Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Gesamtnennbetrag bis zu EUR 20.000.000,00

7,00% Zinsen p.a.
Laufzeit vom 22. Mai 2011 (inkl.) bis 22. Mai 2016 (exkl.)

Wertpapierprospekt

ISIN DE000A1KQYG8
WKN A1KQYG

09. Mai 2011

Edel AG
Hamburg, Bundesrepublik Deutschland

INHALT:

1 ZUSAMMENFASSUNG 6

1.1 Verantwortlichkeiten und Warnhinweise für den Inhalt dieser Zusammenfassung 6
1.2 Informationen über die Edel AG 6
1.3 Zusammenfassung der Risikofaktoren 9
1.4 Zukunftsgerichtete Aussagen 10
1.5 Zusammenfassung des Angebots 11

2 RISIKOFAKTOREN 12

2.1 Risiken in Bezug auf die Emittentin 12
2.1.1 Der Anleihegläubiger als Käufer 12
2.1.2 Bonitätsrisiko 12
2.1.3 Finanzierungsrisiko 13
2.1.4 Ertragsschwankungen 13
2.1.5 Kundenstruktur 13
2.1.6 Außergewöhnliche Ereignisse und besondere Verhältnisse in der Edel AG 13
2.1.7 Risiken aus der Mitarbeiterstruktur 13
2.1.8 Risiken durch Aussagen Dritter 14
2.1.9 Repertoirebasis, inhaltliche Qualität und Akzeptanz der Zielgruppe 14
2.1.10 Piraterie und andere Urheberrechtsverletzungen 14
2.1.11 Spezielles Geschäfts- und Marktrisiko bei der optimal media production GmbH 14
2.1.12 Wechselkursrisiko 14
2.1.13 Liquiditätsrisiko 15
2.1.14 Kredit- und Ausfallrisiken 15
2.1.15 Störung der EDV Systeme durch Verstöße gegen den dt. Datenschutz sowie Störung der allg. Büroinfrastruktur 15
2.2 Risiken in Bezug auf die Teilschuldverschreibungen 16
2.2.1 Fehlen eines öffentlichen Marktes 16
2.2.2 Inflation, steuerliche und rechtliche Risiken 16
2.2.3 Insolvenzfall und Rechtsstellung der Anleihegläubiger 16
2.2.4 Der Anleger hat keinen Einfluss auf die Mittelverwendung der durch die Ausgabe der Teilschuldverschreibung eingeworbenen Mittel 16
2.2.5 Die Teilschuldverschreibungen sind nicht besichert 17
2.2.6 Möglicher Verlust von Rechten durch Mehrheitsentscheidungen 17
2.2.7 Fehlender Einfluss auf die Geschäftsführung 17

3 VERANTWORTLICHKEIT, BEGRIFFSERKLÄRUNG UND HANDHABUNG 18

3.1 ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN 18
3.2 VERANTWORTLICHKEIT 18
3.3 BEGRIFFSERKLÄRUNG INHABER-TEILSCHULDVERSCHREIBUNGEN 18
3.4 HANDHABUNG 19

4 ANGABEN ZUR ANLEIHESCHULDNERIN 19

4.1 FIRMA, GRÜNDUNG, SITZ UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS 19
4.2 RECHTSORDNUNG, RECHTSFORM, BEKANNTMACHUNGEN 19
4.3 HANDELSREGISTER, GESCHÄFTSADRESSE 20
4.4 DAUER DES GESCHÄFTSJAHRES 20
4.5 KAPITAL- UND GESELLSCHAFTSVERHÄLTNISSE 20
4.5.1 GRUNDKAPITAL 20
4.5.2 GENEHMIGTES KAPITAL 20
4.5.3 BEDINGTES KAPITAL 21
4.5.4 BEGEBENE WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN 21
4.5.5 GESELLSCHAFTER DER EDEL AG 21
4.6 UNTERNEHMENSVERBINDUNGEN (KONZERNSTRUKTUR) 22
4.7 ORGANE DER GESELLSCHAFT 23
4.8 GESCHÄFTSFELDER 24
4.8.1 CONTENT 24
4.8.1.1 Musik 24
4.8.1.2 Bücher 24
4.8.1.3 VIDEO/DVD 25
4.8.2 PROFESSIONAL SERVICES 25
4.8.2.1 Replikation & Logistik 25
4.8.2.2 Druck 25
4.8.2.3 Sales & Distribution 26
4.8.2.4 New Media 26
4.8.2.5 Administration & Royalty Management 26
4.9 UNTERNEHMENSGESCHICHTE 27
4.10 GRUNDSÄTZE UND STRATEGIE 28
4.11 WICHTIGSTE MÄRKTE 28
4.11.1 MUSIKMARKT (PHYSISCH UND DIGITAL) 28
4.11.2 BUCHMARKT 29
4.11.3 DVD MARKT 29
4.11.4 HERSTELLUNG UND LOGISTIK 30
4.12 MITARBEITER 30
4.13 AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN 31

4.14 Geschäftsentwicklung seit dem 30. September 2010 32
4.15 Wichtigste Investitionen 32
4.16 Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 32
4.17 Rechtsstreitigkeiten 32
4.18 Patente, Lizenzen, Verträge, neue Herstellungsverfahren 32
4.19 Abschlussprüfer 33
4.20 Praktiken der Geschäftsführung 33

5 ALLGEMEINE INFORMATIONEN 34

5.1 Art der Veröffentlichung 34
5.2 Gegenstand des Prospekts 34
5.3 Einsichtnahme in Unterlagen 34
5.4 Lieferung und Verkauf der Inhaber- Teilschuldverschreibungen 35
5.5 Wertpapierkennzeichnung 35
5.6 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland 36

6 DAS ANGEBOT 39

6.1 Gründe für das Angebot 39
6.2 Verwendung des Emissionserlöses 39
6.3 Offenlegung der Ergebnisse des Angebots 39
6.4 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen 40
6.5 Angebotsfrist und erforderliche Maßnahmen für die Zeichnung 40
6.6 Zeichnungsbetrag 41
6.7 Informationen über die zum Handel zuzulassende Anleihe 41
6.7.1 Zeitplan 41
6.7.2 Beschlüsse zur Ausgabe der Anleihe, Vorstandsbeschluss etc. 41
6.7.3 ISIN, WKN und Börsenkürzel 41
6.7.4 Platzierung und Übernahme 42
6.7.5 Verbriefung und Lieferung 42
6.7.6 Übertragung 42
6.7.7 Verkaufsbeschränkungen 42
6.7.8 Einbeziehung und Notierung im Open Market 42
6.7.9 Zahlstelle und Bekanntmachungen 43

7 ANLEIHEBEDINGUNGEN 44

8 ANGABENVORBEHALTE 48

9 FINANZTEIL F-1

10 UNTERSCHRIFTENSEITE U-1

1 Zusammenfassung

1.1 Verantwortlichkeiten und Warnhinweise für den Inhalt dieser Zusammenfassung

Die nachfolgende Zusammenfassung (die "Zusammenfassung") ist als Einführung zum Wertpapierprospekt (auch „Prospekt“ genannt“) zu verstehen. Sie fasst Informationen des Prospekts zusammen und wird durch die an anderer Stelle enthaltenen, detaillierteren Informationen ergänzt. Diese Zusammenfassung enthält ferner in die Zukunft gerichtete Aussagen, d.h. Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Diese Aussagen können sich als fehlerhaft erweisen. Anleger sollten ihre Anlageentscheidung bezüglich der in diesem Prospekt beschriebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen (nachfolgend auch: **Anleihe** oder **Schuldverschreibung**) auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen. Für den Fall, dass von einem Anleger vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ist der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums gegebenenfalls verpflichtet, die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen. Die Edel AG, Hamburg (nachfolgend auch „die Emittentin“, „Edel AG“, „die Gesellschaft“, „Edel“ und zusammen mit den Tochtergesellschaften und Beteiligungen die „Edel-Gruppe“, oder auch „Edel-Konzern“ genannt), die die Verantwortung für diese Zusammenfassung übernimmt, kann für den Inhalt der Zusammenfassung haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

1.2 Informationen über die Edel AG

Anleiheschuldnerin ist die Edel AG mit Sitz in Hamburg (nachfolgend auch "Anleiheschuldnerin").

1985 gründete Michael Haentjes, heute Alleinvorstand, CEO und Mehrheitsaktionär der Edel AG, in Hamburg die “edel“ Gesellschaft für Produktmarketing mbH als Mailorderversand für Filmmusik. Nach Erweiterung der Geschäftstätigkeit und Gründung weiterer Gesellschaften wurde am 17. November 1992 die Edel AG, damals unter der Firma "edel company" music AG, im Wege der formwechselnden Umwandlung der "edel company" music GmbH, als Firmenholding gegründet. Die Edel AG ist seit 1998 an der Börse notiert. Die Edel-Gruppe, mit Hauptsitz in Hamburg, ist heute eines der größten unabhängigen Musikunternehmen in Europa.

Gegenstand des Unternehmens nach § 2 (1) der Satzung ist die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln und sonstigen Konsumgütern. Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die hiermit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die ganz oder teilweise auf den in Absatz 1 genannten Gebieten tätig sind. Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland berechtigt. Sie kann ferner Unternehmensverträge, insbesondere Beherrrschungsverträge und Gewinnabführungsverträge sowie Unternehmenspachtverträge abschließen.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland und unter der Nummer HRB 51829 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.

Edel AG
Neumühlen 17
D-22763 Hamburg
Telefon: 040 890 85 0

Das Geschäftsjahr der Edel AG beginnt am 1. Oktober jedes Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

Das Grundkapital beträgt derzeit EUR 22.734.511,00 und ist eingeteilt in 22.734.511 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Der Vorstand besteht aus einer Person. Einziges und alleinvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied sowie CEO ist Herr Michael Haentjes aus Hamburg.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)
Joel Weinstein, New York, New York/USA, stellvertretender Vorsitzender
(Rechtsanwalt)

Egbert Diehl, Hamburg
(Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes befinden sich 14.537.156 Aktien (63,94%) im Besitz von Herrn Michael Haentjes und die übrigen 8.080.895 Aktien (35,55%) im Streubesitz, davon werden 195.300 (0,86%) von Aufsichtsratsmitgliedern gehalten. Weitere 116.460 Aktien (0,51% befinden sich im Unternehmensbesitz.

Die Gesellschaften des Edel-Konzerns sind in allen Bereichen des Vermarktungsprozesses von Entertainment-Produkten aktiv. Dabei wird fast die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt – angefangen bei der Erstellung und Lizenzierung von Inhalten (Content) über die Produktion, Distribution und Vermarktung von Medienträgern bis zur Abrechnung an die Rechteinhaber (Services). Sämtliche Leistungen werden für die Auswertung eigener Inhalte und als professionelle Dienstleistung für andere Industrieteilnehmer erbracht.
Das Leistungsportfolio umfasst inzwischen deutlich mehr als das reine Musikgeschäft, mit dem das Unternehmen groß geworden ist. So wurde die Ausweitung der operativen Aktivitäten auf andere Unterhaltungsmedien wie z.B. Bücher und Hörbücher konsequent vorangetrieben.

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2008/2009 und dem geprüften HGB-Konzernabschluss 2009/2010 entnommen (Werte gerundet). Die Konzernabschlüsse sind im Finanzteil am Ende dieses Prospekts dargestellt.

	30.09.2010 HGB in TEUR	**30.09.2009 HGB in TEUR**
Anlagevermögen	48.339	53.930
Umlaufvermögen	57.867	59.376
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	5.948	4.552
Eigenkapital gesamt	24.936	22.354
Rückstellungen	24.318	25.324
Verbindlichkeiten	59.889	68.611
	01.10.2009 bis 30.09.2010	**01.10.2008 bis 30.09.2009**
Umsatzerlöse	129.750	134.993
Sonstige betriebliche Erträge	2.724	2.448
EBIT	6.787	-2.681
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	2.788	-5.631
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.939	9.691
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.618	-1.438
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.381	-7.647

	30.09.2009 IFRS in TEUR	**30.09.2008 IFRS in TEUR**
Langfr. Vermögenswerte	63.352	68.341
Kurzfr. Vermögenswerte	55.253	74.433
davon liquide Mittel	4.232	4.292
Eigenkapital gesamt	30.288	38.287
Schulden gesamt	96.018	104.487
	01.10.2008 bis 30.09.2009	**01.10.2007 bis 30.09.2008**
Umsatzerlöse	122.629	128.872
Sonstige betriebliche Erträge	1.589	1.115
EBIT	3.774	2.769
Konzernjahresfehlbetrag	-7.107	-4.005
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.205	11.533
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.959	-18.591
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.647	993

1.3 Zusammenfassung der Risikofaktoren

Die Geschäftstätigkeit der Edel AG unterliegt einer Reihe von Unsicherheiten. Der Abschnitt „Risikohinweise“ enthält detaillierte Informationen zu den der Edel-Gruppe derzeit bekannten Risiken, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Das Eintreffen eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Edel AG und wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die Reihenfolge der Darstellung der Risiken enthält keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts, die Schwere oder Bedeutung einzelner Risiken oder das Ausmaß der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Edel AG.

- Mit dem Kauf bzw. der Zeichnung der in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Teilschuldverschreibungen wird der Käufer Gläubiger. Die Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Hauptversammlungen.

- Die angebotenen Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich nur im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, so dass es für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen schwer sein kann, hierfür einen Käufer zu finden.

- Mit dem vorliegenden Wertpapierprospekt werden Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 20.000.000,00 angeboten. Dies bedeutet, dass die Anleiheschuldnerin mit diesem Angebot Fremdkapital über bis zu insgesamt EUR 20.000.000,00 aufnimmt. Die Rückzahlung dieser Teilschuldverschreibungen und die Zahlung der laufenden Zinsen sind davon abhängig, ob die Anleiheschuldnerin in der Lage ist, im Rahmen ihres Geschäftszwecks den Anleiheerlös so zu verwenden, dass sie ihren laufenden Zinszahlungsverpflichtungen nachkommen und am Ende der Laufzeit das mit den Teilschuldverschreibungen aufgenommene Fremdkapital zurückzahlen kann. In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge sind kein Indikator für künftige Erträge.

- Für den Fall, dass diese Anleihe nicht vollständig oder nur zeitlich verzögert platziert wird, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die angestrebten wirtschaftlichen Ziele nur verzögert oder in geringerem Umfang erreicht werden können, bzw. die geplanten Investitionen dem geänderten Umfang angepasst werden müssen.

- Ein Inflationsrisiko kann nicht ausgeschlossen werden, so dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet.

- Die Gesellschaft hat keinen Einfluss darauf, dass die derzeit geltenden steuerlichen Vorschriften, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form während der Gesamtlaufzeit dieser Teilschuldverschreibungen fortbestehen. Im Falle der Änderung von Gesetzen, Erlassen und/oder Verordnungen können die geschäftlichen Aktivitäten der Anleiheschuldnerin beeinflusst werden.

- Im Falle der Insolvenz der Anleiheschuldnerin sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt. Die Ansprüche der Anleihegläubiger werden im Insolvenzfall gleichrangig mit den Ansprüchen aller anderen nicht bevorrechtigten Gesellschaftsgläubiger befriedigt. Ein Garantiefonds oder andere Entschädigungsregelungen bestehen für diese Teilschuldverschreibungen nicht und Anleger könnten ihr Kapital ganz oder teilweise verlieren.

- Wie bei jedem anderen Unternehmen ist bei der Anleiheschuldnerin nicht auszuschließen, dass unvorhersehbare, äußere Ereignisse aufgrund der Markt- bzw. Kundenstruktur das Geschäft der Anleiheschuldnerin beeinträchtigen.

- Es wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass Herr Michael Haentjes als Alleinvorstand und Mehrheitsaktionär erheblichen Einfluss auf das Unternehmen und seinen Erfolg hat. Der Verlust der Dienste von Michael Haentjes könnte sich daher nachteilig auf die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens und damit auf die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis des Konzerns auswirken.

- Neben den saisonalen Schwankungen der Erträge im Quartalszeitraum oder auch pro Geschäftsjahr können Schwankungen durch eine Vielzahl von Faktoren bedingt sein, die nicht unmittelbar im Einflussbereich der Gesellschaft liegen.

- Die Kundenstruktur der Edel AG im Bereich der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt.

- Negative Meldungen und Falschaussagen durch Dritte, insbesondere öffentliche Medien, können zu Beeinträchtigungen der Reputation der Edel-Gruppe führen.

- Die Umsätze der Edel-Gruppe stützen sich auf eine breite Repertoirebasis sowie eine Vielzahl von Partnern, d.h. sie sind nicht abhängig von wenigen „Superstars“ oder Verträgen. Trotz dieser breiten Basis haben Edels Top-Produkte (in allen Bereichen: CD, DVD, Buch) einen stärkeren Effekt auf die Umsätze der Gesellschaft als die übrigen Veröffentlichungen.

1.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit der Edel AG, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Edel AG, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft nicht die Verpflichtung übernimmt, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die Verpflichtung der Gesellschaft nach § 16 WpPG bleibt unberührt.

1.5 Zusammenfassung des Angebots

Die Edel AG, Neumühlen 17, 22763 Hamburg, bietet, auf Grundlage der durch den Aufsichtsrat erteilten Ermächtigung und der Beschlussfassung des Vorstands im Februar 2011 bis zu Stück 20.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 20.000.000,00 an.

Die Begebung dieser Anleihe wurde vom Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Februar 2011 beschlossen. Die Teilschuldverschreibungen werden zum Nennbetrag von je EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung ausgegeben. Die International Securities Identification Number (ISIN) der Anleihe lautet DE000A1KQYG8, die Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) A1KQYG. Ein Anspruch der Inhaber der Anleihe auf Einzelurkunden ist während der Laufzeit ausgeschlossen.

Die Anleiheschuldnerin wird den Nettoerlös dieser Anleihe im Rahmen ihres Geschäftszwecks verwenden. Der Nettoerlös kann dabei auch zur Wachstumsfinanzierung oder zur Tilgung von Verbindlichkeiten genutzt werden. Den Hauptverwendungsfokus legt die Gesellschaft auf die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen im Buchverlagsbereich sowie auf die Neuordnung der bestehenden mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten.

ACON Actienbank AG, München (im folgenden auch „ACON“) betreut die Emittentin bzgl. der Börseneinbeziehung der Anleihe in den Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie bei der wertpapiertechnischen Lieferung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen an die Erwerber.

Der Vertrieb der Anleihe wird nach Billigung und Veröffentlichung des Prospektes durch die Emittentin selbst sowie durch Selling-Agents erfolgen.

Die Inhaber der Anleihe erhalten eine jährliche Verzinsung von 7 % des Nennbetrages der Anleihe. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 22. Mai eines jeden Jahres fällig. Die erste Zinszahlung für die Anleihe erfolgt am 22. Mai 2012.

Gesellschafterrechte werden durch die Anleihe nicht verbrieft.

Die Anleihe ist am 22. Mai 2016 zur Rückzahlung fällig und zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Die Schuldnerin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen oder Teilbeträge zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Monaten zum nächsten Zinsfälligkeitstermin schriftlich gegenüber dem einzelnen Anleihegläubiger oder nach Ziffer 7.8 zu erklären bzw. die Teilrückzahlung mit gleicher Frist zum nächsten Zinsfälligkeitstermin anzukündigen.

Ferner behält sich die Gesellschaft vor, weitere Anleihen, auch zu anderen Bedingungen, zu begeben. Die Verpflichtungen der Emittentin aus den Schuldverschreibungen haben gleichen Rang mit allen gegenwärtigen und zukünftigen ungesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin aus anderen Anleihen.

Die Einbeziehung in die Notierung im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse wird voraussichtlich am 01. Juni 2011 erfolgen. Zahlstelle für die Anleihe ist die Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen.

2 RISIKOFAKTOREN

Bitte lesen Sie vor Ihrer Anlagenentscheidung diesen Prospekt und insbesondere die nachfolgenden Risikohinweise genau und vollständig durch, und lassen Sie sich zu Ihrer Sicherheit von einem Fachmann Ihres Vertrauens, beispielsweise von einem Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Rechtsanwalt, individuell beraten. Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Edel AG die nachfolgenden wesentlichen Risikofaktoren und die in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Edel AG haben. Die gewählte Reihenfolge bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken. Die nachstehend aufgeführten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen die Edel AG ausgesetzt ist. Darüber hinaus können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind. Anleger könnten auf Grund des Eintritts jedes dieser Risiken ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.

2.1 Risiken in Bezug auf die Emittentin

2.1.1 Der Anleihegläubiger als Käufer

Mit dem Kauf bzw. der Zeichnung der in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Teilschuld-verschreibungen handelt es sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung. Die Teilschuld-verschreibungen sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Hauptversammlungen. Der Anleihegläubiger hat lediglich einen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Anleiheschuldnerin zum Zeitpunkt der Fälligkeit auf Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals neben laufender Zinszahlung. Bleiben die Rückzahlung, oder die Zinszahlungen aus, kann dies zu Verlusten und ggf. auch zum Totalverlust des in die Teilschuldverschreibungen investierten Kapitals beim Anleihegläubiger kommen.

2.1.2 Bonitätsrisiko

Mit dem vorliegenden Wertpapierprospekt werden Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 20.000.000,00 angeboten. Dies bedeutet, dass die Anleiheschuldnerin mit diesem Angebot Fremdkapital über insgesamt bis zu EUR 20.000.000,00 aufnimmt. Die Gesamthöhe des aufgenommenen Fremdkapitals ergibt sich dabei aus der Anzahl der tatsächlich gezeichneten Teilschuldverschreibungen. Darüber hinaus hat die Edel AG eine weitere Schuldverschreibung begeben. Die Rückzahlung dieser Teilschuldverschreibungen und die Zahlung der laufenden Zinsen sind davon abhängig, ob die Anleiheschuldnerin in der Lage ist, im Rahmen ihres Geschäftszwecks den Anleiheerlös so zu verwenden, oder sich so zu refinanzieren dass sie ihren laufenden Zinszahlungsverpflichtungen nachkommen und am Ende der Laufzeit das mit den Teilschuldverschreibungen aufgenommene Fremdkapital zurückzahlen kann. Es kann keine Gewähr für den Eintritt der wirtschaftlichen Ziele und Erwartungen der Emittentin gegeben werden. In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge sind kein Indikator für künftige Erträge. Unternehmensanleihen wie die hier angebotene unterliegen keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Deshalb besteht das Risiko eines partiellen oder sogar vollständigen Verlustes der Kaitaleinlagen und der Zinsen.

2.1.3 Finanzierungsrisiko

Für den Fall, dass diese Anleihe nicht vollständig oder nur zeitlich verzögert platziert wird, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die mit der Emission dieser Anleihe angestrebten wirtschaftlichen Ziele nur verzögert oder in geringerem Umfang erreicht werden können, bzw. die geplanten Investitionen dem geänderten Umfang angepasst werden müssen und es somit zu Ausfällen in den Zinszahlungen oder der Rückzahlung der Schuldverschreibung kommen kann.

2.1.4 Ertragsschwankungen

Neben den saisonalen Schwankungen der Erträge im Quartalszeitraum oder auch pro Geschäftsjahr können Schwankungen durch eine Vielzahl von Faktoren bedingt sein, die nicht unmittelbar im Einflussbereich der Gesellschaften liegen. Kosten bzw. Erlöse beim Erwerb von Lizenzen, Distributionsrechten und Sublizenzierungen, Verzögerungen bei der Veröffentlichung neuer Produkte, vorzunehmende Abschreibungen aufgrund hinter den Erwartungen zurückbleibender Produkte, die Preisentwicklung auf dem Entertainmentmarkt (Ton- und Bildtonträger) sowie die Akzeptanz der Künstler und ihrer Veröffentlichungen beim Konsumenten können die Umsatz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. In weitaus abgeschwächter Form gelten einige dieser Unwägbarkeiten auch für den Buchmarkt.

2.1.5 Kundenstruktur

Die Kundenstruktur der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt. Zum Stichtag 30. September 2010 liegt bei der Konzerntochter optimal media production GmbH eine Konzentration auf Top-Kunden vor, die einen wichtigen Teil am Auftragsvolumen ausmachen und aufgrund ihrer Zahlungsziele auch einen entsprechenden Einfluss auf die Forderungszusammensetzung des Unternehmens haben. Dies kann sich negativ auf den Umsatz und den Ertrag der Edel AG auswirken.

2.1.6 Außergewöhnliche Ereignisse und besondere Verhältnisse in der Edel AG

Wie bei jedem anderen Unternehmen ist bei der Anleiheschuldnerin nicht auszuschließen, dass unvorhersehbare, äußere Ereignisse aufgrund der Marktstruktur das Geschäft der Anleiheschuldnerin beeinträchtigen und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen.

2.1.7 Risiken aus der Mitarbeiterstruktur

Der Unternehmenserfolg jeder Gesellschaft hängt unter anderem von der Qualifikation und der Motivation ihrer Mitarbeiter und vor allem ihrer Führungskräfte ab. Es ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass eine langandauernde Arbeitsunfähigkeit der Vorstands- bzw. Geschäftsführungsmitglieder der Gesellschaft bzw. Teilen der Gruppe oder einzelner Mitarbeiter bzw. ein Abgang von Mitarbeitern die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und damit möglicherweise auch den Kurs der Anleihe und gegebenenfalls auch die Zinsausschüttung negativ beeinflussen.

Es wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass Herr Michael Haentjes als Alleinvorstand und Mehrheitsaktionär erheblichen Einfluss auf das Unternehmen und seinen Erfolg hat. Der Verlust der Dienste von Michael Haentjes könnte sich daher nachteilig auf die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens und damit auf die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis des Konzerns auswirken.

2.1.8 Risiken durch Aussagen Dritter

Negative Meldungen und Falschaussagen durch Dritte, insbesondere öffentliche Medien können zu Beeinträchtigungen der Reputation der Edel-Gruppe führen. Hieraus könnten sich nachteilige Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Edel AG und damit möglicherweise auf den Kurs und gegebenenfalls auf die Zinsausschüttung der Anleihe ergeben.

2.1.9 Repertoirebasis, inhaltliche Qualität und Akzeptanz der Zielgruppe

Die Umsätze der Edel-Gruppe stützen sich aus Sicht der Gesellschaft auf eine breite Repertoirebasis sowie eine Vielzahl von Partnern, d.h. sie sind nicht abhängig von wenigen „Superstars“ oder Verträgen. Trotz dieser breiten Basis haben Edels Top-Produkte (in allen Bereichen: CD, DVD, Buch) einen stärkeren Effekt auf die Umsätze der Gesellschaft als die übrigen Veröffentlichungen. Der wirtschaftliche Erfolg von Entertainment-Produkten wird geprägt durch Qualität und Kreativität der Künstler und ihrer Repertoires sowie deren Akzeptanz bei den jeweiligen Konsumentenzielgruppen. Aufgrund ständig wechselnder Trends ist der Erfolg einer Veröffentlichung aber vorher oft schwer einzuschätzen und unterliegt damit gewissen Risiken.

2.1.10 Piraterie und andere Urheberrechtsverletzungen

Die Auswirkungen von Internetpiraterie und der Verbreitung privater Kopien auf die Entertainmentmärkte (besonders im Musikbereich) sind unverändert spürbar. Trotz aller Bemühungen der Verbände der Entertainment- und Musikindustrien, ihre Aktivitäten zur Bekämpfung von Piraterie und zum Aufbau legaler Online-Angebote weiter zu intensivieren und den Schutz geistigen Eigentums gesetzlich zu untermauern, stellen die wirtschaftlichen Folgen des Pirateriepoblems auch in Zukunft ein schwer einzuschätzendes Risiko dar, welches sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Emittentin auswirken kann.

2.1.11 Spezielles Geschäfts- und Marktrisiko bei der optimal media production GmbH

Für die Kerngeschäftsfelder des Unternehmens besteht die Gefahr, dass sich bestehende Geschäftsmodelle oder Absatzstrategien in Zukunft nicht mehr erfolgswirksam umsetzen bzw. nicht dauerhaft konservieren lassen. Die Mehrzahl der hergestellten Produkte der optimal media production GmbH wird in gesättigten Märkten verkauft, in denen aufgrund mangelnder Entwicklungspotenziale einiger Wettbewerber eine Abschöpfungsstrategie betrieben wird. Dies geschieht zum Teil auch auf Kosten der Generierung eines ordentlichen Deckungsbeitrages und führt als Resultat zu einem harten Preiskampf innerhalb der Branche.

2.1.12 Wechselkursrisiko

Engagements außerhalb des Währungsbereichs Euro führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere in den Währungen GBP, SEK und USD. Das hieraus entstehende Wechselkursrisiko kann somit einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.1.13 Liqiuditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus Leasingkontrakten. Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft. Sollte es dem Finanzmanagement nicht gelingen, das Gleichgewicht der Zahlungsströme zu halten, so birgt dies das Risiko, dass die Emittentin in einen Liquiditätsengpass kommt. Dieser könnte sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Emittentin auswirken.

2.1.14 Kredit- und Ausfallrisiken

Der Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen kann bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Edel AG auswirken.

2.1.15 Störung der EDV Systeme durch Verstöße gegen den dt. Datenschutz sowie Störung der allg. Büroinfrastruktur

Störungen und Beeinträchtigungen der Sicherheitssysteme, insbesondere auch der Sicherheit des EDV-Systems, Verstöße gegen Verschwiegenheitsbestimmungen gegenüber Kunden sowie Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen durch die Edel AG bzw. Teilen der Edel-Gruppe könnten der Reputation der Edel AG schaden oder zu Schadensersatzansprüchen gegen die Edel-Gruppe führen.

Jede Störung oder Beeinträchtigung der Zuverlässigkeit oder Sicherheit des EDV-Systems der Edel-Gruppe könnte zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit und erhöhten Kosten führen. Es ist möglich, dass die fortschreitende Entwicklung der Computertechnik, technologische Neuerungen oder sonstige Entwicklungen zu einer Gefährdung oder Störung der Technologie führen, die die Unternehmen der Edel–Gruppe zum Schutz von kundenspezifischen Daten einsetzt. Es kann nicht garantiert werden, dass Sicherheitsstörungen in jedem Fall durch präventive Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden. Die Edel-Gruppe muss unter Umständen erhebliche Mittel und Ressourcen für den Schutz gegen bzw. die Behebung von potenziellen oder bestehenden Sicherheitsstörungen und deren Folgen aufwenden, was nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Edel AG und damit möglicherweise auf den Kurs und gegebenenfalls auf die Zinsausschüttung des Anleihe haben könnte.

Die Verwendung von Kundendaten durch die Edel-Gruppe unterliegt den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes und ähnlichen Regelungen. Wenn Dritte unbefugten Zugang zu den von der Edel-Gruppe verarbeiteten Daten erhielten oder die Edel AG selbst Datenschutzbestimmungen verletzen würde, könnte dies der Reputation der Edel AG schaden. Darüber hinaus kann die Speicherung oder Verwendung persönlicher Daten ohne Einwilligung der betreffenden Person eine Ordnungswidrigkeit oder auch eine Straftat darstellen und Schadensersatzansprüche auf Seiten der betroffenen Person begründen. Jedes einzelne dieser Ereignisse hätte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Edel AG und damit möglicherweise auf den Kurs und gegebenenfalls auf die Zinsausschüttung der Anleihe.

2.2 Risiken in Bezug auf die Teilschuldverschreibungen

2.2.1 Fehlen eines öffentlichen Marktes

Die mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Teilschuldverschreibungen sind zwar frei übertragbar, werden voraussichtlich jedoch nur im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, aber an keinem organisierten Markt und auch nicht über die Anleiheschuldnerin gehandelt, so dass es für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen schwer sein kann, hierfür einen Käufer zu finden. Sofern kein Käufer gefunden werden kann, sind die Teilschuldverschreibungen möglicherweise während der gesamten Laufzeit unveräußerbar oder ggf. nur mit einem Abschlag auf den Marktpreis zu verkaufen.

2.2.2 Inflation, steuerliche und rechtliche Risiken

Ein Inflationsrisiko kann nicht ausgeschlossen werden, so dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet.
Die Gesellschaft hat keinen Einfluss darauf, dass die im Zeitpunkt der Prospektveröffentlichung geltenden steuerlichen Vorschriften, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form während der Gesamtlaufzeit fortbestehen.
Im Falle der Änderung von Gesetzen, Erlassen und/oder Verordnungen können die geschäftlichen Aktivitäten der Anleiheschuldnerin beeinflusst werden.
Für die vom Anleihegläubiger beabsichtigten oder geplanten steuerlichen Vergünstigungen und/oder steuerlichen Ziele ist allein der Anleihegläubiger verantwortlich.

2.2.3 Insolvenzfall und Rechtsstellung der Anleihegläubiger

Im Falle der Insolvenz der Anleiheschuldnerin sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt.

Das Vermögen der Gesellschaft wird verwertet und zur Befriedigung der Gläubiger im Verhältnis zu den Gesamtverbindlichkeiten an die Gläubiger verteilt. Die Ansprüche der Anleihegläubiger werden im Insolvenzfall gleichrangig mit den Ansprüchen aller anderen nicht bevorrechtigten Gesellschaftsgläubiger befriedigt. Ein Garantiefonds oder andere Entschädigungsregelungen bestehen für diese Teilschuldverschreibungen nicht. Die Anleiheschuldnerin gehört auch keinem System einer Einlagensicherung oder Anlegerentschädigung an. Im Falle einer eventuellen Insolvenz der Emittentin besteht somit die Gefahr, dass die Anleger ihr eingesetztes Kapital teilweise oder ganz verlieren.

2.2.4 Der Anleger hat keinen Einfluss auf die Mittelverwendung der durch die Ausgabe der Teilschuldverschreibung eingeworbenen Mittel

Die Emittentin plant, das durch die Begebung der Teilschuldverschreibungen eingeworbene Kapital vor allem für Investitionen und Tilgung gem. Punkt 6.2 dieses Prospekts zu verwenden. Die Emittentin ist jedoch in ihrer Entscheidung über die Verwendung des Kapitals frei. Die Anleger haben keinen Anspruch gegen die Emittentin auf eine bestimmte Verwendung des eingeworbenen Kapitals. Es ist daher auch möglich, dass sich die Emittentin zu einer anderen Verwendung des Kapitals entschließt. Es besteht daher das Risiko, dass das eingeworbene Kapital von der Emittentin anders als geplant eingesetzt wird und dass diese anderweitige Verwendung des Kapitals die Fähigkeit der Emittentin, Zinsen und Rückzahlung zu leisten, beeinträchtigt oder ausschließt.

2.2.5 Die Teilschuldverschreibungen sind nicht besichert

Die Teilschuldverschreibungen sind unbesichert. Den Anleihegläubigern sind somit keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen nicht erfüllt. Zudem ist die Emittentin berechtigt, jederzeit Sicherheiten an ihren Vermögensgegenständen zugunsten Dritter zu bestellen. Hiervon abweichend gelten für die Emittentin Beschränkungen im Zusammenhang mit der Bestellung von Sicherheiten für bestimmte Kapitalmarktverbindlichkeiten. In diesem Fall hat die Emittentin den Anlegern dieser Inhaber-Teilschuldverschreibung gleichwertige Sicherheiten anzubieten. Im Fall einer Insolvenz der Emittentin können möglicherweise keine oder nahezu keine Mittel in der Insolvenzmasse zur Verteilung zur Verfügung stehen und die Anleihegläubiger keine oder nur geringe Zahlungen auf ihre Forderungen erhalten.

2.2.6 Möglicher Verlust von Rechten durch Mehrheitsentscheidungen

Nach den Regelungen des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen sind Anleihegläubiger dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen ihren Willen Rechte gegenüber der Emittentin zu verlieren, wenn die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen beschließen. Im Falle der Bestellung eines gemeinsamen Vertreters aller Gläubiger, kann ein einzelner Gläubiger zudem ganz oder teilweise die Möglichkeit verlieren, seine Rechte gegenüber der Emittentin unabhängig von anderen Gläubigern geltend zu machen und durchzusetzen. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger der zu einem Rechtsverlust der Anleihegläubiger führt, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Wert und die Realisierbarkeit dieses Wertes bis hin zum Totalverlust der Anlage führen.

2.2.7 Fehlender Einfluss auf die Geschäftsführung

Bei den Inhaber-Teilschuldverschreibungen handelt es sich nicht um eine Beteiligung, ohne mitgliedschaftsrechtliche Stimmrechte. Die Inhaber-Schuldverschreibung begründet ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche gegenüber der Emittentin auf laufende Zinszahlungen und Rückzahlung des eingesetzten Kapitals zum Zeitpunkt der jeweiligen Fälligkeit. Die Inhaber-Schuldverschreibung gewährt keine Teilnahme-, Mitwirkungs-, Stimm- oder Vermögensrechte in Bezug auf die Emittentin mit Ausnahme der im Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz) gewährten Rechte. Die Anleger haben daher grundsätzlich keine Möglichkeiten, die Strategie und die Geschicke der Gesellschaft mitzubestimmen und sind von den Entscheidungen der Geschäftsführung und der Hauptversammlung der Gesellschaft abhängig.

3 VERANTWORTLICHKEIT, BEGRIFFSERKLÄRUNG UND HANDHABUNG

3.1 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit der Edel AG, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Edel AG, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Die zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen, Einschätzung durch die Edel AG. Solche zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und gegenwärtigen Faktoren und unterliegen Risiken und Ungewissheiten, deren Eintritt bzw. Ausbleiben dazu führen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage und die Profitabilität der Edel-Gruppe wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die Verpflichtung der Gesellschaft nach § 16 WpPG bleibt unberührt.

3.2 Verantwortlichkeit

Die Edel AG, Hamburg (nachfolgend auch als „die Emittentin“, „Edel AG“, „die Gesellschaft“, „“Edel“ und zusammen mit den Tochtergesellschaften und Beteiligungen die „Edel-Gruppe“ oder „Edel-Konzern“ bezeichnet) übernimmt gemäß § 5 Absatz 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklärt hiermit, dass die im Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden. Darüber hinaus erklärt die Verantwortliche, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in dem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern könnten. Sofern Angaben von Seiten Dritter übernommen wurden, so wurden diese Angaben, soweit es dem Emittenten bekannt ist, und er aus den von diesem Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte, korrekt wiedergegeben. Es wurden keine Tatsachen unterschlagen die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

3.3 Begriffserklärung Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch "Unternehmensanleihen", “Schuldverschreibungen“ oder “Teilschuldverschreibungen“ genannt) sind festverzinsliche Wertpapiere zur Unternehmensfinanzierung, die auf den Inhaber lauten. Die Urkunden enthalten also keinen Namen, so dass die Rechte aus dem Wertpapier dem jeweiligen Inhaber zustehen. Aufgrund der Stückelung des Gesamtbetrags in eine definierte Anzahl von Teilen spricht man von einer Teilschuldverschreibung. Anders als bei Aktien oder Genussscheinen wird bei Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine gewinnabhängige Dividende, sondern ein fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit gezahlt. Zudem sind die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibung am Ende der Laufzeit nicht auf den Verkauf der Wertpapiere angewiesen. Der Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals unterliegt somit auch keinem Kursrisiko. Bereits vor Fälligkeit können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verkauft, übertragen, abgetreten oder verpfändet werden.

3.4 Handhabung

Jeder Inhaber erhält eine Bruttozinsgutschrift zum 22. Mai eines Jahres, erstmals zum 22. Mai 2012, sowie in den darauf folgenden vier Jahren, und zwar jeweils in Höhe von 7,00 % p.a.. Es wird eine Globalurkunde ohne Zinsscheine als Sammelurkunde hinterlegt. Das Unternehmen beabsichtigt, die Teilschuldverschreibungen ab dem 01. Juni 2011 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbeziehen zu lassen.

4 ANGABEN ZUR ANLEIHESCHULDNERIN

4.1 Firma, Gründung, Sitz und Gegenstand des Unternehmens

Anleiheschuldnerin ist die Edel AG mit Sitz in Hamburg (nachfolgend auch "Anleiheschuldnerin").

1985 gründete Michael Haentjes, heute Alleinvorstand, CEO und Mehrheitsaktionär der Edel AG, in Hamburg die “edel“ Gesellschaft für Produktmarketing mbH als Mailorderversand für Filmmusik. Nach der Erweiterung der Geschäftstätigkeit und Gründung weiterer Gesellschaften wurde am 17. November 1992 die Edel AG, damals unter der Firma "edel company" music AG, im Wege der formwechselnden Umwandlung der "edel company" music GmbH, als Firmenholding gegründet. Die Edel AG ist seit 1998 an der Börse notiert. Die Edel-Gruppe, mit Hauptsitz in Hamburg, versteht sich als Entertainment- und Full-Service-Anbieter. Das Unternehmen ist obendrein bis heute eines der größten unabhängigen Musikunternehmen in Europa.

Gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft ist der Gegenstand des Unternehmens die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln, Buch- und Verlagserzeugnissen und sonstigen Konsumgütern.

Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die hiermit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die ganz oder teilweise auf den Gebieten Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln, Buch- und Verlagserzeugnissen und sonstigen Konsumgütern tätig sind.

Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland berechtigt und kann Unternehmensverträge abschließen, insbesondere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sowie Unternehmenspachtverträge.

4.2 Rechtsordnung, Rechtsform, Bekanntmachungen

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Als solche unterliegt sie den Regelungen des Aktiengesetzes und der Satzung der Edel AG. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen ausschließlich im elektronischen Bundesanzeiger, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist.

4.3 Handelsregister, Geschäftsadresse

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 51829 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.

Edel AG
Neumühlen 17
D-22763 Hamburg
Telefon: 040 890 85 0

4.4 Dauer des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr der Edel AG beginnt am 1. Oktober eines jeden Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

4.5 Kapital- und Gesellschaftsverhältnisse

4.5.1 Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 22.734.511,00 und ist eingeteilt in 22.734.511 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

4.5.2 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal EUR 11.367.255,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 11.367.255 neuen, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig auszuschließen:

(a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

(b) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt EUR 2.273.451,00 oder, sollte dieser Beitrag niedriger sein, von insgesamt 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung („Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;

(c) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Von dem Höchstbetrag des genehmigten Kapitals 2009 ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die seit dem 28. Mai 2009 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG

ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- oder Wandlungsrechten bzw. –pflichten bezogen werden können, die seit dem 28. Mai 2009 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

4.5.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.535.489,00 für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	Euro
Gattung A:	1.320.489,00
Gattung B:	25.000,00
Gattung C:	1.090.000,00
Gattung D:	100.000,00

Der Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat, sind von der Hauptversammlung ermächtigt worden, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen in diesem Umfang an Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder sowie Geschäftsführungsmitglieder verbundener Unternehmen und Mitarbeiter auszugeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wird jeweils nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung ausgegeben wurden, von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

4.5.4 Begebene Wandelschuldverschreibungen

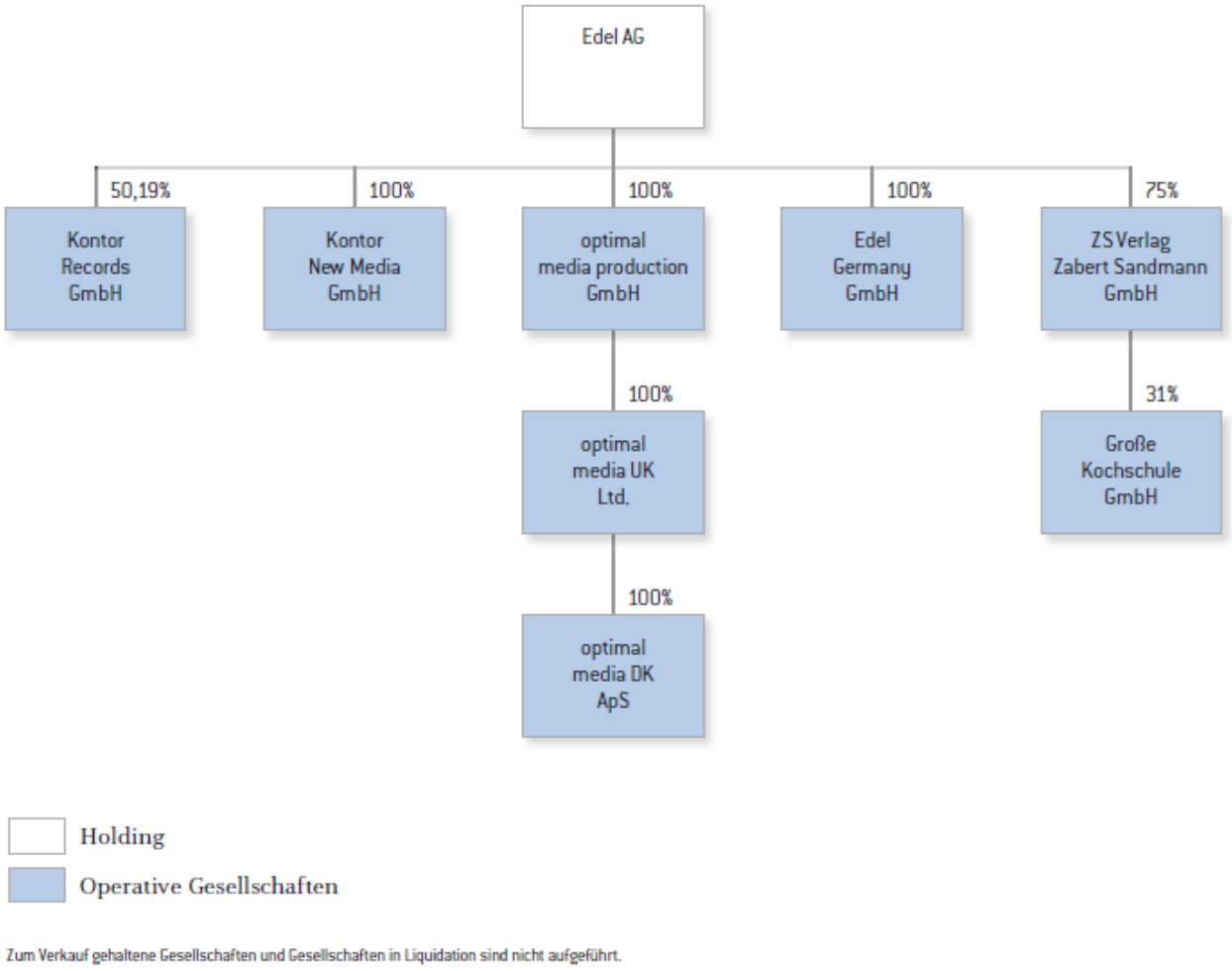
Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts sind keine Wandelschuldverschreibungen begeben.

4.5.5 Gesellschafter der Edel AG

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes befinden sich 14.537.156 Aktien (63,94%) im Besitz von Herrn Michael Haentjes und die übrigen 8.080.895 Aktien (35,55%) im Streubesitz, davon werden 195.300 (0,86%) von Aufsichtsratsmitgliedern gehalten. Weitere 116.460 Aktien befinden sich im Unternehmensbesitz.

4.6 Unternehmensverbindungen (Konzernstruktur)

Konzernstruktur zum Datum des Prospekts:



Zum Verkauf gehaltene Gesellschaften und Gesellschaften in Liquidation sind nicht aufgeführt.

Die optimal media production GmbH trägt umsatz- und ertragseitig stark zum Unternehmenserfolg der Edel-Gruppe bei. Ökonomische Veränderungen in die eine oder andere Richtung, die die kaufmännische Aktivität der optimal media production GmbH beeinflussen, können daher auch auf das Gruppenergebnis einen nicht unerheblichen Einfluss haben. Der wirtschaftliche Erfolg der optimal media production GmbH trägt somit zum wirtschaftlichen Erfolg der Edel AG bei.

4.7 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Der Vorstand besteht aus einer Person. Einziges und alleinvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied sowie CEO ist seit dem 01. Juli 2004 der Gründer und Hauptaktionär der Edel AG, Herr Michael Haentjes aus Hamburg.

Michael Haentjes ist einzelvertretungsberechtigter Liquidator der AEI Alster + Elbe Immobilien GmbH .i.L., Hamburg

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Als Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/2011 sind bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)

Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)

Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsratstätigkeit waren Herr Walter Lichte, Hamburg,
und Herr Joel H. Weinstein, New York, in keinen weiteren Kontrollgremien
tätig.

Neben der Aufsichtsratstätigkeit bei der Edel AG war Herr Egbert Diehl, Hamburg, im Aufsichtsrat der Novedas AG, Hamburg, tätig.

Von Seiten des Vorstands, oder Aufsichtsrats bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Hauptversammlung, die am Sitz der Gesellschaft in Hamburg oder an einem deutschen Börsenplatz stattfindet. Sie wird durch den Vorstand oder in den gesetzlich vorgesehenen Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen. Die Aktionäre der Gesellschaft üben ihre Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft in der Hauptversammlung aus, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt (§ 118 Abs. 1 AktG).

4.8 Geschäftsfelder

Die Gesellschaften des Edel-Konzerns sind in allen Bereichen des Vermarktungsprozesses von Entertainment-Produkten aktiv. Dabei wird fast die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt – angefangen bei der Erstellung und Lizenzierung von Inhalten (Content) über die Produktion, Distribution und Vermarktung von Medienträgern bis zur Abrechnung an die Rechteinhaber (Services). Sämtliche Leistungen werden für die Auswertung eigener Inhalte und als professionelle Dienstleistung für andere Industrieteilnehmer erbracht.
Das Leistungsportfolio umfasst inzwischen deutlich mehr als das reine Musikgeschäft, mit dem das Unternehmen groß geworden ist. So wurde die Ausweitung der operativen Aktivitäten auf andere Unterhaltungsmedien wie z.B. Bücher und Hörbücher konsequent vorangetrieben. Der Bereich Buch mit seinen Teilbereichen Verlag und Druck stellt mittlerweile einen der Unternehmensschwerpunkte dar.

4.8.1 Content

Der Bereich Content umschreibt das Geschäftsfeld der Erstellung von eigenen Inhalten (lizenziert oder selbst produziert) und wird in den Schwerpunkten Musik, Buch und Film bearbeitet.

4.8.1.1 Musik

Die Edel AG ist nach wie vor eines der größten unabhängigen Musikunternehmen in Europa – allerdings nicht mehr mit eigenen außerdeutschen Territorialgesellschaften, sondern im Ausland mit leistungsstarken Partnern. In diesem Bereich verfolgt der Konzern seit Jahren erfolgreich eine risikooptimierte Strategie, die auf die nationale und internationale Vermarktung von etablierten Künstlern setzt. Deren Veröffentlichungen kalkuliert das Unternehmen sorgfältig und erzielt so sichere Margen.
Der Aufbau und die Vermarktung von Künstlern und deren Repertoire findet in den Marketingabteilungen der operativen Konzerntochter Edel Germany GmbH sowie über zahlreiche internationale Labelpartner statt. Zu den bekanntesten hier vertretenen Künstlern gehören derzeit u.a. Status Quo, Deep Purple, Duran Duran, Simply Red, Marshall & Alexander und Otto Waalkes sowie Scooter (über die Konzernbeteiligungsgesellschaft Kontor Records GmbH)., Hinzu kommen für den Kinderbereich Die Lollipops und Pettersson und Findus und Ludwig Güttler, Kurt Masur und Ragna Schirmer für den Klassik-Bereich.
Die Repertoiregesellschaft Edel Germany GmbH besitzt und lizenziert Auswertungsrechte für Audio- und Videoprodukte aus einer Vielzahl von Genres. So werden z.B. im Bereich Kinderprogramm Filme, TV-Serien, Hörspiele und Musik von Kinderthemen (Shrek, Madagascar, Ice Age, Pettersson und Findus u.v.a.) auf CD, DVD und MC veröffentlicht. Alle Rechte und Lizenzen werden nicht nur über den traditionellen Tonträgermarkt, sondern auch über andere Distributionskanäle ausgewertet. Hierzu gehören z.B. Compilations, Marketingkooperationen, Synchronisation (Film, Werbung) und Neue Medien (Internet-Download, Klingeltöne u.a.).

4.8.1.2 Bücher

Die Edel AG ist im Buchmarkt in Deutschland mittlerweile zu einer festen Größe geworden. Die organisatorisch in der operativen Edel Germany GmbH eingeordneten Verlage Edel:Books, earBOOKS und Moewig (ehemalige Buchsparte des Pabel Moewig Verlags, 2007 zugekauft) stellen gemeinsam mit dem zugekauften ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH (2010 zu 75% zugekauft) ein substantielles Konzernstandbein dar.

Namhafte Autoren und Künstler sowie renommierte Persönlichkeiten prägen das Profil der Edel-Verlage. Unter den Buchveröffentlichungen finden sich u.a. Titel von und mit Jack Kerouac, John Neumeier, Hildegard Knef, Clint Eastwood, Sebastian Deisler, Dieter Nuhr, Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer und Alfons Schuhbeck. Außerdem entstehen Bücher in den Verlagen in teilweise interessanten Zusammenarbeiten, etwa earBOOKs mit Porsche und Lotus oder mehrere Reihen mit DIE ZEIT.

4.8.1.3 VIDEO/DVD

Im Geschäftsjahr 2004/2005 hat die Edel AG ihre Kompetenz im Repertoirebereich auf die audiovisuellen Medien ausgeweitet und vermarktet seither erfolgreich DVD-Produktionen aus den unterschiedlichsten Genres. Besonders erfolgreich sind die Produktionen mit dem Komiker Otto Waalkes sowie die Veröffentlichung von Lizenzprodukten namhafter Partnern, wie etwa ZDF, ARD und ITV. Hier sind besonders die TV-Produktionen der ZDF-Sonntagkrimis fürs ZDF (Kommissarin Lund, Inspektor Barnaby etc) und Wildfire (Vox, Lionsgate) hervorzuheben.

4.8.2 Professional Services

Die Edel AG deckt die meisten der Dienstleistungen ab, die ihre Kunden benötigen, um mit ihnen nahezu alle Stufen der Wertschöpfungskette im Musik- und Entertainmentgeschäft abdecken zu können. Die Kunden können aus dem umfangreichen Leistungsportfolio die jeweils für sie relevanten Servicemodule wählen, von denen die wichtigsten im Folgenden erläutert werden.

4.8.2.1 Replikation & Logistik

Die Konzerntochter optimal media production GmbH mit Standort in Röbel an der Müritz (Mecklenburg-Vorpommern) und Dependancen in Hamburg, Berlin, London und Stockholm ist einer der modernsten Replikationswerke Europas und führender Dienstleister der Medienindustrie. Die optimal media production GmbH bietet ein umfassendes Servicespektrum von der Produktentwicklung über die Herstellung (Manufacturing Services) bis zur Distribution (Distribution Services) physischer Datenträger wie CD, DVD, HD-DVD und Schallplatten. Das Angebot wird ergänzt durch mediennahe Dienstleistungen (Enhanced Services) wie Authoring, Encoding, Premastering/ Mastering, Kopierschutz, Onlinedistribution u.a. In der integrierten Druckerei (Print Services) werden Drucksachen, Verpackungen und Bücher produziert. Neben Herstellung und Verteilung aller Edel-Konzerneigenen Produkte ist die

optimal media production GmbH als Dienstleister für marktführende Softwarefirmen, Musiklabels, Medienverlage und Industriekunden tätig. Die Bereiche Verlagsgeschäft und , Buchherstellung sind - in Übereinstimmung mit der unternehmensstrategischen Ausrichtung der Edel-Gruppe - auch für die optimal media production GmbH als operativer Schwerpunkt kommender Jahre anzusehen. Die optimal media production GmbH beschäftigt mehr als 600 Arbeitnehmer /-innen und ist damit einer der größten Arbeitgeber in ihrer Region.

4.8.2.2 Druck

optimal media production deckt mit leistungsstarken Systemen in Druckvorstufe, Druck und Druckweiterverarbeitung alle gängigen Druckdienstleistungen ab. Die Produktpalette reicht vom Schallplatten-Etikett über komplexe Medien-Verpackungen bis zum Premium-Buch-Projekt. Die Marke edel PLATINUM supervised by Steidl: steht für hochwertige Produktionen für den gehobenen Akzidenz- und Buchmarkt in Kooperation mit Gerhard Steidl, einem der bedeutendsten Drucker und Verleger von Bild- und Kunstbänden. Mit edel PLATINUM druckt optimal Fotografie- und Kunstbände, edle Bucheditionen, Kataloge und Magazine.

4.8.2.3 Sales & Distribution

Der Verkauf und Vertrieb von Audio- und Videoprodukten an den Handel ist einer der wichtigsten Dienstleistungen des Edel-Konzerns. In vielen Märkten gehören die Vertriebsorganisationen der Edel-Gesellschaften zu den größten unabhängigen Distributoren von Musik. Mit dem Betreiben eines eigenen Vendor Managed Inventory (VMI) Systems gehört die Edel distribution GmbH zu den modernsten Anbietern im deutschen Markt. Neben den konzerneigenen Repertoiregesellschaften nehmen auch eine Vielzahl externer Inhalte-Anbieter die Distributionsleistungen der Edel-Gruppe in Anspruch. Zu den renommiertesten Vertriebs- und Logistikkunden gehören international führende Independent-Musiklabel und musikferne Rechteinhaber aus der Entertainment-Industrie, wie z.B. die Hörbuchverlage Random House, Lübbe, DAV oder der DVD-Produzent WVG Medien. Besonders im Hörbuchsektor kann die Edel-Gruppe mittlerweile auf ein imposantes Vertriebsportfolio mit regelmäßigen Bestseller-Platzierungen zugreifen.

4.8.2.4 New Media

Die Edel AG hat sich als eine der ersten unabhängigen Entertaimentfirmen frühzeitig für Geschäftsmodelle im Bereich Neue Medien (Internet, Telekommunikation) geöffnet und hier bereits vor Jahren umfangreiche Geschäftsbeziehungen etabliert. Daher gehört die non-physische Musikdistribution, z.B. in Form von Musikdownloads und Klingeltönen, heute nicht nur zum festen Bestandteil der Repertoireauswertung, sondern auch zum Kern des Dienstleistungsportfolios der Edel-Gruppe. Im Bereich New Media werden die Inhalte der Konzerngesellschaften und externer Label speziell für digitale Vertriebskanäle aufgearbeitet und an Endkundenanbieter im Online- und Mobilfunkbereich geliefert. Edels Digitalvertrieb Kontor New Media GmbH distribuiert als Dienstleister die Inhalte von Musiklabels und anderen Rechteinhabern, u.a. auch aus dem Filmbereich, an Endkundenplattformen im Online- und Mobilfunkbereich (wie z.B. iTunes, Musicload, Vodafone usw.). Das Unternehmen ist einer der größten Content Aggregatoren in Europa mit insgesamt über 750.000 Musiktiteln, Spielfilmen, TV-Serien und E-Books bei mehr als 750 Lizenzgebern.

4.8.2.5 Administration & Royalty Management

Als international agierender Konzern verfügt die Edel AG über hochprofessionelle Back-Office Strukturen, vor allem in den Bereichen Warenwirtschaft, Finanzadministration und Royalty Management (Lizenzbuchhaltung). Zahlreiche Edel-Kunden nutzen neben vertriebs- und produktorientierten Services auch administrative Dienstleistungen der Edel-Gruppe, wie z.B. die Finanzbuchhaltung oder die Abrechnung von Lizenzen an Künstler und andere Rechteinhaber.

4.9 Unternehmensgeschichte

Michael Haentjes gründete die heutige Edel AG 1985 als Versandunternehmen für Filmmusik. 1988 wurde mit der Veröffentlichung der ersten eigenen CD der Grundstein zum heutigen Geschäft gelegt, 1990 betrug der Umsatz der Gesellschaft bereits DM 20 Millionen. Der Bau des CD-Replikationswerks in Röbel/Müritz im Jahr 1991 und die damit verbundene Unabhängigkeit der Produktion war ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des Unternehmens, ebenso wie der anschließende Beginn der Internationalisierung. Bis 1995 wurden Tochterunternehmen in der Schweiz, Österreich, Italien, Skandinavien, Frankreich, Spanien und Großbritannien sowie den USA gegründet.

Mit dem Börsengang 1998 begann für die Edel AG eine Phase der verstärkten Expansion, verbunden mit der Gründung weiterer Auslandsgesellschaften (u.a. in Benelux, Portugal) sowie einer Reihe von Akquisitionen, u.a. von Mega Records Scandinavia (Kopenhagen), K-tel International Finland (heute edel records Finland Oy), Eagle Rock Entertainment plc. (London), Play It Again Sam Group (Brüssel), RED Distribution Inc. (New York) und Kontor Records GmbH (Hamburg). In diesem Zusammenhang entstand auch eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit renommierten Rechteinhabern wie Buena Vista Music Group / Walt Disney Records, Newscorp / Mushroom, Telstar, EM-TV, TV Loonland, Brainpool TV AG und vielen anderen, von denen einige bis heute andauern.

Der Einbruch der Kapitalmärkte und die allgemein negative Umsatzentwicklung auf den internationalen Musikmärkten zwangen die Edel AG im Jahr 2001 zur Abkehr von der Expansionsstrategie während des Börsenbooms und einer konzeptionellen Neuausrichtung.

Im Zuge einer umfangreichen Restrukturierung des Konzerns in den Jahren 2002/2003 wurde eine Vielzahl defizitärer Tochtergesellschaften und Beteiligungen geschlossen bzw. verkauft, sowie nicht profitable Vertriebs- und Lizenzvereinbarungen beendet. Diese Restrukturierung setzte das Unternehmen im Jahr 2009 fort. Die Edel AG hat in diesem Jahr ihre Geschäftsaktivitäten im europäischen Musikgeschäft mit eigenen Territorial-gesellschaften weitgehend eingestellt. Das Segment Edel Records (Rest of Europe) wird nicht mehr fortgeführt, ebenso hat das Unternehmen seinen Kinderbuchbereich eingestellt.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung bildet - bei risikominimierter Fortführung des Musikbereichs - der Ausbau des Buchgeschäfts den Schwerpunkt des Unternehmens.

Seitdem setzt die Edel AG wieder auf das organische Wachstum aus der Zeit vor dem Börsengang. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf Musikvermarktung und Dienstleistungen im deutschen und europäischen Markt, in dem die Edel-Gruppe traditionell stark ist. Mit einem breitgefächerten Inhalte-Portfolio und professionellem Dienstleistungsangebot ist die Edel-Gruppe nach wie vor eines der führenden unabhängigen Unternehmen im internationalen Musikmarkt, das seine Position, vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Konzentrationsbewegungen im Musikmarkt, weiter gestärkt hat.

Mit dem 2007 erfolgten Einstieg ins Buchgeschäft durch die Akquisition der Buchsparte des renommierten Pabel-Moewig-Verlags verfolgt Edel als unabhängiger Anbieter ein modernes und innovatives Geschäftsmodell, die Bereitstellung professioneller Dienstleistungen für die Unterhaltungsindustrie und die Auswertung eigener und lizenzierter Inhalte in verschiedenen Entertainment-Formaten. Die im Bereich Produktion und Distribution agierenden Servicegesellschaften des Konzerns erwirtschaften einen Großteil ihrer Erlöse mit Entertainment-Produkten, die nicht mehr allein dem Musikbereich zuzuordnen sind - wie z.B. mit Büchern und Hörbüchern. Um dieser Entwicklung zum „Entertainment-Allrounder“ gerecht zu werden, hat im Mai 2007 die Hauptversammlung der Umfirmierung der der edel music AG zur Edel AG zugestimmt.
Die Edel AG ist bestrebt ihre strategische Ausrichtung zu einem umfassenden Medienanbieter und –dienstleister immer weiter umzusetzen. Ein Meilenstein in diesem Zusammenhang war im April 2010 der Erwerb von 75% der Anteile an der ZS Zabert Sandmann Verlag GmbH, München, einem der führenden Verlage im Bereich von Autorenkoch-, Gesundheits- und Ratgeberbüchern.

4.10 Grundsätze und Strategie

Die Edel AG versteht sich als modernes, europäisch ausgerichtetes Unternehmen, dessen Geschäftsmodell die Wertschöpfungskette der Musikwirtschaft mit eigenständigen professionellen Strukturen abdeckt. Dabei positioniert sich die Edel-Gruppe im Spannungsfeld zwischen den großen Entertainment-Konzernen auf der einen sowie den Kreativen und Independents auf der anderen Seite. Die Edel-Gesellschaften verfügen über die professionelle Infrastruktur, die Systeme und Repertoirevielfalt eines internationalen Konzerns, agieren aber aufgrund ihrer Unternehmenskultur und der überschaubaren Organisationsstruktur wesentlich engagierter, flexibler und schneller als die sogenannten Majorfirmen.

Vor diesem Hintergrund ist die Edel AG in der Lage, sich pragmatisch den jeweiligen Anforderungen des Umfeldes und seiner Kunden anzupassen. Aktuelle Trends, neue Marktchancen und technische Innovationen werden frühzeitig aufgegriffen, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten analysiert und gegebenenfalls schnell und unbürokratisch umgesetzt. Die Strategie des Unternehmens richtet sich also immer nach den sich bietenden Möglichkeiten, sei es im Dienstleistungsbereich oder bei der Vermarktung von Künstlern. Abgesehen von der konsequenten Einhaltung selbst gesetzter ethisch-moralischer Grenzen (Ablehnung von politischem Extremismus, Gewaltverherrlichung, Pornographie usw.) gibt es dabei keine inhaltlichen Vorgaben – die Edel-Gruppe agiert im positiven Sinne opportunistisch.

4.11 Wichtigste Märkte

Da die Edel AG den Konzern vom Musik- zum Mediendienstleister systematisch umgestaltet, eröffnen sich dem Unternehmen neben den herkömmlichen auch neue Märkte. Vornehmlich sei hier der Buchmarkt genannt. Der Konzern agiert auf den Märkten Europas mit den Schwerpunkten Deutschland, Österreich, Skandinavien und Italien.

4.11.1 Musikmarkt (physisch und digital)

Die vorliegenden Rahmenbedingungen der Industrie beeinflussen massiv die Bewegungen im Musikmarkt, der nach wie vor die Grundlage für einen Teil des Kerngeschäfts des Edel-Konzerns darstellt. Im Geschäftsjahr 2009/2010 bildeten sich hier weitere Rückgänge im Bereich physischer Tonträger bei gleichzeitig starkem Anstieg digitaler Formate heraus (+11 Prozent), wobei letztere die Umsatzverluste der vergangenen Jahre bisher nicht auffangen konnten. Allerdings hat sich der deutsche Markt im internationalen Vergleich gut behauptet. Die Umsätze sind zwar leicht zurückgegangen (- 2,1 Prozent), entwickelten sich aber besser als in vielen anderen Musikmärkten in Europa, die teilweise mit zweistelligen Umsatzrückgängen zu kämpfen hatten. Insgesamt wurde über CDs, Musikvideos, Downloads oder Mobile-Angebote Musik im Wert von ca. 1,53 Mrd. EUR verkauft. Der Downloadmarkt entwickelt sich zwar immer noch auf niedrigem Niveau, aber weiter erfreulich. Die nicht physischen Formate Download und Mobile machen jetzt 9 Prozent des Tonträgerumsatzes aus, nach 7 Prozent im Jahr 2008. [1],[2] Zwar können die digitalen Formate den Rückgang bei den physischen Tonträgern immer noch nicht kompensieren, wachsen aber seit 2004 kontinuierlich.

[1] Quelle: International Federation of the Phonographic Industry: *RECORDING INDUSTRY IN NUMBERS 2009*

[2] Quelle: Bundesverband Musikindustrie e.V.: *MUSIKINDUSTRIE IN ZAHLEN 2009*

Innerhalb der vorgenannten Rahmenbedingungen hat sich der Edel-Konzern im Geschäftsfeld der digitalen Verkäufe in Europa etabliert und verfügt als einziges nicht konzernabhängiges europäisches Musikunternehmen über komplett eigene Systeme für die Abwicklung des digitalen Geschäfts.

4.11.2 Buchmarkt

Der deutsche Buchmarkt erwirtschaftete im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 9,7 Mrd. EUR zu Endverbraucherpreisen, das bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von 0,8 Prozent. Die Branche erwirtschaftete im sechsten Jahr in Folge ein leichtes Plus. Nach wie vor der bedeutendste Vertriebsweg für Bücher ist der stationäre Sortimentsbuchhandel. Er erwirtschaftet 52,3 Prozent des gesamten Buchumsatzes, gefolgt vom Direktvertrieb der Verlage an Endkunden mit 18,3 Prozent. Auf den Versandbuchhandel, einschließlich Internet, entfielen 15,5 Prozent, auf Warenhäuser 2,4 Prozent und auf Buchgemeinschaften 2,3 Prozent. Die Umsätze der Verlage stiegen um 3,8 Prozent. Von stetem Wachstum geprägt ist der Online-Buchhandel. So lag 2009 der geschätzte Internet-Umsatz bei mehr als 1,2 Mrd. EUR. Das entspricht einem Umsatzanteil von 12,2 Prozent am Buchmarkt und einer Steigerung von 16 Prozent, nach einem Anstieg im Vorjahr um 20 Prozent.[3] Die Edel-Verlage konnten sich im diesem Bereich erfolgreich positionieren und werden in einer Rangliste des wichtigsten Fachblatts „buchreport“ unter den hundert größten Verlagen Deutschlands verzeichnet (nach Umsatz gestaffelt). Durch den Zukauf von 75% an dem renommierten Münchener ZS Verlag Zabert Sandmann sowie durch organisches Wachstum konnte das Unternehmen seinen Rang aktuell (für Kalender Jahr 2010) um 20 Plätze verbessern (von 92 auf 72)[4].

4.11.3 DVD Markt

Der deutsche Videomarkt kann für 2009 einen Absatz auf Rekordniveau vermelden: Es wurden mehr als 110 Mio. Bildtonträger verkauft. Mit 112,8 Mio. verkauften Einheiten in 2009 (nach 103,7 Mio. Stück in 2008) liegt der Absatz der Videoprodukte auf konstant hohem Niveau und verdeutlicht die ungebrochene Attraktivität der Heimkino-Software. Vor allem der sich weiterhin entwickelnde Blu-ray-Disc-Markt führte zum neuen Spitzenwert. So konnten bis Ende 2009 bereits 6,2 Mio. High Definition-Bildtonträger abverkauft werden, was nach den 1,7 Mio. verkauften Blu-ray-Discs des Jahres 2008 fast eine Vervierfachung bedeutet. Die weiterhin sinkenden Durchschnittspreise der Bildtonträger führen jedoch auch zu weiter steigendem Margendruck bei den Videoprogrammanbietern. Gegenüber der DVD, deren Durchschnittspreis um 4 Prozent gesunken ist, verzeichnet die Blu-ray-Disc einen Preissturz um 24 Prozent im Mittel des Jahres 2009. Mit einem Gesamtmarktumsatz in Höhe von 1,38 Mrd. EUR aus Verkäufen von DVD, Blu-ray-Discs, HD-DVD und VHS konnte das Vorjahresergebnis aber noch um ansehnliche 7 Prozent übertroffen werden. Zum Kalenderhalbjahr 2010 wuchs der deutsche Kaufmarkt für Bildtonträger erneut weiter: Es konnte ein Zuwachs in Höhe von 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet werden[5].

Die Gesellschaften der Edel AG sehen sich durch ihren Repertoirebereich gut aufgestellt. Das Unternehmen vermarktet erfolgreich DVD-Produktionen aus den unterschiedlichsten Genres. Besonders erfolgreich sind die Produktionen mit dem Komiker Otto Waalkes sowie die Veröffentlichungen von Lizenzprodukten namhafter Partner, wie etwa von ZDF, ARD und ITV.

---

[3] Quelle: Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.: *Homepage www.boersenverein.de, > Buch & Markt, >> Wirtschaftszahlen*

[4] Quelle: buchreport magazin April 2011

[5] Quelle: Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V.: *BVV Businessreport 2009*

4.11.4 Herstellung und Logistik

Die Geschäftsfelder der optimal media production GmbH umfassen die stark von Produktionsprozessen geprägten Manufacturing Services (Herstellung von digitalen und analogen Datenträgern) und die Printing Services (Druck und Weiterverarbeitung von Drucksachen, Verpackungen und Büchern). Hinzu kommen die in den Distribution Services zusammengefassten Dienstleistungsangebote für die Einlagerung, Kommissionierung, Auslieferung und Logistik von Produkten und weitere mediennahe Dienstleistungsangebote im Bereich der Enhanced Services.

Die Entwicklung der Geschäftsfelder wird in den kommenden Jahren unterschiedlich verlaufen: Bei den Umsatzerlösen im Bereich der Datenträgerfertigung ist in den kommenden Jahren ein weiterer Abschwung zu erwarten. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Markt für CD-Audio, CD-ROM und DVD lassen eine Steigerung von abgesetzten Stückzahlen derzeit nicht zu. Bei weiter leicht sinkenden Verkaufspreisen wird sich daher der entsprechende Umsatzanteil in Zukunft verringern. Eine zumindest teilweise Kompensation von wegfallenden Umsatzerlösen wird durch das Wachstum im Bereich der Blu-ray-Discs und durch die Wiederbelebung des Vinyl-Marktes erreicht.
Daneben besteht aufgrund der angespannten Situation bei Wettbewerbsunternehmen die Möglichkeit, dass diese sich aus dem Markt zurückziehen und die Gesellschaft zusätzliche Marktanteile und Kunden gewinnen kann. Durch die Investitionen im Bereich Printing Services und die damit verbundene Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten im Druck und in der Druckweiterverarbeitung wird sich die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes im Hinblick auf die Generierung von Umsatzerlösen in Zukunft erhöhen. Der Schwerpunkt der Geschäftsentwicklung liegt dabei auf der Herstellung hochwertiger und stark veredelter Drucksachen, Verpackungen und Bücher.

Erklärtes Ziel ist es, durch Produkte im oberen Preissegment eine höhere interne Wertschöpfung zu erzielen und die Position der optimal media production GmbH zu erhalten. Die Herstellung von Datenträgern und Druckereierzeugnissen macht den Hauptanteil bei der Generierung von Umsatzerlösen bei der optimal media production GmbH aus. Inländische Umsätze überwiegen stark, sie machen wie im Vorjahr mehr als 80 Prozent der Gesamtumsätze aus, wichtige Exportmärkte sind England, Frankreich und Skandinavien.

4.12 Mitarbeiter

Zum unternehmerischen Grundverständnis der Edel AG gehört die Überzeugung, dass sich Kreativität und Leistungsbereitschaft am besten in einer von Kooperation, Wertschätzung und konstruktiver Kritik geprägten Unternehmenskultur entwickeln können.

Die erfolgreiche Umsetzung unternehmerischer Ziele hängt entscheidend von der Leistung der Mitarbeiter ab. Dieser Tatsache trägt die Edel AG mit einer konsequenten und zielgerichteten Personalentwicklung Rechnung.
Das Unternehmen verdankt seine gute Position im Entertainment-Markt nicht zuletzt der Qualifikation und dem Engagement seiner Mitarbeiter. Neben der Vermittlung professioneller Fachkenntnisse steht daher bei der Aus- und Weiterbildung auch die Förderung von Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen im Mittelpunkt.

Die Gesellschaften des Edel-Konzerns bilden in einer Vielzahl von Berufen aus. Vor allem die deutschen Firmen halten seit Jahren eine hohe Ausbildungsquote, die zum Teil deutlich über dem Industriedurchschnitt liegt; hier wird insgesamt in 16 Berufen und einem Studiengang ausgebildet.
Bei der Personalentwicklung legt die Edel AG vor allem Wert auf eine Förderung im Sinne einer gezielten Nachfolge- und Laufbahnplanung. Dazu gehört neben der Übernahme von Auszubildenden und deren gezielter Weiterentwicklung im Unternehmen auch eine Vielzahl berufsbegleitender Qualifikations- und Motivationsmaßnahmen für die Mitarbeiter.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Edel-Konzern betrug im Geschäftsjahr 2009/2010 durchschnittlich 879 Personen, im Geschäftsjahr 2008/2009 922 Personen.

4.13 Ausgewählte Finanzinformationen

Historische Bilanz- und GuV-Kennzahlen

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2008/2009 und dem geprüften HGB-Konzernabschluss 2009/2010 entnommen (Werte gerundet). Die Konzernabschlüsse sind im Finanzteil am Ende dieses Prospekts nochmals dargestellt.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Edel AG auf Grund eines Wechsels vom „Regulierten Markt“ in den „Entry Standard“, welcher geringere Transparenzanforderungen an die Unternehmen stellt, auch die Rechnungslegung von IFRS auf HGB geändert hat. Somit sind die beiden in diesem Prospekt abgebildeten Konzernjahresabschlüsse nicht direkt miteinander vergleichbar. Zur besseren Vergleichbarkeit sind aber jeweils die Vergleichszahlen der Vorjahre nach entsprechender Rechnungslegung aufgeführt.

	30.09.2010 HGB in TEUR	**30.09.2009 HGB in TEUR**
Anlagevermögen	48.339	53.930
Umlaufvermögen	57.867	59.376
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	5.948	4.552
Eigenkapital gesamt	24.936	22.354
Rückstellungen	24.318	25.324
Verbindlichkeiten	59.889	68.611
	01.10.2009 bis 30.09.2010	**01.10.2008 bis 30.09.2009**
Umsatzerlöse	129.750	134.993
Sonstige betriebliche Erträge	2.724	2.448
EBIT	6.787	-2.681
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	2.788	-5.631
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.939	9.691
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.618	-1.438
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.381	-7.647

	30.09.2009 IFRS in TEUR	**30.09.2008 IFRS in TEUR**
Langfr. Vermögenswerte	63.352	68.341
Kurzfr. Vermögenswerte	55.253	74.433
davon liquide Mittel	4.232	4.292
Eigenkapital gesamt	30.288	38.287
Schulden gesamt	96.018	104.487
	01.10.2008 bis 30.09.2009	**01.10.2007 bis 30.09.2008**
Umsatzerlöse	122.629	128.872
Sonstige betriebliche Erträge	1.589	1.115
EBIT	3.774	2.769
Konzernjahresfehlbetrag	-7.107	-4.005
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.205	11.533
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.959	-18.591
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.647	993

4.14 Geschäftsentwicklung seit dem 30. September 2010

In dem am 30. September 2010 abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Edel AG ihren Ertrag deutlich erhöhen und alle wesentlichen Finanzkennzahlen verbessern.

Die Edel AG führt auch im laufenden Geschäftsjahr ihre Strategie der letzten Jahre fort: Derzeit wird der Konzern vom Musik- zum Mediendienstleister systematisch umgestaltet. Schwerpunkt der Konzernstrategie ist es, das Buchverlags- und –dienstleistungsgeschäft immer weiter auszubauen. Der Musikbereich wird zunehmend risikooptimiert mit der Fokussierung auf etablierte Künstler und Marken bei der Inhalteverwertung weitergeführt.

Nachteilige Veränderungen
Seit dem letzten geprüften Jahresabschluss zum 30.09.2010 sind keine wesentlichen, nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Edel-Gruppe eingetreten.
Auch in der Finanzlage oder der Handelsposition der Edel-Gruppe sind seit dem letzten geprüften Jahresabschluss zum 30.09.2010 keine wesentlichen negativen Veränderungen eingetreten.

4.15 Wichtigste Investitionen

Die ersten Schritte im Buchverlag wurden mit der Integration des 2007 akquirierten Moewig-Verlags planmäßig durchgeführt. In der Folge erfolgten weitere Verlagsakquisitionen, namentlich mit dem Verlag Rockbuch (2008) und dem Erwerb von 75% am renommierten Münchener ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH. In diesem Bereich (Erweiterung des Inhaltsgeschäfts bei Büchern) liegen auch die Investitionsvorhaben in der nahen Zukunft. Die Investitionsvorhaben der optimal media production GmbH beschränken sich in einem nahen Planungshorizont auf Ersatzbeschaffungen und Modernisierungen.

Die operativen Marketinggesellschaften des Edel-Konzerns werden auch weiterhin in Musikrechte etablierter Künstler und Marken investieren.

4.16 Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Die Unternehmensentwicklung im neuen Geschäftsjahr verlief bisher im Rahmen der Erwartungen positiv, so dass für das Geschäftsjahr 2010/2011 mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau und mit einem leicht besseren Ergebnis als im Vorjahr gerechnet werden kann.

4.17 Rechtsstreitigkeiten

Es existieren keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der mindestens 12 letzten Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

4.18 Patente, Lizenzen, Verträge, neue Herstellungsverfahren

Die Edel AG ist nicht von einzelnen Patenten, Lizenzen, Verträgen oder neuen Herstellungsverfahren abhängig, die von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder Ertragslage sind.

4.19 Abschlussprüfer

Der nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 sowie der nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 der Edel AG wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rothenbaumchaussee 78, 20148 Hamburg geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer.

4.20 Praktiken der Geschäftsführung

Vorstand und Aufsichtsrat der Edel AG begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (auch "Kodex" genannt), transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben.
Da die Gesellschaft in den Entry Standard, als Teil des Open Market (Freiverkehr) einbezogen ist und demnach nicht als börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG gelten, sind Vorstand und Aufsichtsrat der Edel AG nicht nach § 161 AktG verpflichtet jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder zu erklären, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden den Corporate Governance Regelungen vorerst nicht genügen. Sollte sich der Vorstand und der Aufsichtsrat der Edel AG dennoch zur Abgabe der Entsprechens Erklärung bereit erklären, so wird diese auf der Internetseite der edel AG (www.edel.de) veröffentlicht.

Ein Audit-Ausschuss existiert nicht.

5 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

5.1 Art der Veröffentlichung

Der Wertpapierprospekt ist bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Lurgiallee 12, 60439 Frankfurt am Main, zum Zwecke der formalen Vollständigkeitsprüfung hinterlegt.
Außerdem wird der Prospekt am Sitz der Anleiheschuldnerin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten:

Edel AG
Neumühlen 17, 22763 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 890 85-0
Internet: www.edel-anleihe.de
E-Mail: anleihe@edel.com

Die Veröffentlichung des Prospekts erfolgt auf der Internetseite der Gesellschaft (voraussichtlich am 10. Mai 2011).
Die Veröffentlichung des Prospekts wird durch eine Hinweisbekanntmachung über die Bereithaltung des Prospekts in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgegeben.

5.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand des Prospekts sind die insgesamt bis zu 20.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 20.000.000,00.

Die Teilschuldverschreibungen werden mit einem Zinssatz von 7,00 % p.a. verzinst.

Für die Berechnung der individuellen Rendite über die Gesamtlaufzeit der Anleihe hat der Anleger die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Nennbetrag zuzüglich etwaiger Stückzinsen sowie die Laufzeit der Anleihe und dessen Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die jeweilige tatsächliche Rendite (vor Steuern) der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell individuellen Transaktion- und Verwaltungskosten (z. B. Depotgebühren an die vom Anleger beauftragte Bank) abhängig sind.

Die Laufzeit der Teilschuldverschreibung beträgt 5 Jahre, vom 22. Mai 2011 (inkl.) bis zum 22. Mai 2016 (exkl.) (nachfolgend "Inhaber-Teilschuldverschreibungen", "Teilschuldverschreibungen“ oder insgesamt "die Anleihe").

5.3 Einsichtnahme in Unterlagen

Die folgenden Dokumente bzw. Kopien davon können während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, am Sitz der Anleiheschuldnerin, Neumühlen 17, 22763 Hamburg, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

- Die Satzung der Gesellschaft,
- der Konzernabschluss (IFRS) der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008/2009,
- der Konzernabschluss (HGB) der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009/2010 sowie
- der Jahresabschluss (HGB) 2009/2010.

5.4 Lieferung und Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Die Anleihe ist eingeteilt in bis zu 20.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils EUR 1.000,00. Die Teilschuldverschreibungen werden in dem gezeichneten Umfang durch eine bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegte Globalurkunde verbrieft. Die Teilschuldverschreibungen werden von der Anleiheschuldnerin zum Ausgabepreis von 100 % des Nennbetrags zum Kauf angeboten. Zahlungen sind auf das folgende Konto der Anleiheschuldnerin zu leisten:

Bankhaus Neelmeyer Aktiengesellschaft
Am Markt 14-16
28195 Bremen
Edel AG
Konto-Nummer: 100 050 3811
BLZ: 290 200 00
BIC: NEELDE22XXX
IBAN: DE85290200001000503811

Zeichnungen der Teilschuldverschreibungen nimmt die Anleiheschuldnerin selbst entgegen. Die Teilschuldverschreibungen sind zur Zeit nicht börsennotiert. Eine Einbeziehung in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse ist zum 01. Juni 2011 beabsichtigt.
Die Teilschuldverschreibungen können voraussichtlich vom 10. Mai 2011 bis 20. Mai 2011 gezeichnet werden.

5.5 Wertpapierkennzeichnung

Die ISIN lautet: DE000A1KQYG8.

5.6 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Dieses Kapitel enthält eine Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten oder die Übertragung der Schuldverschreibungen von Bedeutung sein können. Die nachfolgenden Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können nicht alle denkbaren steuerlichen Aspekte berücksichtigen. Durch dieses Kapitel kann die individuelle steuerliche Beratung des Anlegers nicht ersetzt werden. Anlegern wird daher empfohlen, ihren steuerlichen Berater zu den steuerlichen Auswirkungen des Erwerbs, des Haltens, der Veräußerung, der Schenkung oder Vererbung von Schuldverschreibungen zu konsultieren. Diese Darstellung basiert auf dem deutschen Steuerrecht, das im Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts in Kraft ist. Diese Steuervorschriften können sich jederzeit ändern, unter Umständen auch rückwirkend.

Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung der Steuern an der Quelle.

Besteuerung in Deutschland ansässiger natürlicher Personen

Zinsen auf Schuldverschreibungen

Das die Schuldverschreibung verwahrende Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsunternehmen (auszahlende Stelle) muss auf die dem Anleger auszuzahlenden oder gutzuschreibenden Zinsen Kapitalertragsteuer in Höhe von 25% zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag (insgesamt 26,375%) und gegebenenfalls zusätzlich Kirchensteuer einbehalten und an die Finanzbehörden abführen. Durch Einbehalt und Abführung der Kapitalertragsteuer ist die Einkommensteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) des Anlegers grundsätzlich abgegolten, d.h. die einbehaltene Steuer ist unabhängig vom individuellen Steuersatz des Anlegers definitiv (Abgeltungsteuer). Der Anleger kann beantragen, dass die Zinserträge statt mit der Abgeltungsteuer mit dem Satz der tariflichen Einkommensteuer besteuert werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt. Werbungskosten können in beiden Fällen bis auf einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801 (EUR 1.602 bei zusammenveranlagten Ehegatten) nicht mehr von den Zinserträgen abgezogen werden.

Im Allgemeinen wird keine Kapitalertragsteuer einbehalten, wenn der Anleger der auszahlenden Stelle eine vom zuständigen Wohnsitzfinanzamt ausgestellte Nichtveranlagungsbescheinigung vorgelegt hat oder soweit ein Freistellungsauftrag (Sparer-Pauschbetrag) noch nicht ausgeschöpft ist. Die im Abzugswege einbehaltene Kapitalertragsteuer sowie der Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls die Kirchensteuer werden im Fall der Einbeziehung der Kapitaleinkünfte in die Einkommensteuererklärung als Vorauszahlungen auf die deutsche Steuer des in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anlegers angerechnet. Zuviel einbehaltene Beträge berechtigen den Anleger zur Rückerstattung im Rahmen dessen Steuerveranlagung. Die vom Anleger gezahlte Vergütung für auf den Zeitraum bis zum Erwerb der Schuldverschreibung anfallende Zinsen des laufenden Zinszahlungszeitraums (Stückzinsen), sind negative Einnahmen, die seinen steuerpflichtigen Kapitalertrag mindern können.
Bei Schuldverschreibungen, die im Betriebsvermögen eines inländischen Gewerbebetriebes, einschließlich im Betriebsvermögen einer gewerblichen Personengesellschaft, gehalten werden, unterliegen die Zinszahlungen nicht der sog. Abgeltungssteuer, sondern der Besteuerung mit dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer. Kapitalertragsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) wird einbehalten und mit der Einkommensteuer und dem Solidaritätszuschlag verrechnet oder erstattet. Aufwendungen, die mit der Schuldverschreibung im Zusammenhang stehen, sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig.
Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung beträgt ca. 14% des Gewerbeertrags. Dieser durchschnittliche Gewerbesteuersatz basiert auf einem (bundes-)durchschnittlichen Hebesatz von 400% und der einheitlichen Steuermesszahl von 3,5%. Mit den Zinserträgen im Zusammenhang stehende Aufwendungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig.

Veräußerung, Abtretung oder Einlösung von Schuldverschreibungen

Veräußerungsgewinne unterliegen der Abgeltungsteuer mit einem Steuersatz von 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer, unabhängig von einer Haltefrist. Dies gilt auch für die Vergütung von Stückzinsen, die dem Veräußerer zufließt. Der Veräußerer kann beantragen, dass

der Veräußerungsgewinn statt mit der Abgeltungsteuer mit dem Satz der tariflichen Einkommensteuer besteuert wird, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt.
Werbungskosten können in beiden Fällen bis auf einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801 (EUR 1.602 bei zusammenveranlagten Ehegatten) nicht mehr vom Veräußerungsgewinn abgezogen werden. Bei Vorlage eines entsprechenden Freistellungsauftrags können diese Pauschbeträge auch bereits beim Kapitalertragsteuerabzug berücksichtigt werden.
Hält der Veräußerer die Schuldverschreibung im Betriebsvermögen eines inländischen Gewerbebetriebes, auch einer gewerblichen Personengesellschaft, unterliegt der Veräußerungsgewinn nicht der Abgeltungsteuer, sondern dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer und zusätzlich der Gewerbesteuer. Kapitalertragsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) wird einbehalten und mit der Einkommensteuer und dem Solidaritätszuschlag verrechnet oder erstattet. Aufwendungen, die mit der Veräußerung der Schuldverschreibung im Zusammenhang stehen, sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig.
Gleiches gilt im Fall der Abtretung oder Einlösung der Schuldverschreibung.

Besteuerung von Körperschaften mit Sitz oder Geschäftsleitung in Deutschland
Zinszahlungen und Gewinne aus der Veräußerung der Schuldverschreibung unterliegen bei Körperschaften in vollem Umfang der Körperschaftsteuer von 15% zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag (insgesamt also 15,825%) und der Gewerbesteuer. Kapitalertragsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) wird einbehalten und mit der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag verrechnet oder erstattet. Aufwendungen, die mit der Schuldverschreibung oder deren Veräußerung im Zusammenhang stehen, sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig.

Besteuerung im Ausland ansässiger Anleger oder Kapitalgesellschaften mit Sitz oder Geschäftsleitung im Ausland
Nicht in Deutschland ansässige natürliche Personen und Kapitalgesellschaften ohne Sitz oder Geschäftsleitung in Deutschland unterliegen mit den Erträgen aus Schuldverschreibungen grundsätzlich nicht der deutschen Einkommen- und Körperschaftsteuer, es sei denn, die Schuldverschreibung ist einer inländischen Betriebsstätte zuzuordnen. Daher ist in der Regel auch keine deutsche Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag einzubehalten. Gewinne aus der Veräußerung einer Schuldverschreibung unterliegen bei ausländischen Anlegern ebenfalls grundsätzlich nicht der deutschen Einkommen- oder Körperschaftsteuer.
Seit dem 1. Juli 2005 hat eine Auskunftserteilung nach der Zinsinformationsverordnung (Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 03. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen) bei Zinszahlungen an wirtschaftliche Eigentümer, die ihren Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft haben, an das Bundesamt für Finanzen zum Zwecke des Informationsaustausches zu erfolgen. Als wirtschaftlicher Eigentümer im Sinne der Verordnung gilt, von Ausnahmetatbeständen abgesehen, jede natürliche Person, die eine Zinszahlung vereinnahmt oder zu deren Gunsten eine Zinszahlung erfolgt. Das Bundesamt für Finanzen leitet diese Auskünfte an die zuständige Landesverwaltung im Ansässigkeitsstaat des Empfängers weiter.
Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht.
Im Ausland ansässigen Anlegern wird empfohlen, bei diesbezüglichen Fragen zur Besteuerung fachmännischen Rat einzuholen. Die Emittentin selbst beabsichtigt nicht, die Anleihe außerhalb von Deutschland anzubieten.

Erbschaft- und Schenkungsteuer
Die Übertragung von Schuldverschreibungen im Wege der Erbfolge oder Schenkung wird nur unter folgenden Voraussetzungen der deutschen Erbschaft- oder Schenkungsteuer unterworfen:
(i) Der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder ein sonstiger Begünstigter hat zur Zeit des Todes oder im Zeitpunkt der Ausführung der Schenkung seinen Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt, Geschäftsleitung oder Sitz im Inland oder hat sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben; oder

(ii) die Schuldverschreibung wird – unabhängig von diesen persönlichen Voraussetzungen – in einem (gewerblichen) Betriebsvermögen gehalten, für welches in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wird oder ein ständiger Vertreter bestellt ist. Die wenigen Doppelbesteuerungsabkommen zur Erbschaft- und Schenkungsteuer, die Deutschland mit anderen Staaten abgeschlossen hat, sehen üblicherweise vor, dass in der Fallgestaltung (i) und mit gewissen Einschränkungen auch in der Fallgestaltung (ii) Erbschaft- und Schenkungsteuer in Deutschland erhoben wird.

Andere Steuern

Beim Erwerb, der Veräußerung oder anderen Formen der Übertragung von Schuldverschreibungen fallen keine anderen Steuern (Umsatzsteuer, Kapitalverkehrsteuer etc.) an. Ein Unternehmer kann jedoch für grundsätzlich steuerbefreite Umsätze mit Schuldverschreibungen zur Umsatzsteuer optieren, wenn der Umsatz für einen anderen Unternehmer für dessen Unternehmen ausgeführt wird. Vermögensteuer wird in Deutschland derzeit nicht erhoben.

6 Das Angebot

6.1 Gründe für das Angebot

Hauptgrund für das Angebot ist die Beschaffung von Kapital zur Fortsetzung der Ausweitung des Beteiligungsportfolios der Edel AG. Die Gesellschaft erhält im Rahmen dieses Angebots den Platzierungserlös aus der Platzierung von bis zu 20.000 auf den Inhaber lautende Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Ihr wird bei vollständiger Platzierung der Anleihen auf Basis eines Kaufpreises von EUR 1.000,00 pro Anleihe (das entspricht einem Ausgabekurs von 100 %) ein Bruttoemissionserlös in Höhe von bis zu EUR 20.000.000 zufließen. Die Vergütung für die die Emission begleitende Bank sowie Berater und die von der Gesellschaft zu tragenden Marketingkosten dürften insgesamt ca. 3 % des Bruttoerlöses (bis zu TEUR 600) betragen. Nach diesen Annahmen wird der Nettoerlös der Emission, bei vollständiger Platzierung, rund EUR 19.400.000,00 betragen.

6.2 Verwendung des Emissionserlöses

Die Anleiheschuldnerin wird den Nettoemissionserlös dieser Anleihe im Rahmen ihres Geschäftszwecks verwenden. Der Nettoemissionserlös kann dabei auch zur Wachstumsfinanzierung oder zur Tilgung von Verbindlichkeiten genutzt werden. Den Hauptverwendungsfokus legt die Gesellschaft auf die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie auf die Neuordnung der bestehenden mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Edel AG wird die vorstehende Verwendungsnotwendigkeit fortlaufend überprüfen und sie anhand der Marktentwicklung anpassen oder ändern. Das kann u. a. dazu führen, dass identifizierte Akquisitionsobjekte als nicht zielführend verworfen werden und gleichzeitig im Rahmen entsprechender Recherchen neue Investitionsmöglichkeiten/ -notwendigkeiten identifiziert und vorangetrieben werden.

Zusammenfassend ergeben sich also folgende Verwendungsprioritäten:

1. Die Akquise von Gesellschaften oder Teile von Gesellschaften, deren Unternehmensziel mit dem der Edel-Gruppe vereinbar ist und diese verstärken. Der Hauptfokus liegt hier auf Gesellschaften innerhalb der Buchverlags-Branche.

2. Der Erwerb von Marken, Rechten und Lizenzen sowie Vorräten und Waren, die zum Marken- Rechte- und Lizenzportfolio innerhalb der Edel-Gruppe passen und das Unternehmen verstärken.

3. Der Erwerb von Maschinen und Anlagen.

4. Die Tilgung bestehender Verbindlichkeiten.

5. Die Finanzierung von Geschäftsvorfällen im betrieblichen Alltag, die dem organischen Unternehmenswachstum dienen.

6.3 Offenlegung der Ergebnisse des Angebots

Das Ergebnis des öffentlichen Angebots wird nach dessen Beendigung auf der Internetseite der Emittentin (www.edel.de) veröffentlicht.

6.4 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen

Die ACON Actienbank AG, München steht im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe jeweils in einem vertraglichen Verhältnis mit der Edel AG. ACON Actienbank AG, als Wertpapierhandelsbank, betreut die Gesellschaft hinsichtlich der Abwicklung der Zeichnung sowie der Einbeziehung der Anleihe in den Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse.

6.5 Angebotsfrist und erforderliche Maßnahmen für die Zeichnung

Nach Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird dieser auf der Internetseite der Gesellschaft, voraussichtlich am 10. Mai 2011 veröffentlicht.
Die Schuldverschreibungen werden in Deutschland vom 11. Mai 2011 bis zum 31. Dezember 2011 öffentlich angeboten. Die Emittentin behält sich vor, das Angebot vorzeitig zu beenden.

Im dem Zeitraum vom 11. Mai 2011 bis zum 20. Mai 2011 haben Privatanleger die Möglichkeit ihre Zeichnungsaufträge über ihre Depotbank abzugeben. Zeichnungen werden in diesem Zeitraum auch von etwaigen Selling-Agents, welche an der Platzierung beteiligt sind, entgegengenommen. Institutionelle Anleger können ihren Zeichnungsauftrag bei ihrer Depotbank, oder direkt bei der ACON Actienbank AG, Promenadeplatz 12, 80333 München, Fax. +49 (89) 244 118-310 erteilen.

Zeichnungsaufträge können ferner in der Zeit vom 11. Mai 2011 bis 31. Dezember 2011 direkt bei der Emittentin (über die ACON Actienbank AG, Promenadeplatz 12, 80333 München, Fax. +49 (89) 244 118-310) abgegeben werden.

Grundlage der Zeichnung der Schuldverschreibungen bei der Emittentin ist der vollständig und richtig ausgefüllte und vom Zeichner unterschriebene Zeichnungsschein (Kaufantrag), der unter anderem auf der Internetseite der Edel AG unter www.edel-anleihe.de erhältlich ist.

Nach Zugang des Zeichnungsscheins (Kaufantrag) und Annahme durch die Emittentin wird die Zeichnung verbindlich. Die Emittentin ist berechtigt vom Zeichnungsvertrag zurückzutreten, wenn nach Eingang des Zeichnungsscheins nicht innerhalb des im Zeichnungsschein genannten Zahlungstermins, spätestens innerhalb von 5 Bankarbeitstagen, die Zeichnungssumme auf dem im Zeichnungsschein angegebenen Konto der Emittentin („Emissionskonto“) eingegangen ist.

Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bei der ACON Actienbank AG berücksichtigt, unabhängig davon, ob die Zeichner direkt bei der ACON Actienbank oder anderen an der Emission beteiligten Selling-Agents zeichnen.

Die Lieferung der Schuldverschreibungen erfolgt durch das Bankhaus Neelmeyer AG innerhalb von 10 Bankarbeitstagen nach Geldeingang durch Einbuchung der maßgeblichen Schuldverschreibungen in das Depot des Zeichners/Anleihegläubigers. Dem Zeichner/Anleihegläubiger werden für die Lieferung keine Kosten in Rechnung gestellt. Dem Zeichner/Anleihegläubiger wird über seine Depotabrechnung das Ergebnis seiner Zeichnung der Schuldverschreibungen, also seine Zuteilung sowie eventuell durch seine Depotbank anfallende Kosten mitgeteilt. Die Aufnahme des Handels der Inhaber-Teilschuldverschreibung kann vor der Einbuchung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in das Depot des Zeichners/Anleihegläubigers erfolgen.

Zum Datum dieses Prospekts geht die Emittentin davon aus, dass jeder Zeichnungsauftrag erfüllt werden kann. Im Falle einer Überzeichnung behält sich die Emittentin jedoch vor, Zeichnungen zu kürzen, oder ganz abzulehnen. In einem solchen Fall werden bereits auf das Emissionskonto eingezahlte Gelder innerhalb von 10 Bankarbeitstagen den Zeichnern zurückgezahlt.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können in der Zeit vom 11. Mai bis 20. Mai 2011 zum Ausgabekurs von 100% und ab dem 22. Mai zzgl. Stückzinsen, erworben werden.

6.6 Zeichnungsbetrag

Im Rahmen des öffentlichen Angebots bestehen keine Mindestbeträge oder Beschränkungen der Zeichnungen.

6.7 Informationen über die zum Handel zuzulassende Anleihe

6.7.1 Zeitplan

Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:

10. Mai 2011:
voraussichtlich Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

10. Mai 2011:
voraussichtlich Veröffentlichung des Prospekts auf der Internet-Seite der Gesellschaft

11. Mai 2011:
voraussichtlich Beginn des öffentlichen Angebots

31. Dezember 2011:
voraussichtlich Ende des öffentlichen Angebots

01. Juni 2011:
voraussichtlich Notierungsaufnahme

6.7.2 Beschlüsse zur Ausgabe der Anleihe, Vorstandsbeschluss etc.

Der Vorstand der Edel AG hat im Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Ausgabe von bis zu 20.000 Stück Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 7 % Inhaber-Teilschuldverschreibung 2011/2016 beschlossen.

6.7.3 ISIN, WKN und Börsenkürzel

International Securities Identification Number (ISIN):	DE000A1KQYG8
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN):	A1KQYG

6.7.4 Platzierung und Übernahme

Der Vertrieb der Anleihe wird nach Billigung und Veröffentlichung des Prospektes durch die Emittentin selbst im Direktvertrieb erfolgen.

Die ACON Actienbank AG, Promenadeplatz 12, 80333 München, als Wertpapierhandelsbank, betreut die Gesellschaft hinsichtlich der Einbeziehung der Anleihe in den Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der wertpapiertechnischen Lieferung der Inhaberteilschuldverschreibung an die Zeichner.

6.7.5 Verbriefung und Lieferung

Die Teilschuldverschreibungen der Edel AG sind in einer Globalurkunde ohne Globalzinsschein als auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen verbrieft. Die Globalurkunde ist bei Clearstream Banking AG, Neue Börsenstr. 1, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt. Einzelne Schuldverschreibungen werden nicht ausgegeben. Die Lieferung der angebotenen Schuldverschreibungen erfolgt nach Zahlung des Angebotspreises durch Gutschrift in den jeweiligen Wertpapierdepots der Anleger. Die Abrechnung der Kaufpreiszahlung erfolgt dabei zwischen der Bank des Verkäufers der Anleihe und der Bank des Käufers der Anleihe. Die Umbuchung der Schuldverschreibungen erfolgt bei der Clearstream Banking AG zu Lasten der Bank des Verkäufers und zu Gunsten des Kontos der Bank des Käufers.

6.7.6 Übertragung

Die Teilschuldverschreibungen der Edel AG sind frei übertragbar.

6.7.7 Verkaufsbeschränkungen

Die Teilschuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Gesellschaft wird alle für sie gültigen Gesetze betreffend das öffentliche Angebot einhalten. Eventuelle Beschränkungen hinsichtlich der Weitergabe der Teilschuldverschreibungen sind von den jeweiligen Investoren zu prüfen.

6.7.8 Einbeziehung und Notierung im Open Market

Die Einbeziehung der Anleihe der Edel AG im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse wird voraussichtlich zum 01. Juni 2011 beantragt. Der Beschluss der Frankfurter Wertpapierbörse über die Einbeziehung der Anleihe in die Notierung wird dann voraussichtlich am 31. Mai 2011 erfolgen. Eine entsprechende Veröffentlichung würde dann für den 31. Mai 2011 erwartet.

Der Handel in den Schuldverschreibungen der Gesellschaft im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse unterliegt den Vorschriften der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse und anderen von der Frankfurter Wertpapierbörse erlassenen Handelsregeln.

6.7.9 Zahlstelle und Bekanntmachungen

Zahlstelle für die Anleihe ist das „Bankhaus Neelmeyer Aktiengesellschaft“, Am Markt 14-16, 28195 Bremen.

Die Zahlstelle ist gleichermaßen Berechnungsstelle.

Alle die Anleihe betreffenden Bekanntmachungen werden im elektronischen Bundesanzeiger und einem Pflichtblatt derjenigen deutschen Börsen veröffentlicht, an denen die Anleihe eingeführt ist.

Zur rechtlichen Wirksamkeit genügt die ordnungs- und fristgemäße Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger.

7 ANLEIHEBEDINGUNGEN

§ 1 Form und Nennbetrag

a. Die Edel AG, Hamburg, (nachfolgend auch „Anleiheschuldnerin) begibt festverzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen [ISIN DE000A1KQYG8] im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 20.000.000,00 (in Worten: Euro zwanzig Millionen) (nachfolgend „Anleihe“). Die Anleihe ist in bis zu 20.000 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag zu je EUR 1.000,00 eingeteilt, die auf den Inhaber (nachfolgend auch „Anleihegläubiger“) lauten und untereinander gleichberechtigt sind (nachfolgend „Teilschuldverschreibungen").

b. Die Teilschuldverschreibungen sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Sammelschuldverschreibung (die "Sammelurkunde") verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG (nachfolgend "Clearstream AG") hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Sammelurkunde trägt die Unterschrift des Vorstands der Anleiheschuldnerin.

c. Die Anleiheschuldnerin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher oder anderer Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff "Teilschuldverschreibungen" umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen.

d. Die Begebung von weiteren Anleihen, die mit dieser Anleihe keine Einheit bilden, von Genussrechtskapital oder von anderen Schuldtiteln bleibt der Anleiheschuldnerin ebenfalls unbenommen.

§ 2 Verzinsung

a. Die Teilschuldverschreibungen werden vom 22. Mai 2011 (inkl.) an mit 7,00 % jährlich verzinst. Die Zinsen werden jährlich berechnet und sind nachträglich am 22. Mai eines jedes Jahres fällig, erstmals am 22. Mai 2012 und letztmals am 22. Mai 2016.

b. Der Zinslauf der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Tag vorausgeht, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden, fällt dieser auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, dann am darauffolgenden Bankarbeitstag. Sofern die Anleiheschuldnerin jedoch die Verpflichtung zur Rückzahlung bei Endfälligkeit nicht erfüllt, wird die Anleiheschuldnerin auf den ausstehenden Nennbetrag ab dem Endfälligkeitstermin Verzugszinsen in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes bis zum Ablauf des Tages, der dem Tag der tatsächlichen Rückzahlung vorangeht, entrichten.

c. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage (Act./Act.) nach der europäischen Zinsberechnungsmethode.

§ 3 Fälligkeit, Übertragung

a. Die Anleiheschuldnerin verpflichtet sich, die Teilschuldverschreibungen am 22. Mai 2016 zum Nennbetrag zurückzubezahlen.

b. Die Anleiheschuldnerin ist berechtigt, jederzeit Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben und wieder zu verkaufen.

c. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream AG übertragbar sind.

§ 4 Freiverkehr, Kündigung

a. Die Teilschuldverschreibungen werden nicht an einem organisierten Markt (regulierter Markt) gehandelt. Die Teilschuldverschreibungen werden jedoch voraussichtlich ab dem 01. Juni 2011 in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) einbezogen (§ 48 Börsengesetz).

b. Die Anleiheschuldnerin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit insgesamt zu kündigen oder teilweise zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Monaten zum nächsten Zinsfälligkeitstermin (nachfolgend „vorzeitiger Rückzahlungstag“) schriftlich gegenüber dem einzelnen Anleihegläubiger oder nach Ziffer 10 zu erklären bzw. die Teilrückzahlung mit gleicher Frist anzukündigen. Macht die Anleiheschuldnerin von ihrem Recht zur Kündigung bzw. zur Teilrückzahlung Gebrauch, wird die Rückzahlung in Höhe des Nennbetrages der Teilschuldverschreibungen zuzüglich der jeweils bis zu diesem Tag aufgelaufenen Zinsen am vorzeitigen Rückzahlungstag fällig.

§ 5 Zahlungen

a. Die Anleiheschuldnerin verpflichtet sich unbedingt und unwiderruflich, Kapital und/oder Zinsen bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland zu zahlen.

b. Die Zahlstelle (Ziffer 7) wird die aufgrund dieser Anleihebedingungen zu zahlenden Beträge an die Clearstream AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen.

c. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Anleiheschuldnerin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern. Durch die Zahlung der Zahlstelle an die Clearstream AG oder dessen Order wird die Anleiheschuldnerin von ihrer Zahlungsverpflichtung gegenüber den Anleihegläubigern befreit.

d. Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden nach den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen ausgezahlt.

§ 6 Steuern

Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zahlbaren Kapital- und/oder Zinsbeträge sind ohne Einbehalt oder Abzug von oder aufgrund von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art zu leisten, die von oder in der Bundesrepublik Deutschland oder für deren Rechnung oder von oder für Rechnung einer dort zur Steuererhebung ermächtigten Gebietskörperschaft oder Behörde durch Einbehalt oder Abzug an der Quelle auferlegt oder erhoben werden, es sei denn, dieser Einbehalt oder Abzug ist rechtlich vorgeschrieben. Die Anleiheschuldnerin ist im Hinblick auf einen solchen Abzug oder Einbehalt nicht zu zusätzlichen Zahlungen an die Anleihegläubiger verpflichtet.

§ 7 Zahlstelle

a. Das Bankhaus Neelmeyer Aktiengesellschaft, Am Markt 14-16, 28195 Bremen, ist als Zahlstelle für die Anleiheschuldnerin tätig.

b. Sollten Ereignisse eintreten, die nach Ansicht des Bankhaus Neelmeyer AG dazu führen, dass sie nicht in der Lage ist, als Zahlstelle tätig zu sein, so ist sie berechtigt, eine andere Bank von internationalem Rang als Zahlstelle zu bestellen. Sollte das Bankhaus Neelmeyer AG in einem solchen Fall außerstande sein, die Übertragung der Zahlstelle vorzunehmen, so ist die Anleiheschuldnerin berechtigt und verpflichtet, dies zu tun. Dies gilt auch in dem Fall, dass der zwischen der Anleiheschuldnerin und dem Bankhaus Neelmeyer AG geschlossene Zahlstellenvertrag von einer der Parteien beendet wird.

c. Die Bestellung einer anderen Zahlstelle ist vom Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen und der Anleiheschuldnerin unverzüglich gemäß Ziffer 10 oder, falls dies nicht möglich sein sollte, in sonstiger Weise öffentlich bekannt zu geben.

§ 8 Gleichrang

Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unabdingbare, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Anleiheschuldnerin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Anleiheschuldnerin., mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die nach geltenden Rechtsvorschriften vorrangig sind.

§ 9 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

a. Die Teilschuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger unkündbar. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt hiervon unberührt.

b. Jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen durch Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn

(i) die Anleiheschuldnerin allgemein ihre Zahlungen einstellt, oder ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt, oder

(ii) gegen die Anleiheschuldnerin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Anleiheschuldnerin ein solches Verfahren beantragt und dieser Antrag nicht innerhalb von 60 Tagen nach Einreichung zurückgenommen wird, oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder

(iii) die Anleiheschuldnerin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft - im Falle der Anleiheschuldnerin - alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.

c. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts weggefallen ist oder geheilt wurde.

d. Eine Kündigung gem. b ist vom Anleihegläubiger in Schriftform an die Anleiheschuldnerin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung sollte ein geeigneter Eigentumsnachweis, z.B. aktuelle Depotbestätigung, sowie die schriftliche Bestätigung der Sperrung der gekündigten Anleihen zum Handel durch die depotführende Bank des kündigenden Anleihegläubigers beigefügt sein.

§ 10 Bekanntmachungen

Alle diese Teilschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt (Printausgabe) veröffentlicht.

§ 11 Änderungen der Anleihebedingungen

Die Anleihegläubiger können nach Maßgabe des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen und zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter für alle Anleihegläubiger bestellen.

§ 12 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

a. Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Anleiheschuldnerin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

b. Erfüllungsort ist Hamburg.

c. Gerichtsstand für alle sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten mit der Anleiheschuldnerin ist - soweit gesetzlich zulässig - Hamburg.

§ 13 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder nicht durchführbar sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt.

§ 14 Sonstiges

a. Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz (1) Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf zehn Jahre verkürzt.

b. Die Verjährungsfrist für innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegte Schuldverschreibungen samt anteiligen Zinsen beträgt zwei Jahre von dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

c. Die Emittentin kann die von Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach dem maßgeblichen Tag nicht erhobenen Beträge an Kapital und/oder Zinsen auf Gefahr und Kosten dieser Anleihegläubiger beim Amtsgericht Hamburg unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme hinterlegen. Mit der Hinterlegung erlischt jeglicher Anspruch dieser Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

8 ANGABENVORBEHALTE

Bei dem Inhalt dieses Prospekts handelt es sich um ein unverbindliches Angebot.

Alle unternehmerischen Daten sowie sonstigen Angaben im Prospekt wurden sorgfältig und nach bestem Wissen auf Grundlage sachkundiger Erwartungen zusammengestellt und entsprechen den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen zum Zeitpunkt der Prospektveröffentlichung.

Änderungen und Abweichungen aufgrund gesetzlicher Entwicklungen bzw. behördlicher Feststellungen und/oder Auflagen oder unternehmerischer bzw. sonstiger Erfordernisse im Interesse der Edel AG bleiben vorbehalten und liegen im Risikobereich des Anlegers.

Steuerliche Vergünstigungen und Ziele sind keine Geschäftsgrundlage für diese Anlageentscheidung.
Vom Prospekt abweichende Angaben sind nur dann verbindlich, wenn sie vom Prospektherausgeber schriftlich bestätigt werden. Dritte sind zu abweichenden Angaben nicht berechtigt.

Etwaige Schadensersatzansprüche eines Käufers wegen unrichtiger und/oder unvollständiger Prospektangaben sind auf die Höhe der tatsächlich geleisteten Zahlungen beschränkt. Sie unterliegen gegenüber der Anleiheschuldnerin - vorbehaltlich kürzerer gesetzlicher Verjährungsfristen - der Verjährung von 6 Monaten nach Kenntniserlangung, spätestens jedoch 3 Jahre nach Prospektveröffentlichung.

Da die Edel AG eine juristische Person ist, beschränkt sich ihre Haftung gegenüber den Käufern auf das Gesellschaftsvermögen**.**

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen

9 Finanzteil

Inhaltsverzeichnis:

9 FINANZTEIL F-1

9.1 KONZERNABSCHLUSS (HGB) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010 ..... F-2
9.1.1 KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2010 ..... F-2
9.1.2 KONZERNGEWINN- UND –VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010 ..... F-4
9.1.3 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010 ..... F-5
9.1.4 KONZEREIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010 ..... F-6
9.1.5 KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010 ..... F-7
9.1.6 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS F-22
9.2 JAHRESABSCHLUSS (HGB) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010 ..... F-23
9.2.1 BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2010 ..... F-23
9.2.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2009 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2010 ..... F-24
9.2.3 ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2009 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2010 ..... F-25
9.2.4 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS F-33
9.3 KONZERNABSCHLUSS (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009 ..... F-34
9.3.1 KONZERNBILANZ (IFRS) ZUM 30. SEPTEMBER 2009 ..... F-34
9.3.2 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2008 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2009 ..... F-35
9.3.3 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2009 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2009 ..... F-36
9.3.4 KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. OKTOBER 2008 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2009 ..... F-37
9.3.5 KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009 (NACH IFRS) F-38
9.3.6 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS F-76

Die in diesem Finanzteil dargestellten Konzernabschlüsse und der dargestellte Jahresabschluss sind den Geschäftsberichten für die Geschäftsjahre 2008/2009 (IFRS) sowie 2009/2010 (HGB) der Edel AG entnommen. Der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von IFRS nach HGB ist den geringeren Transparenzanforderungen des Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse geschuldet. Die Edel AG hat den „Downgrade“ des Marktsegments vom Regulierten Markt in den Entry Standard am 21.12.2009 vollzogen.

Die Abschlüsse einschließlich Lagebericht bzw. Geschäftsberichte der Gesellschaft sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.edel.de einsehbar und werden auf Anfrage auch per Post versandt.

9.1 Konzernabschluss (HGB) für das Geschäftsjahr 2009/2010

9.1.1 Konzernbilanz zum 30. September 2010

AKTIVA	30.09.2010 TEUR	30.09.2009 TEUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software und Patente	1.821	1.961
Geschäfts- oder Firmenwert	5.741	3.124
	7.562	5.084
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.912	21.051
Technische Anlagen und Maschinen	15.893	17.091
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.584	2.581
	38.389	40.723
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	104	104
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	88	120
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	4.966
Beteiligungen	115	34
Sonstige Ausleihungen	2.082	2.899
	2.388	8.123
	48.339	53.930
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.957	3.462
Unfertige Erzeugnisse	609	274
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.121	11.247
Geleistete Anzahlungen	79	0
	15.765	14.984
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.229	30.714
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.243	343
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	9
Lizenzvorschüsse	5.674	5.805
Sonstige Vermögensgegenstände	5.888	2.850
	36.042	39.721
Sonstige Wertpapiere	111	120
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.948	4.552
	57.867	59.376
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	757	1.118
LATENTER STEUERABGRENZUNGSPOSTEN	2.180	1.865
	109.143	116.289

P A S S I V A	30.09.2010 TEUR	30.09.2009 TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	22.735	22.735
Kapitalrücklage	1.924	1.924
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	349	349
Rücklage für eigene Anteile	96	105
Konzernverlustvortrag/-gewinnvortrag	-3.269	2.485
Währungsausgleichsposten	0	5
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	2.230	-5.774
Anteile anderer Gesellschafter	871	525
	24.936	**22.354**
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	741	691
Steuerrückstellungen	752	909
Sonstige Rückstellungen	22.825	23.723
	24.318	**25.324**
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen	4.776	11.346
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.763	19.862
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	0
Erhaltene Lizenzvorschüsse	748	745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.657	22.301
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	106
Sonstige Verbindlichkeiten	12.836	14.248
	59.889	**68.611**
	109.143	**116.289**

9.1.2 Konzerngewinn- und –verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/2010

in TEUR	01.10.2009 - 30.09.2010	01.10.2008 - 30.09.2009
Umsatzerlöse	129.750	134.993
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	703	-268
Sonstige betriebliche Erträge	2.724	2.448
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33.413	-40.519
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.073	-7.640
Honorar- und Lizenzaufwand	-17.779	-18.054
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-24.164	-28.714
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.371	-4.898
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.749	-7.078
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.967	-32.837
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	119	-122
Erträge aus Beteiligungen	8	8
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	**6.787**	**-2.681**
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	102	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	216
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-671	-437
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.718	-3.231
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.531**	**-6.122**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-541	561
Sonstige Steuern	-47	-71
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-154	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	**2.788**	**-5.631**
davon entfallen auf:		
Anteile anderer Gesellschafter	558	143
Aktionäre der Edel AG	2.230	-5.774
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	**0,10**	**-0,26**
nachrichtlich		
EBIT	6.787	-2.681
EBITDA	13.536	4.398

9.1.3 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009/2010

		01.10.2009-30.09.2010 TEUR	01.10.2008-30.09.2009 TEUR
	Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheiten) vor Ertragsteuern	3.329	-6.193
+	Zinsergebnis	2.584	3.004
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.421	7.516
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-376	268
+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	623	35
-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.191	4.577
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	254	504
+	Erhaltene Zinsen	78	124
-	Gezahlte Ertragsteuern	-1.166	-143
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.939	9.691
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1.072	22
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-4.758	-2.938
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.441	499
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-103	-86
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	195	40
-	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-3.286	-375
+/-	Veränderungen aufgrund von Finanzmittelanlagen / -desinvestionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Lizenzvorschüsse)	-180	1.401
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.618	-1.438
	Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	-105
-	Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-598	-785
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.471	4.314
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Schulden	-15.764	-7.852
-	Gezahlte Zinsen	-2.490	-3.220
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.381	-7.647
=	**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds**	940	607
+/-	Konsolidierungskreis- und wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-300	-208
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.789	3.390
=	**Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres**	4.428	3.789
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
	Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.948	4.552
-	jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-1.520	-763
=	**Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres**	4.429	3.789

9.1.4 Konzereigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2009/2010

	Stand 30.09.2009 TEUR	Abgabe eigener Anteile TEUR	Aus-schüttungen TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: Währungs-differenzen TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: übrige Verände-rungen TEUR	Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen TEUR	Stand 30.09.2010 TEUR
Gezeichnetes Kapital	22.735	0	0	0	0	0	0	22.735
Kapitalrücklage	1.924	0	0	0	0	0	0	1.924
Gewinnrücklagen	454	-9	0	0	0	0	0	445
Gesetzliche Rücklagen	*349*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*349*
Rücklage für eigene Anteile	*105*	*-9*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*96*
Währungsausgleichsposten	5	0	0	0	-5	0	-5	0
Konzernbilanzverlust	-3.289	9	0	2.230	0	12	2.242	-1.038
Anteile anderer Gesellschafter	525	0	-598	558	0	385	943	870
	22.354	**0**	**-598**	**2.788**	**-5**	**397**	**3.180**	**24.936**

	Stand 30.09.2008 TEUR	Erwerb eigener Anteile TEUR	Aus-schüttungen TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: Währungs-differenzen TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: übrige Verände-rungen TEUR	Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen TEUR	Stand 30.09.2009 TEUR
Gezeichnetes Kapital	22.735	0	0	0	0	0	0	22.735
Kapitalrücklage	1.924	0	0	0	0	0	0	1.924
Gewinnrücklagen	349	105	0	0	0	0	0	454
Gesetzliche Rücklagen	*349*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*349*
Rücklage für eigene Anteile	*0*	*105*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*105*
Währungsausgleichsposten	-56	0	0	0	61	0	61	5
Konzernbilanzgewinn/-verlust	2.590	-105	0	-5.774	0	0	-5.774	-3.289
Anteile anderer Gesellschafter	1.150	0	-785	143	0	17	160	525
	28.692	**0**	**-785**	**-5.631**	**61**	**17**	**-5.553**	**22.354**

9.1.5 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009/2010

Allgemeine Hinweise

Die Edel AG, Hamburg - im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt – ist die Holding-Gesellschaft der Edel-Gruppe. Gegenstand der Unternehmensgruppe sind die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln, Buch- und Verlagserzeugnissen und sonstigen Konsumgütern, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Ton- und Bildträgern und Büchern, die Auswertung von Musikrechten und Lizenzen sowie die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für die Entertainment-Industrie.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Seit Ende 2009 werden die Aktien der Edel AG nicht mehr im General Standard des regulierten Marktes, sondern im Entry Standard des Freiverkehrs (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen seine Konzernrechnungslegung von internationalen Standards (IFRS) auf die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung (Handelsgesetzbuch - HGB) umgestellt. Die Finanzberichterstattung zum 30. September 2010 erfolgt daher erstmals wieder nach HGB. In diesem Zusammenhang war es erforderlich, eine Konzerneröffnungsbilanz nach HGB zum 01. Oktober 2008 aufzustellen, um den HGB-Konzernzahlen des Geschäftsjahres 2009/2010 vergleichbare HGB-Zahlen des Vorjahres gegenüberstellen zu können.

Wesentliche Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus der Umstellung der Rechnungslegung zum 01. Oktober 2008 betrafen die Eliminierung der Aktivierung und Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten (Verbot nach HGB a.F.), Eliminierung des „Impairment Only“ von Geschäfts- oder Firmenwerten (planmäßige Abschreibung nach HGB) und die unterschiedliche bilanzielle Behandlung von Pensionsverpflichtungen sowie die mit diesen Anpassungen in Zusammenhang stehenden latenten Steuern.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aus methodischen Gründen kann es innerhalb der Tabellen (u.a. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung) zu Rundungsdifferenzen kommen.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %
	Inland		
A.	Edel Germany GmbH, Hamburg	1)	100,00
B.	Kontor Records GmbH, Hamburg	1)	50,19
C.	Kontor New Media GmbH, Hamburg	1)	100,00
D.	optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00
E.	Edel New Media GmbH, Hamburg		100,00
F.	ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH, München		75,00
G.	Große Kochschule GmbH, Köln	2)	31,00
	Ausland		
H.	edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	3)	100,00
I.	EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	3)	100,00
J.	edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	4)	100,00
K.	EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	4)	100,00
L.	optimal media DK ApS, Kopenhagen, Dänemark	5)	100,00
M.	optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	5)	100,00

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag oder eine einmalige Ergebnisübernahmeverpflichtung; bei diesen Gesellschaften wird von den Regelungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich Prüfung und Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Beteiligung wird mittelbar über die ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH gehalten.

3) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt, die Beteiligung soll liquidiert werden.

4) Die Beteiligung wird teilweise auch mittelbar über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten. Zur Veräußerung bestimmt.

5) Die Beteiligung wird mittelbar über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Edel AG sowie die in den obigen Angaben zum Anteilsbesitz unter den Buchstaben A. bis D. und F. aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochterunternehmen. Die genannten Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der Edel AG jeweils die Mehrheit der Stimmrechte an den Gesellschaften zusteht.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert. Die Edel AG hat am 7. April 2010 75 % der Anteile an der ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH, München, mit Gewinnbezugsrecht ab dem 1. Januar 2010 erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 31. März 2010. Die edel records Finnland OY, Helsinki, Finnland, und die edel musica Vertriebs GmbH, Dornbirn, Österreich, wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 veräußert und zum 1. Oktober 2009 bzw. 1. Januar 2010 entkonsolidiert. Die beiden italienischen Gesellschaften (Buchstaben J. und K. im obigen Anteilsbesitz) werden zur Veräußerung gehalten, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und werden nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen. Ferner erfolgte im Geschäftsjahr 2009/2010 die Verschmelzung der edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg, und der edel classics GmbH, Hamburg, auf die Edel Germany GmbH, Hamburg.

Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang wurden gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Eagle Rock Entertainment Group Ltd., London, Großbritannien, wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 veräußert und entkonsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Gemäß § 299 HGB wurde der Konzernabschluss auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Abweichende Bilanzstichtage bestehen nur bei der ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH. Deren Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für Konsolidierungszwecke wurde ein Zwischenabschluss zum 30.09.2010 erstellt.

Die konsolidierte Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten (einschl. Rückstellungen), Rechnungsabgrenzungsposten und Kapitalkonten aus den Bilanzen der einbezogenen Unternehmen, bereinigt um die Auswirkungen der Schuldenkonsolidierung, der Kapitalkonsolidierung und der Anteile anderer Gesellschafter.

Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Unternehmen mit Ausnahme der Auswirkungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung und der ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals (voll-)konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu. Der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung bestehen nicht.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilsmäßig nach den gleichen Grundsätzen. Bei Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen ergaben insgesamt aktivische latente Steuern in Höhe von TEUR 323; sie wurden im Steuerabgrenzungsposten als letzter Posten der Aktivseite ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Edel AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (nach der linearen Methode) vermindert. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die jeweiligen Nutzungsdauern von bis zu fünfzehn Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5
Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 19

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 werden in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird in jedem Geschäftsjahr neu gebildet und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden, soweit die Voraussetzungen gegeben sind, bei der Aktivierung von Anlagevermögen berücksichtigt.

Die gewährten Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Investitionsgüter abgesetzt.

Sonderabschreibungen gemäß § 6 des Gesetzes über Sonderabschreibungen im Fördergebiet, die in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und nachfolgend anteilsmäßig ertragswirksam aufgelöst wurden, wurden für Konzernzwecke eliminiert.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert worden, gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten. Dabei werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, die neben den direkt zuordenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen enthalten. Das Bestands- und Vertriebsrisiko berücksichtigten wir durch Abschreibungen; weitere Abschreibungen wurden bei ungünstiger Erlöslage vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten an.

Forderungen und Bankguthaben in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Liquide Mittel in Euro sind zum Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für die Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen, gebildet.

Der aktive Steuerabgrenzungsposten beinhaltet latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge und wurde auf Basis einer erwarteten künftigen Ertragsteuerentlastung von rund 30 % ermittelt. Passive latente Steuern von EUR 2,0 Mio. wurden mit aktiven latenten Steuern von EUR 4,2 Mio. saldiert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Barwert beziehungsweise Teilwert abgezinst. Die Ermittlung erfolgte unter Verwendung der Richttafeln 2005 G mit einem Zinsfuß von 6 % p. a.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder mit dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 7 dieses Anhangs dargestellt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 2009/2010 TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 437) und betreffen Finanzanlagen.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	01.10.2009 EUR	Zuschüsse EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2010 EUR	01.10.2009 EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2010 EUR	30.09.2010 EUR	30.09.2009 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Software und Patente	11.516.959,48	0,00	-285.986,24	399.323,27	64.769,93	11.565.526,58	9.556.362,56	-284.403,11	537.789,54	64.825,92	9.744.923,07	1.820.603,51	1.960.596,92
Geschäfts- oder Firmenwert	6.868.561,71	0,00	3.330.600,70	0,00	0,00	10.199.162,41	3.744.845,06	0,00	713.164,64	322,10	4.457.687,60	5.741.474,81	3.123.716,65
	18.385.521,19	**0,00**	**3.044.614,46**	**399.323,27**	**64.769,93**	**21.764.688,99**	**13.301.207,62**	**-284.403,11**	**1.250.954,18**	**65.148,02**	**14.202.610,67**	**7.562.078,32**	**5.084.313,57**
SACHANLAGEN													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.847.546,23	-15.419,76	-365.226,41	433.013,92	125.089,22	31.774.824,76	10.796.139,49	-212.076,04	1.355.007,61	76.499,94	11.862.571,12	19.912.253,64	21.051.406,74
Technische Anlagen und Maschinen	50.425.812,24	-915.873,16	0,00	3.934.469,46	3.142.341,01	50.302.067,53	33.334.922,76	0,00	3.567.782,03	2.493.256,14	34.409.448,65	15.892.618,88	17.090.889,48
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.632.057,23	-36.207,08	-184.944,84	750.002,98	1.149.743,15	9.011.165,14	7.051.224,50	-127.460,12	575.547,53	1.072.299,58	6.427.012,33	2.584.152,81	2.580.832,73
	91.905.415,70	**-967.500,00**	**-550.171,25**	**5.117.486,36**	**4.417.173,38**	**91.088.057,43**	**51.182.286,75**	**-339.536,16**	**5.498.337,17**	**3.642.055,66**	**52.699.032,10**	**38.389.025,33**	**40.723.128,95**
FINANZANLAGEN													
Anteile an verbundenen Unternehmen	240.802,97	0,00	0,00	0,00	136.809,74	103.993,23	136.809,74	0,00	0,00	136.809,74	0,00	103.993,23	103.993,23
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	120.000,01	0,00	0,00	0,00	32.164,83	87.835,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.835,18	120.000,01
Beteiligungen	34.251,98	0,00	3.536,52	77.016,56	0,00	114.805,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.805,06	34.251,98
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.965.543,28	0,00	0,00	0,00	4.965.543,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.965.543,28
Sonstige Ausleihungen	10.526.408,53	0,00	0,00	82.192,39	7.248.652,76	3.359.948,16	7.627.572,04	0,00	671.463,06	7.020.805,40	1.278.229,70	2.081.718,46	2.898.836,49
	15.887.006,77	**0,00**	**3.536,52**	**159.208,95**	**12.383.170,61**	**3.666.581,63**	**7.764.381,78**	**0,00**	**671.463,06**	**7.157.615,14**	**1.278.229,70**	**2.388.351,93**	**8.122.624,99**
	126.177.943,66	**-967.500,00**	**2.497.979,73**	**5.676.018,58**	**16.865.113,92**	**116.519.328,05**	**72.247.876,15**	**-623.939,27**	**7.420.754,41**	**10.864.818,82**	**68.179.872,47**	**48.339.455,58**	**53.930.067,51**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den zum 30. September 2010 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 410) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Diese bestehen, ebenso wie im Vorjahr, gegen Gesellschafter. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein Disagio von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 138).

Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns verweisen wir auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 22.735, die Kapitalrücklage von TEUR 1.924 und die Gewinnrücklagen von TEUR 445 entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten, ebenso wie im Vorjahr, keine latenten Steuern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Lizenzen, Urheberrechtsvergütungen, Kundenboni, Urlaubsansprüche, Sondervergütungen und ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeitenspiegel

Verbindlichkeitenspiegel per 30.09.2010	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	0	4.776	0	4.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.124	11.257	4.381	20.763
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	0	0	65
Erhaltene Lizenvorschüsse	748	0	0	748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.592	65	0	20.657
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	0	0	44
Sonstige Verbindlichkeiten	5.098	6.249	1.489	12.836
davon aus Steuern	*1.009*	*0*	*0*	*1.009*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*33*	*0*	*0*	*33*
Summe der Verbindlichkeiten	31.671	22.347	5.871	59.889

Verbindlichkeitenspiegel per 30.09.2009	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	8.708	2.638	0	11.346
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.444	9.143	5.275	19.862
Erhaltene Lizenvorschüsse	745	0	0	745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.204	97	0	22.301
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	0	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen einen Beteiligungsverhältnis besteht	106	0	0	106
Sonstige Verbindlichkeiten	4.593	7.961	1.694	14.248
davon aus Steuern	*507*	*0*	*0*	*507*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*30*	*0*	*0*	*30*
Summe der Verbindlichkeiten	41.802	19.839	6.969	68.611

Gesicherte Verbindlichkeiten

Die Anleihen sind nicht besichert.

Für den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern sind Sicherheiten bestellt.

Für die Verbindlichkeiten in Form der Gewährung einer Kreditlinie zugunsten der Edel AG und Edel Germany GmbH gegenüber der Deutsche Bank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten unter gesamtschuldnerischer Haftung vereinbart:

– Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von Edel Germany GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung.

Für die Verbindlichkeiten der Edel AG gegenüber der Hamburger Volksbank eG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

- Grundschulden über TEUR 2.000 auf Erbbaugrundstück in Röbel/Müritz.
- Gesamtschuldnerische Mithaftung von Tochtergesellschaften

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Frankfurt a.M., Niederlassung Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

– Grundschulden über TEUR 4.553 auf Erbbaugrundstücke im Glienholzweg 17 in Röbel/Müritz.

– Grundschulden über TEUR 270 auf dem Grundstück Bahnhofstr. 38 in Röbel/Müritz.

– Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH befindlichen Maschinen, Geräte, maschinellen Anlagen, Büroeinrichtungs- und Betriebsausstattungsgegenstände, mit Ausnahme der an andere Finanzierungsinstitute übertragenen Maschinen

– Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH befindlichen Waren aller Art incl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Verpackungsmaterial

– Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von optimal media production GmbH mit den Anfangsbuchstaben A bis Z

– Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus gruppeninternen Verrechnungen und Darlehen sämtlicher Firmen der Edel-Gruppe

Die HSH Nordbank AG, Kiel / Hamburg, ist über einen Sicherheitenpoolvertrag mit der Commerzbank AG als Poolführerin besichert. Die Wahrnehmung der Rechte der HSH

Nordbank AG aus den Sicherheiten sowie die Sicherheitenverwaltung erfolgt treuhänderisch durch die Commerzbank AG.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v.d.H., wurde die Sicherungs-übereignung von 3 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der CIT Industrie Bank (Germany) GmbH, Frankfurt a.M., wurde die Sicherungsübereignung von 17 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, wurde die Sicherungsübereignung von 3 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der UniCredit Leasing Finance GmbH, Hamburg, wurde die Sicherungsübereignung von 11 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der UniCredit Bank AG, München, wurden Grundschulden über TEUR 2.933 auf Erbbaugrundstücken in Röbel/Müritz als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal, wurde die Sicherungsübereignung von 5 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Darüber hinaus hat die Edel AG für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber zwei Kreditinstituten und einem Leasingunternehmen gesamtschuldnerische Mithaftungserklärungen abgegeben.

Haftungsverhältnisse

Es sind bei den deutschen Konzerngesellschaften Sicherheiten in branchenüblicher Höhe zugunsten der lokalen Verwertungsgesellschaft für Aufführungsrechte ‚GEMA' bestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Erbbaupachtverpflichtungen sowie zu einem geringen Teil aus Leasingverpflichtungen. Die Restlaufzeiten der Miet- und Erbbaupachtverträge betragen zwischen 1 und 60 Jahren.

Die Mietverträge betreffen Bürogebäude und -flächen, Lagerräume sowie Mietereinbauten. Bei einem wesentlichen Mietvertrag bestehen nach Ablauf der laufenden Mietperiode am 15. Dezember 2012 zwei Verlängerungsoptionen, die dann jeweils fünf Jahre betragen können.

Die Erbbaupachtverträge betreffen das Werksgelände in Röbel/Müritz, darüber hinaus bestehen Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	insgesamt TEUR
	3.145	3.699	2.455	9.299

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines festgelegten Eurokredit-Zinssatzes wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinssatzswaps auf Basis des 6-Monats-EURIBOR abgeschlossen. Dieses Zinsderivat dient ausschließlich der Absicherung von finanziellen Risiken im Rahmen der Zinssicherung und wird nicht für spekulative Zwecke verwendet. Der Zinssatzswap hat zum Stichtag einen negativen Marktwert von TEUR 289 (Vorjahr: negativer Marktwert von TEUR 265). Der Marktwert des Zinsderivates wurde anhand eines MTM-Modells („mark-to-market“) ermittelt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilten sich zwischen den Ländern wie folgt:

	2009/2010 TEUR	%
Deutschland	110.073	85%
Großbritannien	5.382	4%
Österreich	4.494	3%
Schweiz	2.531	2%
Niederlande	1.836	1%
Dänemark	1.511	1%
Schweden	1.019	1%
Frankreich	727	1%
Norwegen	686	1%
Tschechische Republik	278	0%
Übrige	1.212	1%
	129.750	**100%**

Die Umsatzerlöse verteilten sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2009/2010 TEUR	%
Fertigung und Logistik 1)	71.047	55%
Edel Germany 2)	58.704	45%
	129.750	**100%**

1) optimal media production GmbH

2) Musik-, Buch-, DVD-Vermarktung und -Vertrieb

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge i.H. von TEUR 478 (Vorjahr: TEUR 176).

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Verkaufspreise der im Geschäftsjahr 2009/2010 veräußerten konsolidierten Unternehmen betrugen insgesamt TEUR 576 in bar bzw. in Darlehen. Der Gesamtbetrag aller mit den betreffenden Unternehmen verkauften Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug TEUR 105.

Die Kaufpreise der im Geschäftsjahr 2009/2010 erworbenen Unternehmen betrugen insgesamt TEUR 4.510 in bar (einschließlich Anschaffungsnebenkosten). Der Gesamtbetrag aller mit den betreffenden Unternehmen erworbenen Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug TEUR 1.632. Der Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen erworbenen Bestände an anderen Vermögensgegenständen und Schulden setzt sich wie folgt zusammen: TEUR 78 für Anlagevermögen, TEUR 1.064 für Vorräte, TEUR 2.971 für Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten, TEUR 2.333 für Rückstellungen sowie TEUR 1.640 für Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen zum 30. September 2010 TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 0) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung; gesetzliche oder satzungsgemäße Ausschüttungssperren bestehen, ebenso wie im Vorjahr, nicht.

Sonstige Angaben

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen betrugen im Geschäftsjahr 2009/2010 TEUR 120.

Andere Bestätigungsleistungen

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betrugen im Geschäftsjahr 2009/2010 TEUR 10.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf TEUR 45.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (Beirats)

An Mitglieder der Geschäftsführung gewährte Kredite betragen zum 30. September 2010 insgesamt TEUR 773. Der Kredit ist besichert; die Verzinsung erfolgt mit 0,5% über dem EURIBOR-Zinssatz mit einer Laufzeiten bis 6. Januar 2012. Im Geschäftsjahr sind TEUR 400 neu gewährt worden.

Hamburg, 17. Dezember 2010

Edel AG

Der Vorstand

Michael Haentjes

9.1.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Konzernabschluss und den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Konzernlagebericht der edel AG für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr als Ganzes und nicht allein auf den in diesem Prospekt auf den vorherigen Seiten abgebildeten Konzernabschluss.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der edel AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 17. Dezember 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Fleischmann
Wirtschaftsprüfer

9.2 Jahresabschluss (HGB) für das Geschäftsjahr 2009/2010

9.2.1 Bilanz zum 30. September 2010

AKTIVA	30.09.2010 EUR	30.09.2009 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software und Patente	1.175.389,00	1.354.965,00
	1.175.389,00	**1.354.965,00**
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	161.385,31	156.449,00
	161.385,31	**156.449,00**
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	42.626.015,95	37.978.431,50
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.340.448,06	1.987.759,32
Sonstige Ausleihungen	829.105,58	1.031.077,17
	44.795.569,59	**40.997.267,99**
	46.132.343,90	**42.508.681,99**
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.980,09	178.403,07
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.939.507,36	15.599.593,76
Sonstige Vermögensgegenstände	2.290.446,04	1.557.821,73
	11.290.933,49	**17.335.818,56**
Wertpapiere		
Eigene Anteile	96.368,30	104.853,00
Sonstige Wertpapiere	15.059,18	15.059,18
	111.427,48	**119.912,18**
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.198.610,06	235.559,06
	12.600.971,03	**17.691.289,80**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**339.780,48**	**363.461,63**
	59.073.095,41	**60.563.433,42**

PASSIVA	30.09.2010 EUR	30.09.2009 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00	22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06	1.924.354,06
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	349.097,04	349.097,04
Rücklage für eigene Anteile	96.368,30	104.853,00
Bilanzgewinn/-verlust	797.221,41	-2.765.424,14
	25.901.551,81	**22.347.390,96**
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	741.277,00	691.435,00
Steuerrückstellungen	15.770,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.309.987,73	1.403.592,30
	2.067.034,73	**2.095.027,30**
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen, davon konvertibel: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	4.855.000,00	11.425.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.575.798,27	163.435,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.707,49	367.770,76
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.791.412,72	23.551.499,78
Sonstige Verbindlichkeiten	678.590,39	613.309,51
- davon aus Steuern: EUR 669.737,27 (Vorjahr: EUR 604.150,82)		
	31.104.508,87	**36.121.015,16**
	59.073.095,41	**60.563.433,42**

9.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010

	1.10.2009 - 30.09.2010 EUR	1.10.2008 - 30.09.2009 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	3.540.095,91	3.768.162,85
Löhne und Gehälter	-2.403.898,56	-2.767.015,74
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-235.273,12	-208.404,60
- davon für Altersversorgung: EUR -9.382,01		
(Vorjahr: EUR 37.798,47)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-373.838,73	-399.596,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.019.081,40	-5.464.258,94
Erträge aus Beteiligungen	602.142,87	1.298.796,04
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 602.142,87		
(Vorjahr: EUR 1.298.796,04)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.393.881,26	10.685.744,59
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	87.543,95	198.010,03
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 56.316,62		
(Vorjahr: EUR 120.311,41)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.115,87	4.016,98
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-8.357.081,41
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-583.120,85	-5.981.994,32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.204.705,05	-1.468.268,23
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.806.862,15**	**-8.691.889,53**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-252.701,30	-4.981,27
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**3.554.160,85**	**-8.696.870,80**
Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-2.765.424,14	6.036.299,66
Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	-104.853,00
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	8.484,70	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	**797.221,41**	**-2.765.424,14**

9.2.3 Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Edel AG wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unter ergänzender Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Aus methodischen Gründen kann es innerhalb der Tabellen zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

2.1 GRÖSSENMERKMALE

Mit dem Segmentwechsel in den Entry Standard des Freiverkehrs (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse sind für die Edel AG erstmals die Regelungen für kleine Kapitalgesellschaften i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB anwendbar.

2.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen der Gesellschaft werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und vermindert um lineare Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wird jährlich ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

2.3 FINANZANLAGEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die übrigen Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden die Anschaffungskosten beibehalten, bei dauernder Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgestellt.

2.4 FORDERUNGEN,SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND BANKGUTHABEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines niedrigeren Umrechnung- oder niedrigeren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

2.5 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines höheren Umrechnungs- oder höheren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

2.6 RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellung ist versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6% gemäß § 6a EStG ermittelt. Geänderte statistische Grundlagen für die Bestimmung der versicherungsmathematisch berücksichtigten Sterbewahrscheinlichkeiten,

die zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Altersversorgung führen, werden bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen entsprechend den steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse und unbestimmte Verbindlichkeiten in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

3.1 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30.9.2010		Ergebnis Geschäftsjahr 2009/2010	
	Inland							
A.	Edel Germany GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	920.908,35		0,00	
B.	Kontor Records GmbH, Hamburg	1)	50,19	EUR	698.432,74		1.194.749,01	
C.	Kontor New Media GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	604.707,51		0,00	
D.	optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	29.477.326,71		0,00	
E.	Edel New Media GmbH, Hamburg		100,00	EUR	-	2)	-	2)
F.	ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH, München		75,00	EUR	1.575.065,78		208.634,53	3)
G.	Große Kochschule GmbH, Köln		31,00	EUR	62.840,54	4)	-12.159,46	4)
	Ausland							
H.	edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	5)	100,00	EUR	-1.964.725,61	6)	107.728,41	6)
I.	EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	5)	100,00	EUR	-156.691,59	6)	160.612,02	6)
J.	edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	7)	100,00	EUR	1.218.313,30		24.341,30	
K.	EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	7)	100,00	EUR	75.403,02	6)	-4.509,33	6)
L.	optimal media DK ApS, Kopenhagen, Dänemark	8)	100,00	DKK	86.175,70		39.365,59	
M.	optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	8)	100,00	GBP	73.905,44		3.180,67	

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Abschlüssen)

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag oder eine einmalige Ergebnisübernahmeverpflichtung; bei diesen Gesellschaften wird von den Regelungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich Prüfung und Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 gegründet. Bisher ist die Gesellschaft inaktiv.

3) Ergebnis für den Zeitraum 1.1.-30.9.2010 (Zwischenabschluss)

4) mittelbar über die ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH; Eigenkapital zum 31.12.2009; Ergebnis für 1.1.-31.12.2009

5) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt, die Beteiligung soll liquidiert werden.

6) Ein Jahresabschluss zum 30.9.2010 liegt noch nicht vor; Eigenkapital zum 30.9.2009; Ergebnis für 2008/2009.

7) Die Beteiligung wird teilweise auch mittelbar über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten. Zur Veräußerung bestimmt.

8) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

3.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen, Verrechnungen innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft und des Bankenclearings sowie zu einem geringeren Teil aus Dienstleistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 945.026,70 (Vorjahr: EUR 409.500,00) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Darlehensforderungen gegen den Alleinvorstand Herrn Michael Haentjes in Höhe von EUR 773.361,70 (Vorjahr: EUR 250.000,00); die Verzinsung erfolgt mit 0,5% über dem Euribor-Zinssatz.

3.3 GRUNDKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Das beschlossene genehmigte Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 11.367.255,00 (Vorjahr: EUR 11.367.255,00). Es kann bis zum 17. Mai 2015 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

Die Edel AG hat im vergangenen Geschäftsjahr 2009/2010 keine eigenen Aktien erworben. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden 10.540 Aktien im Zusammenhang mit einem Umtauschangebot für eine Anleihe abgegeben. Damit verringerte sich der Bestand an eigenen Aktien zum Bilanzstichtag auf 116.460 Stücke. Der rechnerisch auf die Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals ist EUR 116.460; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,51%. Die Aktien werden gehalten, um sie bei Bedarf einzelnen Mitarbeitern als Anerkennung ihrer besonderen Leistungen gewähren zu können.

3.4 RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage resultiert ursprünglich aus der Erstplatzierung von 720.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse in 1998. Der eingestellte Betrag umfasste die Differenz zwischen Nominalwert (DEM 5,00) und Emissionspreis (DEM 98,00). Darüber hinaus sind 1.800.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse in 1999 platziert worden. Der zugeführte Betrag umfasste die Differenz zwischen Nominalwert (EUR 1,00) und dem Emissionspreis (EUR 58,50).

Die Kapitalrücklage wurde zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen zur Verlustverrechnung im Geschäftsjahr 2002/2003 teilweise bzw. vollständig aufgelöst. Die gesetzliche Rücklage im Geschäftsjahr ist, wie im Vorjahr, unverändert.

Die Rücklage für eigene Anteile wurde im Zusammenhang mit dem Abgang eigener Aktien aufgrund des Anleiheumtauschs im Berichtsjahr zu Gunsten des Bilanzergebnisses teilweise aufgelöst.

3.5 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	30.9.2009 EUR	Jahresüberschuss EUR	Verwendung EUR	30.9.2010 EUR
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00	0,00	0,00	22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06	0,00	0,00	1.924.354,06
Gesetzliche Rücklage	349.097,04	0,00	0,00	349.097,04
Rücklage für eigene Anteile	104.853,00	0,00	-8.484,70	96.368,30
Bilanzgewinn/-verlust	-2.765.424,14	3.554.160,85	8.484,70	797.221,41
Eigenkapital	22.347.390,96	3.554.160,85	0,00	25.901.551,81

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	30.9.2010 insgesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen	0,00	4.855.000,00	0,00	4.855.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	325.798,27	2.000.000,00	1.250.000,00	3.575.798,27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.707,49	0,00	0,00	203.707,49
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.791.412,72	0,00	0,00	21.791.412,72
Sonstige Verbindlichkeiten	678.590,39	0,00	0,00	678.590,39
	22.999.508,87	**6.855.000,00**	**1.250.000,00**	**31.104.508,87**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen, Verrechnungen innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft und des Bankenclearings sowie zu einem geringeren Anteil aus Dienstleistungen.

Vorjahresangaben:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	30.9.2009 insgesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen	8.708.000,00	2.717.000,00	0,00	11.425.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.435,11	0,00	0,00	163.435,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.770,76	0,00	0,00	367.770,76
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.551.499,78	0,00	0,00	23.551.499,78
Sonstige Verbindlichkeiten	613.309,51	0,00	0,00	613.309,51
	33.404.015,16	**2.717.000,00**	**0,00**	**36.121.015,16**

Für die Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Volksbank eG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

- Grundschulden über EUR 2.000.000,00 auf Erbbaugrundstück in Röbel/M.

- Gesamtschuldnerische Mithaft von Tochtergesellschaften

4.2 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Edel AG hat für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH Mithaftungserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 7.531 abgegeben.

4.3 VORSTAND

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2009/2010 war bestellt:

Herr Michael Haentjes, Hamburg (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

4.4 AUFSICHTSRAT

Als Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009/2010 waren bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)

Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)

Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsratstätigkeit waren Herr Walter Lichte, Hamburg, und Herr Joel H. Weinstein, New York, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsratstätigkeit bei der Edel AG war Herr Egbert Diehl, Hamburg, im Aufsichtsrat der Novedas AG, Hamburg, tätig.

Herr Egbert Diehl, Hamburg, schied zum 15.01.2010 aus dem Aufsichtsrat der Hawk Group S.A., Luxemburg, aus.

Herr Joel H. Weinstein, New York, schied zum 30.03.2010 aus dem Kontrollgremium der Safe Space of New Haven Inc., USA, aus.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrat für die Aufsichtsratstätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betrugen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

4.5 AKTIENBESTAND DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 145.300 Aktien.

4.6 KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft stellt gemäß § 290 Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf.

Hamburg, 17. Dezember 2010

Edel AG

Der Vorstand

Michael Haentjes

9.2.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die edel AG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der edel AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 17. Dezember 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Fleischmann
Wirtschaftsprüfer

9.3 Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr 2008/2009

9.3.1 Konzernbilanz (IFRS) zum 30. September 2009

AKTIVA	Anhang	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	11	12.389	15.936
Sachanlagen	12	40.445	42.879
Finanzielle Vermögenswerte	34, 39	3.148	2.793
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen		5.214	5.200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	410	313
Aktive latente Steuern	32	1.746	1.220
		63.352	68.341
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	14	13.478	17.430
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	28.881	38.049
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	7.993	14.080
Ertragsteuerforderungen	17	669	584
Liquide Mittel	18	4.232	4.292
		55.253	74.433
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	7.701	0
BILANZSUMME		**126.306**	**142.774**

PASSIVA	Anhang	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	19	22.735	22.735
Rücklagen	20	2.752	2.752
Eigene Anteile	20	-105	0
Währungsausgleichsposten		5	-56
Bilanzgewinn		4.596	11.846
		29.983	37.277
Minderheitenanteile		305	1.010
GESAMTSUMME EIGENKAPITAL		**30.288**	**38.287**
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen	21	756	695
Finanzschulden	23	26.143	38.966
		26.899	39.661
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	22	220	228
Finanzschulden	23	17.306	8.534
Steuerschulden	17	1.070	637
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36.910	47.969
Übrige kurzfristige Schulden	24	6.792	7.458
		62.297	64.827
Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	7	6.822	0
BILANZSUMME		**126.306**	**142.774**

9.3.2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

in TEUR	Anhang	01.10.2008 - 30.09.2009	01.10.2007 - 30.09.2008
Umsatzerlöse	26	122.629	128.872
Sonstige betriebliche Erträge	29	1.589	1.115
Bestandsveränderungen		-268	263
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0
Materialaufwand	27	-42.240	-49.043
Honorar- und Lizenzaufwand	27	-15.027	-13.900
Personalaufwand	28	-29.463	-27.952
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-7.613	-7.279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	-25.967	-29.589
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	31	126	282
Beteiligungsergebnis	31	8	0
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		**3.774**	**2.769**
Zinsertrag	31	156	224
Zinsaufwendungen	31	-3.095	-2.766
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	31	11	271
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		**846**	**498**
Ertragsteuern	32	564	-3.251
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		**1.410**	**-2.753**
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	7	**-8.517**	**-1.252**
Konzernjahresfehlbetrag		**-7.107**	**-4.005**
davon entfallen auf:			
Minderheitsanteile		**143**	**589**
Aktionäre der edel AG		**-7.250**	**-4.594**
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	33	**-0,32**	**-0,20**
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR		**0,04**	**-0,14**
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR		**-0,36**	**-0,06**

9.3.3 Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

		01.10.2008-30.09.2009 TEUR	01.10.2007-30.09.2008 TEUR
	Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheiten) vor Ertragsteuern	-7.069	-710
+	Zinsergebnis	3.004	2.548
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.167	7.502
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	773	-806
+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35	-42
-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.504	2.895
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-118	1.397
+	Erhaltene Zinsen	124	441
-	Gezahlte Ertragsteuern	-214	-1.692
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	10.205	11.533
	- davon Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	**10.976**	**11.298**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	23	407
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-3.437	-17.167
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	466	646
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-76	-177
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	40	0
-	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-375	0
+/-	Veränderungen aufgrund von Finanzmittelanlagen / -desinvestionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Lizenzvorschüsse)	1.401	-2.300
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	-1.959	-18.591
	- davon Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	**-3.598**	**-17.917**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	3
-	Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-105	0
-	Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-785	-249
-	Ausschüttungen an Aktionäre	0	-2.273
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.314	14.893
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Schulden	-7.852	-8.309
	Sonstige Veränderungen der Anteile Fremder	0	-70
-	Gezahlte Zinsen	-3.220	-3.002
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	-7.647	993
	- davon Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	**-7.581**	**1.288**
=	**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds**	599	-6.065
+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-264	0
+/-	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	64	31
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.391	9.425
=	**Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres**	3.789	3.391
-	liquide Mittel als Bestandteil der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-319	0
=	**Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres (Konzernbilanz)**	3.470	3.391
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
	Liquide Mittel	4.232	4.292
-	jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-763	-901
=	**Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres**	3.470	3.391

9.3.4 Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

	Stand 30.09.2008 TEUR	Erwerb eigener Anteile TEUR	Mitarbeiter-beteiligungs-programm TEUR	Aus-schüttungen TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: Währungs-differenzen TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: übrige Verände-rungen TEUR	Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen TEUR	Stand 30.09.2009 TEUR
Gezeichnetes Kapital	22.735								22.735
Rücklagen	2.752		0				0		2.752
Kapitalrücklage	*2.437*		*0*						*2.437*
Gewinnrücklagen	*315*								*315*
Eigene Anteile	0	-105						0	-105
Währungsausgleichsposten	-56					61		61	5
Konzernbilanzgewinn	11.846				-7.250			-7.250	4.596
Minderheitenanteile	1.010			-785	143		-63	80	305
	38.287	**-105**	**0**	**-785**	**-7.107**	**61**	**-63**	**-7.109**	**30.288**

	Stand 30.09.2007 TEUR	Erwerb eigener Anteile TEUR	Mitarbeiter-beteiligungs-programm TEUR	Aus-schüttungen TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: Währungs-differenzen TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: übrige Verände-rungen TEUR	Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen TEUR	Stand 30.09.2008 TEUR
Gezeichnetes Kapital	22.735								22.735
Rücklagen	2.749		42				-39		2.752
Kapitalrücklage	*2.395*		*42*						*2.437*
Gewinnrücklagen	*354*						*-39*		*315*
Währungsausgleichsposten	-87					31		31	-56
Konzernbilanzgewinn	18.673			-2.273	-4.594		40	-4.554	11.846
Minderheitenanteile	567			-249	589		103	692	1.010
	44.637	**0**	**42**	**-2.522**	**-4.005**	**31**	**104**	**-3.831**	**38.287**

9.3.5 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/2009 (nach IFRS)

(A) GRUNDSÄTZE UND METHODEN

(1) Allgemeine Informationen

Die Edel AG, Hamburg - im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt – ist die Holding-Gesellschaft der edel-Gruppe. Gegenstand der Unternehmensgruppe sind die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln, Buch- und Verlagserzeugnissen und sonstigen Konsumgütern, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Ton- und Bildträgern und Büchern, die Auswertung von Musikrechten und Lizenzen sowie die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für die Entertainment-Industrie.

Der vom Vorstand zum 30. September 2009 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde vom Vorstand am 15. Dezember 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland. Die Gesellschaft ist in das beim Amtsgericht Hamburg geführte Handelsregister (HRB 51829) eingetragen. Die Anschrift lautet Neumühlen 17, 22763 Hamburg.

(2) Basis der Abschlusserstellung

Die Edel AG stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der Edel AG erstellt.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden inländischen Tochtergesellschaften verzichtet:

- Edel Germany GmbH, Hamburg (vormals: edel distribution GmbH),
- edel classics GmbH, Hamburg,
- edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg,
- Kontor Records GmbH, Hamburg,
- Kontor New Media GmbH, Hamburg,
- optimal media production GmbH, Röbel,

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR oder TEUR) erstellt. Durch die Angabe in Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf Zahlen in Euro basieren.

Sofern nicht abweichend angegeben, beziehen sich alle Jahresangaben in Bezug auf Zahlen und Erläuterungen eines Geschäftsjahres auf das abweichende Geschäftsjahr der Gesellschaft vom 01. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009.

(3) Anwendung der IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Oktober 2008 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Darüber hinaus wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, die jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2009 angewendet wurden, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht, wie erforderlich, durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2008) „Improvements to IFRS“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 1 (2008) und IAS 27 (2008) „Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009),
- IFRS 2 Änderungen (2008) „Vesting Conditions and Cancellations“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 3 (2008) „Business Combinations“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IFRS 7 „Financial Instruments Disclosure” (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 8 “Operating Segments“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 1 (2007) „Presentation of Financial Statements“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 23 (2007) „Borrowing Costs“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IAS 32 (2008) und IAS 1 (2008) „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 39 (2008) „Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IFRIC 12 “Service Concession Arrangements” (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2008)
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“(ab Gj. beginnend am oder nach 1.10.2009)

Diese Standards werden, soweit relevant, von der Edel AG erst ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 bzw. nie angewendet, da zukünftig keine IFRS Abschlüsse erstellt werden.

(4) Stetigkeit der Bilanzierungsmethoden

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich konsistent mit denjenigen des Vorjahres.

Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008/2009 ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren (UKV) auf das Gesamtkostenverfahren (GKV) umgestellt worden.

Diese Umstellung auf das Gesamtkostenverfahren wird insgesamt zu Informationen führen, die gewährleisten, dass der Konzernabschluss und auch der Einzelabschluss zuverlässigere und relevantere Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen, sonstigen Ereignissen oder Bedingungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns vermitteln.

Die Vorjahresvergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurden entsprechend vergleichbar gegliedert.

(5) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die Edel AG und alle Gesellschaften einbezogen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Gesellschaft, i.d.R. auf Grund der Mehrheit der Stimmrechte stehen. Unternehmen werden in die Konsolidierung vom ersten Tag, an dem die Möglichkeit der Kontrolle seitens des Mutterunternehmens vorliegt, einbezogen, eine Entkonsolidierung erfolgt von dem Tag an, an dem die Möglichkeit der Kontrolle endet.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst deshalb neben der Edel AG als Obergesellschaft die in Tz. 39 aufgeführten Gesellschaften. Es handelt sich dabei um inländische und ausländische Gesellschaften. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert; neben der Verschmelzung der edel Deutschland GmbH, edelkids GmbH, edel entertainment GmbH, Sauerwald Musikverlag GmbH und INDEPENDENT ROYALTY SERVICES GmbH auf die Edel Germany GmbH (vormals edel distribution GmbH), hat die Edel AG ihre Anteile an der Kontor New Media GmbH am 17. Juni 2009 mit Wirkung zum 01. Oktober 2008 auf 100% erhöht; der Kaufpreis betrug TEUR 375.

Die Beteiligung an der Moderato Musikproduktionen GmbH wurde im November 2008 mit Wirkung zum 01. Januar 2008 verkauft. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist die portugiesische Tochtergesellschaft verkauft worden, die Beteiligung an der Playground Music Scandinavia AB ist am 31. August 2009 mit sofortiger Wirkung verkauft worden.

Darüber hinaus sind die folgenden in- und ausländischen Gesellschaften, die sich in Liquidation befinden, zum 30. September 2009 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- edel publishing Germany GmbH; Hamburg
- Edel Music S.A., Madrid
- Edel Music France S.a.r.l., Paris
- Edel records N.V., Brüssel
- Edel records B.V., Amsterdam

Insgesamt ist aus den Unternehmensverkäufen und den Entkonsolidierungen ein Verlust iHv. TEUR 831 entstanden.

Der Veräußerungspreis für die Unternehmensverkäufe betrug insgesamt TEUR 318, hiervon wurden TEUR 50 bis zum Bilanzstichtag durch Zahlungsmittel beglichen. Im Rahmen der Verkäufe wurden Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 317 der abgehenden Tochterunternehmen abgegeben.

Die Beträge nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden der veräußerten Tochterunternehmen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

in TEUR	
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	1.059
Sachanlagen	91
Übrige langfristige Vermögenswerte	39
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.677
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.256
Liquide Mittel	317
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	**6.912**
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.850
Übrige kurzfristige Schulden	1.907
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	**5.757**

An den inländischen Gesellschaften (ausnahmslos GmbH) hält die Edel AG mit Ausnahme der Kontor Records GmbH (50,19%) an allen Gesellschaften 100% der Anteile.

An den ausländischen Tochtergesellschaften (ausnahmslos Kapitalgesellschaften ähnlich einer deutschen GmbH) hält die Edel AG überwiegend ebenfalls 100% der Anteile, Ausnahme bildet die Tochtergesellschaft in Österreich mit 80%.

(6) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Edel AG und ihrer Tochtergesellschaften am 30. September des jeweiligen Jahres. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf denselben Stichtag der Muttergesellschaft (30.9.) unter Verwendung einheitlicher und konsistenter Bilanzierungsgrundsätze aufgestellt. Gegebenenfalls bestehende abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden mittels Anpassungsbuchungen angeglichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Business Combinations“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben vor dem 31. März 2004 wurden mit gegenüber dem deutschen Handelsrecht unveränderten Werten in die IFRS - Eröffnungsbilanz zum 1.10.2004 übernommen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und Zwischenverluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden, soweit vorhanden, eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

(7) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat die Edel AG den Verkauf einiger Aktivitäten eingeleitet, die die Voraussetzungen des IFRS 5 für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten erfüllen. Das Geschäft wird regional auf Deutschland konzentriert, das Segment Edel Records (Rest of Europe) wird zukünftig nicht fortgeführt. Zusätzlich wird der Kinderbuchbereich eingestellt.

Verluste in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,3 Mio. EUR) und das weiterhin schwierige internationale Musikmarktumfeld haben zu der Entscheidung geführt, die Aktivitäten letztlich nicht fortzuführen.

Die nicht fortgeführten Bereiche sind bis auf Italien und Finnland bereits veräußert, liquidiert oder befinden sich noch in Liquidation. Die Verhandlungen über die beiden noch verbleibenden Gesellschaften sind zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen, eine Umsetzung ist bis zum Ende des zweiten Quartals des neuen Geschäftsjahres geplant.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008/2009	2007/2008
Umsatzerlöse	12.364	18.163
Erträge	859	1.589
Aufwendungen	-20.696	-20.681
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	-7.472	-929
Finanzergebnis	-513	-278
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-7.985	-1.207
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-532	-45
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**-8.517**	**-1.252**

Die Buchwerte, bzw. die ggf. niedrigeren beizulegenden Werte der wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten sowie der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	30.09.2009
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	676
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2
Sachanlagen	278
Übrige langfristige Vermögenswerte	9
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.194
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	717
Liquide Mittel	319
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	**7.701**
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.500
Übrige kurzfristige Schulden	3.321
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	**6.822**

(8) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Eigene Software-Entwicklungen und Aufnahme- und Produktvorkosten werden aktiviert, sofern sie die Anforderungen des IAS 38 erfüllen. Dies sind insbesondere Nachweislichkeit der technischen Realisierbarkeit, der Absicht und Fähigkeit einer künftigen Nutzung sowie die Wahrscheinlichkeit der Generierung künftiger Ertragszuflüsse. Darüber hinaus ist eine zuverlässige Messbarkeit der der Entwicklung zuzurechnenden Kosten Voraussetzung.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten, insbesondere Musikkatalogen und Aufnahmekosten erfolgt grundsätzlich linear und über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer; diese liegt zwischen zwei und vierzehn Jahren. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem 1. Oktober 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test") unterzogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende Einheiten, i.d.R. die rechtliche Einheit, zugerechnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenserwerb profitieren, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten, erwarteten zukünftigen Cashflows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag der Gruppe von Vermögenswerten und Schulden den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden mit Hilfe des Discounted-Cash-Flow-(DCF) Verfahrens ermittelt. Den DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Management genehmigten Unternehmens- und Finanzplänen für das Folgejahr unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen beruhen. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) von vierzehn Prozent auf den Bilanzstichtag abgezinst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung von Nutzungswerten beruht, zählen Annahmen bezüglich Synergien, Wachstumsraten sowie des Diskontierungszinssatzes.

Ggf. erforderliche Abschreibungen auf einen im Wert geminderten Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im operativen Ergebnis (EBIT) in Form eines gesonderten Ausweises gezeigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse und Zulagen gekürzt.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Sie werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 – 33 Jahre
Technische Anlagen	3 – 19 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Abschlussstichtag erzielbar ist, wird dem bei Vorliegen entsprechender Anzeichen durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufspreis oder – falls höher – dem Nutzungswert, welcher auf Basis des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes ermittelt wird.

Eine Beurteilung des Abwertungsbedarfs erfolgt bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung für solche Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten, bei denen eine außerplanmäßige Wertminderung vermutet wird. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, liquide Mittel, kurzfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Zeitwert unter Einbeziehung von etwaigen Nebenkosten erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt der Entstehung. Die Folgebewertung ist grundsätzlich abhängig von der Einordnung der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die unterschiedlichen Kategorien, die nach IAS 39 zu berücksichtigen sind, und wird im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte (Anteile, Beteiligungen, Ausleihungen)

Anteile an assoziierten Unternehmen werden ‚at equity' bewertet. Die Bewertung der Beteiligungen, Ausleihungen und übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen mit den Anschaffungskosten.

Leasing

Die Konzerngesellschaften unterhalten als Leasingnehmer sog. Operating- und Financial-Leasingsverhältnisse. Während beim Operating – Leasing ein wesentlicher Teil der Risiken und Chancen, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind, vom Leasinggeber getragen wird, stellt ein Financial – Leasing wirtschaftlich einen Mietkauf dar. Zahlungen unter Operating - Leasingverhältnissen werden daher als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Financial – Leasing erfolgt aufgrund des zuzurechnenden wirtschaftlichen Eigentums eine Aktivierung des Leasinggegenstands und der zugehörigen Verbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig abgeschrieben und die Verbindlichkeit durch die Leasingraten, welche eine Zinskomponente enthalten, getilgt.

Vorräte
Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Vollkosten unter Anwendung der Durchschnittsmethode soweit nicht ein Ansatz der niedrigeren Nettoveräußerungspreise erforderlich ist. Vorgenommene Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Materialaufwand erfasst. Wertberichtigungen werden lediglich in den Fällen vorgenommen, in denen der Verkaufspreis abzüglich anfallender Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten unterschreitet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte
Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingehen.

Sonstige Vermögenswerte enthalten ausgereichte Kredite und Forderungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen einschließen, sind ausschließlich kurzfristiger Natur und werden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

In der Kapitalflussrechnung sind als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich Barmittel und Bankeinlagen ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen
Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen eine unmittelbare Pensionsverpflichtung basierend auf einer einzelvertraglichen Zusage. Es handelt sich bei der dargestellten Verpflichtung um einen leistungsorientierten Pensionsplan (sogenannter Defined Benefit Plan). Der Barwert der Verpflichtung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (sogenannte Projected Unit Credit Method) ermittelt. Biometrische Wahrscheinlichkeiten für Invalidität, Sterblichkeit und Hinterbliebenensituation sowie die erwartete betriebliche Fluktuation und voraussichtliche Entgeltsteigerungen werden berücksichtigt. Als Rechnungszinsfuß wird der langfristige Zinssatz für festverzinsliche Staatsanleihen herangezogen.

Stichtag für die Festlegung der ökonomischen Bewertungsparameter ist der 30. September eines jeden Jahres. Als Rechnungsgrundlagen für die Bewertung der Verpflichtung wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die derzeit zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland allgemein anerkannt sind, zugrunde gelegt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil im Zinsergebnis ausgewiesen.

Langfristige Finanzschulden
Langfristige Finanzschulden werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Investitionszulagen
Investitionszulagen für den Erwerb begünstigter Anlagegegenstände werden von den Anschaffungskosten gekürzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände abgeschrieben. Die Bedingungen der Förderungsgewährung werden voraussichtlich vollständig eingehalten.

Rückstellungen
Rückstellungen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht und eine zuverlässige Schätzung dieses Verpflichtungsbetrages möglich ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Eventualschulden
Sofern zum Bilanzstichtag Rückstellungen nicht gebildet wurden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, werden entsprechende Verpflichtungsbeträge als Eventualschulden ausgewiesen, sofern die Verpflichtung nicht unwahrscheinlich ist.

Sonstige Bewertungsgrundsätze
Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfolgswirksam erfasst. Umsätze werden abzüglich Retouren, Retourenrückstellungen, Skonti und Rabatten sowie umsatzabhängiger Bonuszahlungen ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Fremdkapitalkosten i.S.d. IAS 23 werden grundsätzlich zu den Vermögenswerten aktiviert.
Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten enthalten. Grundsätzlich sind Wechselkurseffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen ermittelt.

Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Abweichungen zwischen den steuerlich relevanten Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS in den Bilanzen der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge vorgenommen. Für steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden latente Steueransprüche gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufzurechnen sind. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich nach den für die jeweiligen Gesellschaften relevanten Steuerarten und aktuell relevanten bzw. zukünftig gültigen und verabschiedeten Steuersätzen. Der im Wesentlichen relevante Mischsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer beträgt 30%.

Schätzungen
Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Annahme voraussichtlicher Nutzungsdauern im abnutzbaren Anlagevermögen, die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Bemessung von sonstigen Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche.

(9) Währungsumrechnung

Die Gesellschaft und alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften operieren im Wesentlichen im europäischen Wirtschaftsraum. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden jeweils in Landeswährung aufgestellt und in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Dabei werden Aktiva und Passiva zum jeweiligen Bilanzstichtagskurs, die Gewinn- und Verlustrechung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

(10) Finanzrisikomanagement

Die Aktivitäten des Konzerns sind einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt, die unter anderem aus der Schwankung von Zinssätzen resultiert. Das allgemeine Risikomanagementprogramm des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen der Finanzaktivitäten des Konzerns zu minimieren. Der Konzern verwendet jedoch derzeit keine wesentlichen derivativen Finanzinstrumente.

Zur Absicherung eines festgelegten Eurokredit-Zinssatzes wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinssatzswaps auf Basis des 6-Monats-EURIBOR abgeschlossen. Dieses Zinsderivat dient ausschließlich der Absicherung von finanziellen Risiken im Rahmen der Zinssicherung und wird nicht für spekulative Zwecke verwendet.

Aufgrund der geschäftstypischen Kundenstruktur bestehen grundsätzlich Konzentrationen beim Ausfallrisiko. In Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos wird für entsprechende Forderungen eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen.

Die Gesellschaft verfügt über eine Cashflow-Planung, mit der sichergestellt werden soll, dass die Investitionen an den Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Investitionen der Folgejahre sollen durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie ggf. Kreditzusagen finanziert werden.

(B) BILANZERLÄUTERUNGEN

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	01.10.2008 EUR	Zuschüsse EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2009 EUR	01.10.2008 EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2009 EUR	30.09.2009 EUR	30.09.2008 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.506.934,98	0,00	-2.207.799,09	959.445,10	167.031,04	23.091.549,95	14.946.007,52	-1.147.726,35	2.196.465,33	130.897,45	15.863.849,05	7.227.700,90	9.560.927,46
Geschäfts- oder Firmenwert	14.224.247,60	0,00	-6.212.561,80	428.837,01	0,00	8.440.522,81	7.849.213,56	-5.536.327,11	966.823,43	0,00	3.279.709,88	5.160.812,93	6.375.034,04
	38.731.182,58	**0,00**	**-8.420.360,89**	**1.388.282,11**	**167.031,04**	**31.532.072,76**	**22.795.221,08**	**-6.684.053,46**	**3.163.288,76**	**130.897,45**	**19.143.558,93**	**12.388.513,83**	**15.935.961,50**
SACHANLAGEN													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.498.213,67	-513.085,63	-365.242,41	862.434,19	0,00	31.482.319,82	9.469.379,04	-212.076,04	1.326.776,45	0,00	10.584.079,45	20.898.240,37	22.028.834,63
Technische Anlagen und Maschinen	48.247.782,89	-1.055.923,95	0,00	3.233.953,30	0,00	50.425.812,24	29.752.243,85	0,00	3.582.678,90	0,00	33.334.922,75	17.090.889,49	18.495.539,04
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.604.417,50	-62.598,38	-1.302.119,43	1.035.657,82	322.577,95	8.952.779,56	7.250.182,66	-1.086.409,53	634.175,10	301.113,18	6.496.835,05	2.455.944,51	2.354.234,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	89.350.414,06	**-1.631.607,96**	**-1.667.361,84**	**5.132.045,31**	**322.577,95**	**90.860.911,62**	**46.471.805,55**	**-1.298.485,57**	**5.543.630,45**	**301.113,18**	**50.415.837,25**	**40.445.074,37**	**42.878.608,51**
ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	**5.199.757,95**	**0,00**	**14.057,97**	**0,00**	**0,00**	**5.213.815,92**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.213.815,92**	**5.199.757,95**
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE													
Beteiligungen	268.186,03	0,00	0,00	-37.521,44	205.376,09	25.288,50	168.247,22	0,00	28.055,50	196.302,72	0,00	25.288,50	99.938,81
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.734,84	0,00	0,00	0,00	150.734,84	0,00	0,00	0,00	150.734,84	150.734,84	0,00	0,00	150.734,84
Sonstige Ausleihungen und übrige finanzielle Vermögenswerte	10.030.319,63	0,00	1.327.416,07	0,00	470.524,20	10.887.211,50	7.488.376,74	0,00	280.881,25	4.876,21	7.764.381,78	3.122.829,72	2.541.942,89
	10.449.240,50	**0,00**	**1.327.416,07**	**-37.521,44**	**826.635,13**	**10.912.500,00**	**7.656.623,96**	**0,00**	**459.671,59**	**351.913,77**	**7.764.381,78**	**3.148.118,22**	**2.792.616,54**
	143.730.595,09	**-1.631.607,96**	**-8.746.248,69**	**6.482.805,98**	**1.316.244,12**	**138.519.300,30**	**76.923.650,59**	**-7.982.539,03**	**9.166.590,80**	**783.924,40**	**77.323.777,96**	**61.195.522,34**	**66.806.944,50**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	01.10.2007 EUR	Zuschüsse EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs-differenzen EUR	30.09.2008 EUR	01.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs-differenzen EUR	30.09.2008 EUR	30.09.2008 EUR	30.09.2007 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.259.912,49	0,00	1.435.382,50	188.360,02	0,00	0,00	24.506.934,97	12.949.475,70	2.156.801,89	160.298,73	29,14	14.946.008,00	9.560.926,97	10.310.436,79
Geschäfts- oder Firmenwert	13.434.481,58	0,00	789.766,02	0,00	0,00	0,00	14.224.247,60	7.849.213,55	0,00	0,00	0,00	7.849.213,55	6.375.034,05	5.585.268,03
	36.694.394,07	**0,00**	**2.225.148,52**	**188.360,02**	**0,00**	**0,00**	**38.731.182,57**	**20.798.689,25**	**2.156.801,89**	**160.298,73**	**29,14**	**22.795.221,55**	**15.935.961,02**	**15.895.704,82**
SACHANLAGEN														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.615.007,69	-909.865,07	1.977.435,73	0,00	6.815.635,32	0,00	31.498.213,67	8.335.225,43	1.134.153,61	0,00	0,00	9.469.379,04	22.028.834,63	15.279.782,26
Technische Anlagen und Maschinen	43.103.188,29	-76.805,90	6.088.682,26	867.281,76	0,00	0,00	48.247.782,89	27.162.806,30	3.456.719,31	867.281,76	0,00	29.752.243,85	18.495.539,04	15.940.381,99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.673.847,24	-21.777,47	974.630,08	2.022.282,33	0,00	0,00	9.604.417,52	8.181.263,78	754.306,48	1.685.409,98	22,37	7.250.182,65	2.354.234,87	2.492.583,46
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.338.663,92	0,00	5.476.971,40	0,00	-6.815.635,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.663,92
	78.730.707,14	**-1.008.448,44**	**14.517.719,47**	**2.889.564,09**	**0,00**	**0,00**	**89.350.414,08**	**43.679.295,51**	**5.345.179,40**	**2.552.691,74**	**22,37**	**46.471.805,54**	**42.878.608,54**	**35.051.411,63**
ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	**5.007.754,95**	**0,00**	**192.003,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.199.757,95**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.199.757,95**	**5.007.754,95**
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE														
Beteiligungen	259.709,94	0,00	37.521,44	29.045,35	0,00	0,00	268.186,03	168.247,22	0,00	0,00	0,00	168.247,22	99.938,81	91.462,72
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.895,15	0,00	0,00	0,00	0,00	-21.160,31	150.734,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.734,84	171.895,15
Sonstige Ausleihungen und übrige finanzielle Vermögenswerte	10.411.010,77	0,00	236.230,54	616.921,68	0,00	0,00	10.030.319,63	7.488.376,74	0,00	0,00	0,00	7.488.376,74	2.541.942,89	2.922.634,03
	10.842.615,86	**0,00**	**273.751,98**	**645.967,03**	**0,00**	**-21.160,31**	**10.449.240,50**	**7.656.623,96**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7.656.623,96**	**2.792.616,54**	**3.185.991,90**
	131.275.472,02	**-1.008.448,44**	**17.208.622,97**	**3.723.891,14**	**0,00**	**-21.160,31**	**143.730.595,10**	**72.134.608,72**	**7.501.981,29**	**2.712.990,47**	**51,51**	**76.923.651,05**	**66.806.944,05**	**59.140.863,30**

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, erworbene Musikkataloge und im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine eigenen Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0).

Die immateriellen Vermögenswerte sind teilweise als Sicherheit für Schulden verpfändet und unterliegen damit Beschränkungen der Verfügungsrechte. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 25.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Wertminderungen

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden nicht angesetzt. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Gesellschaftsebene zugeordnet. Die Zuordnung im Detail:

in TEUR	30.09.2009	30.09.2008
Kontor Records GmbH	3.084	3.084
Kontor New Media GmbH	2.074	1.819
edel records Finland OY	0	1.468
Übrige	3	3
	5.161	**6.375**

Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cash-Flows (Nutzungswert) definiert und dem jeweiligen Buchwert gegenübergestellt. Im Rahmen dieser Überprüfung wurde sowohl zum 30. September 2009 als auch zum 30. September 2008 kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

(12) Sachanlagen

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betrafen im Wesentlichen Anschaffungen technischer Anlagen bei der Produktionsgesellschaft optimal media production GmbH.

Die Anschaffungskosten der Sachanlagenzugänge des Berichtsjahres beinhalten TEUR 0 aktivierte Fremdkapitalzinsen (Vorjahr: TEUR 171; Bauzeitzinsen; Finanzierung zu 6,5%). Das Anlagevermögen ist durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Globalzessionen besichert.

(13) Finanzielle Vermögenswerte

Zu den gehaltenen Anteilen verweisen wir auf Tz. 39.

Ausleihungen wurden im Wesentlichen an fremde Dritte gegeben.

(14) Vorräte

in TEUR	30.09.2009	30.09.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebstoffe	4.447	3.793
Unfertige Erzeugnisse	274	292
Fertige Erzeugnisse	13.541	19.849
Vorräte brutto	18.262	23.935
abzgl. Wertberichtigungen	-4.784	-6.505
	13.478	**17.430**

Wertberichtigungen wurden im Falle verminderter Verkäuflichkeit zur Anpassung auf niedrigere Nettoveräußerungswerte gebildet. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam erfasst.

Die Vorräte unterliegen teilweise Verfügungsbeschränkungen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 25.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle am 30. September 2009 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Dies gilt auch für das Vorjahr. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

in TEUR	30.09.2009	30.09.2008
Forderungen vor Wertberichtigungen	29.881	39.840
Wertberichtigungen	-999	-1.791
	28.881	**38.049**

Die Forderungen unterliegen teilweise Verfügungsbeschränkungen, insbesondere durch die Kommisssionsgeschäfte. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 24.

(16) Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

			Buchwert			Buchwert
in TEUR	kurzfristig	langfristig	30.09.2009	kurzfristig	langfristig	30.09.2008
Lizenzvorschüsse	5.502		5.502	8.959	0	8.959
Forderungen Fördermittel	686		686	1.883	0	1.883
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.805	410	2.214	3.235	313	3.548
	7.993	410	8.402	14.078	313	14.391

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfassten finanziellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt, da es sich ausschließlich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

(17) Steuerforderungen und Steuerschulden

Die Steuerforderungen beinhalten Erstattungsansprüche für Ertragsteuern.

Die Steuerschulden beinhalten ebenfalls Ertragsteuern. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2009	30.09.2008
Gewerbesteuer	506	323
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	430	225
Quellensteuer	134	73
Steuern Ausland	0	17
	1.070	**637**

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte sind ausschließlich kurzfristiger Natur und beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Tages- und Festgeldanlagen. Die kurzfristigen Festgelder werden mit Zinssätzen zwischen 0,25% und 3,02% verzinst. Daneben sind in geringem Umfang Kassenbestände sowie Schecks enthalten. Die Buchwerte dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

(19) Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Das beschlossene genehmigte Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 11.367.255,00 (Vorjahr: EUR 10.900.000,00). Es kann bis zum 27. Mai 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

Bedingtes Kapital

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu EUR 2.535.489,00 (Vorjahr: EUR 2.535.489,00) für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, gab es keine Ausübung von Wandlungsrechten. Die Begebungsfristen aller Gattungen sind bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 ausgelaufen, es können aus dem vorhandenen bedingten Kapital keine weiteren Wandelschuldverschreibungen begeben werden.

(20) Rücklagen

Die Konzernrücklagen umfassen die Kapitalrücklage, die gesetzliche Rücklage und die Konzernergebnisse sowie übrige Eigenkapitalbestandteile, die nicht auf Einzahlungen beruhen und das Eigenkapital nicht ergebniswirksam verändert haben.

Eine Entwicklung der Konzernrücklagen wird in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung dargestellt.

Die Anteile anderer Gesellschafter haben sich im Wesentlichen im Umfang der relevanten Ergebnisanteile verändert, sowie im Rahmen der Erhöhung der freien Kapitalrücklage durch Einlagen von Minderheitsgesellschaftern. Darüber hinaus verringerten sich die Minderheitenanteile aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile von 10% an der Kontor New Media GmbH, Hamburg sowie durch den Abgang der veräußerten Beteiligung an der Playground Music Scandinavia AB, Schweden.

(21) Rückstellungen für Pensionen

Die Edel AG hat Herrn Michael Haentjes eine Alters- und Hinterbliebenenrente im Wege der Einzelzusage gewährt. Hierbei handelt es sich um eine leistungsorientierte Versorgungszusage. Diese enthält eine feste Zusage in Hinsicht auf die Berücksichtigung einer jährlichen Steigerung von 3% der Alters-, Invaliden- und Witwenrente während der Bezugszeit.

Für die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellung in Bezug auf die Einzelzusage an Herrn Michael Haentjes wurden die folgenden Annahmen verwendet:

	2008/2009	2007/2008
Rechnungszins zum 30.09.	5,25%	6,25%
Entgelttrend	0,00%	0,00%
Rententrend	3,00%	3,00%
Fluktuationsrate	0,00%	0,00%

Den versicherungsmathematischen Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt. Ein Entgelttrend entfiel in Folge fester Anspruchsbeträge, der Rententrend entspricht der Zusage. Eine mögliche Fluktuation war nicht zu berücksichtigen.

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes in TEUR	2008/2009	2007/2008
Stand 1. Oktober	**553**	**595**
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	26	30
Kalkulatorischer Zinsaufwand	35	33
Minderkosten aus Planänderungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste	126	-105
Stand 30. September	**740**	**553**

Zu keinem der Stichtage existierte ausgegliedertes Planvermögen, das dem Verpflichtungsumfang gegenübergestellt werden könnte.

Der Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche und dem Marktwert des Planvermögens errechnet, wird wie folgt zu den bilanzierten Beträgen übergeleitet:

Pensionsrückstellungen per 30. September in TEUR	2008/2009	2007/2008
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche	740	553
Noch nicht verrechneter versicherungs-mathematischer Gewinn/(Verlust)	16	142
Noch nicht verrechnete Kosten aus Planänderungen	0	0
Pensionsrückstellung zum 30. September	**756**	**695**

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19.92 nur insoweit erfasst, wie sie 10 % des Maximums von Verpflichtungsumfang und Planvermögen übersteigen. Der übersteigende Betrag wird über die Restdienstzeit der Aktiven verteilt und ergebniswirksam erfasst. Beim Übergang auf IFRS wurde vom Wahlrecht des IFRS 1.20 Gebrauch gemacht. IFRS 1.20 gestattet bei erstmaliger Anwendung, die gesamten bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt zu erfassen, selbst, wenn für spätere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Korridor-Ansatz verwendet wird.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigenden Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwendungen in TEUR	2008/2009	2007/2008
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	26	30
Kalkulatorischer Zinsaufwand	35	33
Minderkosten aus Planänderungen	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer (Gewinne) / Verluste	0	0
(Gewinne) / Verluste aus Restrukturierung	0	0
Pensionsaufwand im Geschäftsjahr	**61**	**63**

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen ist im Zinsergebnis ausgewiesen, s. Tz. 31. Die übrigen Pensionsaufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

(22) Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen bestehen die folgenden sonstigen Rückstellungen:

in TEUR	Prozess-risiken	Droh-verluste	gesamt
Stand 01. Oktober 2007	**162**	**98**	**260**
Inanspruchnahme	-71	0	-71
Auflösung	-30	0	-30
Zuführung	69	0	69
Stand 30. September 2008	**130**	**98**	**228**
Inanspruchnahme	-35	0	-35
Auflösung	0	-98	-98
Zuführung	73	52	125
Stand 30. September 2009	**168**	**52**	**220**

Die Rückstellungen zum 30. September 2009 sind kurzfristiger Natur.

(23) Finanzschulden

Die Details der lang- und kurzfristigen Finanzschulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

			Buchwert			Buchwert
in TEUR	kurzfristig	langfristig	30.09.2009	kurzfristig	langfristig	30.09.2008
Finanzschulden						
Anleihen	8.629	2.717	11.346	0	11.684	11.684
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.536	14.023	18.559	5.078	17.666	22.744
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.073	4.072	6.145	1.502	2.275	3.776
Sonstige Finanzschulden	2.068	5.331	7.399	1.954	7.342	9.296
Summe der Finanzschulden	17.306	26.143	43.448	8.534	38.966	47.500

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen längerfristige Darlehensverbindlichkeiten mit sieben Kreditinstituten. Die Laufzeiten enden in den Jahren 2012 bis 2020. Die Zinssätze sind zurzeit fest, die Zinsbindungen enden in den Jahren 2012 bis 2020. Die Zinssätze betragen zum 30. September 2009 zwischen 4,25% und 7,4%. Die ausgewiesenen Bankdarlehen wurden jeweils zu marktüblichen Konditionen aufgenommen. Die Marktzinsen haben sich seit Aufnahme der Darlehen nur geringfügig verändert.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die im Wesentlichen von Inlandsgesellschaften in Anspruch genommen wurden, dienen der Deckung vorübergehenden Liquiditätsbedarfs und werden mit zwischen 6,15% bis zu 9% liegenden Zinssätzen berechnet.

Kreditlinien

Der Edel-Konzern verfügt über Kreditlinien von insgesamt TEUR 3.250 (Vorjahr: TEUR 4.054), die wahlweise für Bankkredite und Avalkredite genutzt werden können. Neben den Bankverbindlichkeiten bestanden am 30. September 2009 Avalkredite in Höhe von TEUR 382 (Vorjahr: TEUR 1.243). Am 30. September 2009 verfügt der Konzern neben den flüssigen Mitteln über nicht ausgenutzte Kreditlinien von TEUR 2.808 (Vorjahr: TEUR 2.283).

Seit dem 15.11.2009 wurden die Kreditlinien um TEUR 1.000 einvernehmlich vermindert und Teile der Sicherheiten entsprechend freigegeben.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Kauf von Replikations-, Druck- und anderen Maschinen wird teilweise mittels Finanzkaufverträgen finanziert. Die Finanzkaufverträge beinhalten vertraglich vereinbarte Finanzkaufraten über eine feste Vertragsdauer, an deren Ende das Eigentum auf die edel Gesellschaft übergeht. Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln bestehen in der Regel nicht. Die Vertragslaufzeiten betragen üblicherweise bis zu 5 Jahren. Zu den bestellten Sicherheiten verweisen wir auf Tz. 25; zur Überleitung der Annuitäten auf die Barwerte verweisen wir auf Tz. 34.

Die Buchwerte der mittels Finanzkaufverträgen erworbenen Anlagegegenstände betragen TEUR 7.188 (Vorjahr: TEUR 4.331).

Die Annuitäten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Zins	Tilgung	Annuität 30.09.2009	Zins	Tilgung	Annuität 30.09.2008
Fälligkeit						
- innerhalb eines Jahres	301	2.073	2.374	165	1.502	1.666
- zwischen einem und fünf Jahren	635	2.378	3.013	140	2.218	2.358
- nach fünf und mehr Jahren	258	1.694	1.952	1	57	58
Summe	1.193	6.145	7.339	306	3.776	4.082

(24) Sonstige Schulden

Die Details der kurzfristigen sonstigen Schulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	30.09.2009	30.09.2008
Sonstige Schulden		
Personalverbindlichkeiten	2.698	3.446
Erhaltene Lizenzvorschüsse	738	1.400
Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer	1.041	807
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Betetiligungsverhältnis besteht	106	197
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	378	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung	29	95
Sonstige Schulden	1.802	1.513
Summe	**6.792**	**7.458**

Erhaltene Lizenzvorschüsse

Die Lizenzvorschüsse werden im Wesentlichen von ausländischen Lizenzpartnern gezahlt und mit den zukünftigen Abrechnungen verrechnet.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in den Positionen "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen", "Steuerverbindlichkeiten" und "Sonstige Schulden" enthaltenen monetären Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise den Marktwerten.

(25) Gesicherte Verbindlichkeiten

Die Anleihen sind nicht besichert.

Für den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern im In- und Ausland sind Sicherheiten bestellt.

Für die Verbindlichkeiten in Form der Gewährung einer Kreditlinie iHv. TEUR 2.500 zugunsten der Edel AG, Edel Germany GmbH und edel classics GmbH gegenüber der Deutsche Bank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten unter gesamtschuldnerischer Haftung vereinbart:

- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von Edel Germany GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z (Buchwert der Forderungen zum 30. September 2009: TEUR 15.100 (Vorjahr: TEUR 14.010) sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung.

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

- Grundschulden über EUR 6.468.234,06 auf die Erbbaugrundstücke in Röbel/M.; Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 14.286 (Vorjahr: TEUR 14.963).

- Grundschulden über EUR 390.000,00 auf dem Grundstück Bahnhofstr. 38 in Röbel/M.; Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 829 (Vorjahr: TEUR 855).

- Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH, Röbel/M., befindlichen Maschinen, Geräte, maschinellen Anlagen, Büroeinrichtungs- und Betriebsausstattungsgegenstände, mit Ausnahme der an andere Finanzierungsinstitute übertragenen Maschinen. Buchwert der Vermögenswerte 2008/2009: TEUR 2.588 (Vorjahr: TEUR 3.587).

- Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH, Röbel/M., befindlichen Waren aller Art incl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Verpackungsmaterial (Buchwert der Vorräte zum 30.9.2009: TEUR 3.841 (Vorjahr: TEUR 3.534).

- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von optimal media production GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z (Buchwert der Forderungen zum 30.9.2009: TEUR 14.470 (Vorjahr: TEUR 13.049).

- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus gruppeninternen Verrechnungen und Darlehen von optimal media production GmbH sämtlicher Firmen der edel-Gruppe (Buchwert der Forderungen zum 30.9.2009: TEUR 20.906 (Vorjahr: TEUR 14.845).

- Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung der Euler – Hermes - Kreditversicherungs AG (Drittsicherungsgeber: Edel Germany GmbH (vormals: edel distribution GmbH), Hamburg

Die HSH Nordbank AG, Hamburg, ist über einen Sicherheitenpoolvertrag mit der Commerzbank AG, Hamburg, als Poolführerin besichert. Die Wahrnehmung der Rechte der HSH Nordbank AG, Hamburg aus den Sicherheiten sowie die Sicherheitenverwaltung erfolgt treuhänderisch durch die Commerzbank AG, Hamburg.

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v.d.H., wurde die Sicherungsübereignung von drei Maschinen als Sicherheit vereinbart (Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 2.572; Vorjahr: TEUR 3.623).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der CIT Industrie Bank (Germany) GmbH, Frankfurt a.M., wurde die Sicherungsübereignung von 17 Maschinen als Sicherheit vereinbart. Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 2.214 (Vorjahr: TEUR 3.027).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart wurde die Sicherungsübereignung von 3 Maschinen als Sicherheit vereinbart. Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 716).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der HVB Investitionsbank GmbH, Hamburg wurde die Sicherungsübereignung von 10 Maschinen als Sicherheit vereinbart. Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 1.807 (Vorjahr: TEUR 1.856).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, wurden Grundschulden über TEUR 3.350 auf Erbbaugrundstücken in Röbel/M. als Sicherheit vereinbart. Der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 6.573 (Vorjahr: TEUR 6.665).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Comprendium Leasing (Deutschland) GmbH, Unterföhring, wurde Intellectual Property (IP) über einen Zeitwert von TEUR 3.000 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 2.278 (Vorjahr: TEUR 2.725).

Darüber hinaus hat die Edel AG für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber zwei Kreditinstituten und einem Leasingunternehmen gesamtschuldnerische Mithaftungserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 13.441 abgegeben.

Für die Verbindlichkeiten von edel classics GmbH gegenüber der AML Leasing GmbH, Kelkheim, wurde Intellectual Property (IP) über IP) über einen Zeitwert TEUR 5.000 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 700).

Für die Verbindlichkeiten von Edel Germany GmbH gegenüber der Comprendium Leasing (Deutschland) GmbH, Unterföhring, wurde Intellectual Property (IP) über einen Zeitwert von TEUR 1.990 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 308).

Die inländischen Kontokorrentverbindlichkeiten betragen zum 30. September 2009 TEUR 442 (Vorjahr: TEUR 124).

(C) ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

(26) Umsatzerlöse

Aus den Umsatzerlösen wurden Einzahlungen in Höhe von TEUR 13.702 (brutto) (Vorjahr: TEUR 15.954) aus Kommissionsgeschäften herausgerechnet. Diese wurden mit direkt hiermit in Zusammenhang stehenden Auszahlungen in gleicher Höhe verrechnet. Die geografische Verteilung erläutert die nachstehende Tabelle:

in TEUR	30.09.2009	30.09.2008
Deutschland	105.789	103.935
Österreich	5.083	5.630
Großbritannien	3.955	6.141
Schweiz	2.858	2.172
Dänemark	1.063	538
Niederlande	790	5.269
Schweden	618	2.118
Tscheschische Republik	536	634
Frankreich	491	516
Übrige im Einzelnen < TEUR 500	1.446	1.919
	122.629	**128.872**

(27) Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand

Der Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand beinhalten die Herstellungskosten der eigenen Erzeugnisse, Einkaufskosten der Handelswaren sowie Honorar- und Lizenzaufwand.

(28) Personalaufwand / Mitarbeiter

Der gesamte Personalaufwand des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
	2008/2009	2007/2008
Löhne und Gehälter	24.964	23.520
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.499	4.432
	29.463	**27.952**

Im 12-Monatsdurchschnitt 2008/2009 waren insgesamt 922 (Vorjahr: 905) gewerbliche Mitarbeiter, Angestellte und Auszubildende beschäftigt.

Diese verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

	Stand per 30.09.2009	Anzahl ♂ 30.09.2009	Anzahl ♀ 30.09.2009	Anzahl Azubis 30.09.2009	Stand per 30.09.2008
edel Germany	140	70	70	9	138
edel Records (Rest of Europe)	65	51	14	0	81
edel Services	678	343	335	24	650
Holding	39	18	21	11	36
	922	**482**	**440**	**44**	**905**

(29) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2008/2009	2007/2008
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten	176	306
Erlöse Kantine / Getränke	274	273
Kursgewinne	360	97
Erträge aus Schadensersatz	76	55
Übrige sonstige betriebliche Erträge	703	384
	1.589	1.115
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Raumkosten	5.689	5.484
Marketing/Promotion	3.413	4.085
Fracht- und Transportkosten	3.636	4.279
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	3.247	2.947
Recht- und Beratung	1.897	2.253
EDV-Kosten	1.560	1.639
Distributionskosten	1.387	1.443
Instandhaltung	1.249	1.623
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.890	5.835
	25.967	29.589
	-24.378	-28.474

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses beträgt TEUR 120. Darüber hinaus sind TEUR 27 für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit aktuellen Förderprogrammen gezahlt worden.

(30) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren insgesamt unwesentlich, sodass auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde. Sie umfassten im Wesentlichen Entwicklungsaktivitäten im Bereich Software. Im Geschäftsjahr angefallene Aufwendungen für Softwareentwicklungen wurden nicht aktiviert (Vorjahr: TEUR 0), auf aktivierte Aufwendungen wurden Abschreibungen im Umfang von TEUR 655 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 655).

(31) Finanzergebnis

	TEUR 2008/2009	TEUR 2007/2008
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus assoziierten Unternehmen	126	282
Erträge aus Beteiligungen	8	0
	135	282
Finanzergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11	271
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156	224
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- aus laufenden Zinszahlungen	-3.054	-2.726
- aus Aufzinsungen	-41	-40
	-2.928	-2.271
	-2.793	**-1.989**

Die Zinsaufwendungen enthalten die nicht zahlungswirksamen Aufzinsungsanteile der Pensionsrückstellungen.

(32) Ertragsteuern

	TEUR 2008/2009	TEUR 2007/2008
Laufende Ertragsteuern	472	640
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen (ohne Verlustvorträge)	59	-520
Neubewertung Verlustvortrag	-1.096	3.130
	-1.037	2.610
	-564	**3.251**

Die Ertragsteuern enthalten inländische Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Unter den Ertragsteuern sind auch latente Steuern ausgewiesen, die infolge temporärer Abweichungen zwischen Ansätzen in der Steuerbilanz und Ansätzen nach IFRS und bei Konsolidierungsvorgängen entstehen. Die latenten Steuern wurden mit den voraussichtlichen Steuersätzen im Zeitpunkt der Umkehr temporärer Abweichungen und Konsolidierungseffekte ermittelt und betragen 30%.

Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern entfallen auf temporäre Differenzen bei den einzelnen Bilanzposten und steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	aktive latente Steuern		passive latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.274	1.533
Anlagevermögen	0	0	1.781	2.165
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	473	473
Vorräte	135	114	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	4	216	147
Pensionsrückstellungen	19	2	0	0
Sonstige Rückstellungen	31	31	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	5.301	5.387	0	0
Saldierungen	-3.743	-4.318	-3.743	-4.318
	1.747	**1.220**	**0**	**0**

Alle Änderungen im Bezug auf die latenten Steuerbeträge sind erfolgswirksam eingebucht worden.

Bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten entstanden temporäre Unterschiede im Wesentlichen aus der Aktivierung selbsterstellter Software. Die den Sachanlagen zugeordneten Steuerabgrenzungen beruhen auf niedrigeren steuerlichen Wertansätzen auf Grund der Anwendung von steuerlich zulässigen Höchstabschreibungen und Sonderabschreibungen. Bei Pensionsrückstellungen und Vorräten bestehen temporäre Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Konzern- und Einzelabschlüssen.

Bei der Edel AG bestehen zum 30. September 2009 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 32.403 (Vorjahr: TEUR 32.325) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 33.303 (Vorjahr: TEUR 33.184), die vollständig auf das Inland entfallen und damit unbeschränkt vortragsfähig sind. Auf Basis der voraussichtlichen steuerlichen Ergebnisse der relevanten Inlandsgesellschaften für die kommenden fünf Jahre wurden latente Steuern auf Verlustvorträge im Umfang von TEUR 5.301 (Vorjahr: TEUR 5.387) gebildet. Es verblieben unberücksichtigte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.999 sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.984. Die Nutzung der unberücksichtigten Verlustvorträge ist gegenwärtig nicht ausreichend wahrscheinlich.

Der Misch-Steuersatz der Muttergesellschaft Edel AG aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer beträgt im Berichtsjahr 30,0% (Vorjahr: 30,0%). Der sich bei Anwendung dieses Steuersatzes ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	TEUR 2008/2009	TEUR 2007/2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	846	498
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) (Steuersatz 30,0%, Vorjahr: 30,0%)	125	149
Abweichungen der Ertragsteuersätze (Ausland)	-41	-13
Nicht steuerbare Erträge	-189	-240
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	627	216
Ausländische Quellensteuern	2	2
Nicht mehr berücksichtigungsfähige Verlustvorträge (Ausland)	-15	82
Neubewertung der steuerlichen Verlustvorträge	-1.096	3.130
Sonstige Abweichungen	22	-76
Effektiver Steueraufwand	**-564**	**3.251**

(33) Ergebnis je Aktie

Der unverwässerte Gewinn je Aktie ergibt sich aus dem Konzernjahresergebnis unter Berücksichtigung der Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien.

	2008/2009	2007/2008
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten		
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten in TEUR	1.410	-2.753
Abzüglich Minderheitsanteile am Ergebnis in TEUR	-451	-505
Verlust aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Edel AG entfällt in TEUR	959	-3.259
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Tsd. Stück (unverwässert und verwässert)	22.639	22.735
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR (unverwässert und verwässert)	**0,04**	**-0,14**
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten in TEUR	-8.517	-1.252
Abzüglich Minderheitsanteile am Ergebnis in TEUR	308	-84
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Edel AG entfällt in TEUR	-8.209	-1.336
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR (unverwässert und verwässert)	**-0,36**	**-0,06**
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	**-0,32**	**-0,20**

Eine Verwässerung des Ergebnisses ist im Übrigen nicht möglich, da keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben sind.

(D) ERLÄUTERUNGEN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt. Innerhalb der Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der Brutto Cashflow, abgeleitet aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwands- und Ertragsposten, definiert. Als „Free Cashflow" wird der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, vermindert um Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, bezeichnet.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Kontoüberziehungen bestanden zu den Bilanzstichtagen in Höhe von TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 901).

Das Ergebnis aus Anlageabgängen betrifft im Wesentlichen abgegangene Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wesentlichen Anlageinvestitionen sind unter Tz. 12 näher erläutert.

(E) WEITERE INFORMATIONEN

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

(34) Angaben zu Finanzinstrumenten und zum Finanzmanagement

Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) der Finanzinstrumente:

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 30.9.2009
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte	--	3.148	3.303	--	3.148
Anteile an assoziierten Unternehmen	--	--	--	5.214	5.214
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	410	410	--	410
Kurzfristige Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	--	28.881	28.881	--	28.881
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	7.307	7.307	686	7.993
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.232	--	--	--	4.232
	4.232	**39.745**	**39.900**	**5.900**	**49.877**
Langfristige Passiva					
Finanzschulden	--	26.143	26.143	--	26.143
Kurzfristige Passiva					
Finanzschulden	--	17.306	17.306	--	17.306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	36.962	36.962	--	36.962
Sonstige Schulden	--	4.094	4.094	2.698	6.792
	0	**84.505**	**84.505**	**2.698**	**87.203**

Zum 30.9.2008 ergibt sich das folgende Bild:

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungs-bereich des IFRS 7	Bilanz-posten zum 30.9.2008
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte	--	2.793	2.948	--	2.793
Anteile an assoziierten Unternehmen	--	--	--	5.200	5.200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	313	313	--	313
Kurzfristige Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	--	38.049	38.049	--	38.049
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	12.194	12.194	1.883	14.078
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.292	--	--	--	4.292
	4.292	**53.349**	**53.504**	**7.083**	**64.723**
Langfristige Passiva					
Finanzschulden	--	38.966	38.966	--	38.966
Kurzfristige Passiva					
Finanzschulden	--	8.534	8.534	--	8.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	47.969	47.969	--	47.969
Sonstige Schulden	--	4.012	4.012	3.446	7.458
	0	**99.482**	**99.482**	**3.446**	**102.928**

Alle finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Zahlungsmittel- und äquivalente, die zu Zeitwerten bilanziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, es sei denn, sie fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 bzw. IFRS 7.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Angaben zum Finanzmanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Lizenzvorschüsse und Zahlungsmittel, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich über Einzahlungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umtauschangeboten an die Anleihegläubiger der im Juli 2005 am Geregelten Markt der Deutschen Börse platzierten Inhaberschuldverschreibungen mit einer Verzinsung von jeweils 7% p. a. und einer Festlaufzeit bis zum 28.04.2010; die nach Umtausch in die im April 2008 platzierten Anleihe zum 01.05.2013 fällig werden. Eine weitergehende Finanzierung über den Kapitalmarkt durch Emission von Anleihen ist bei dessen derzeitiger Verfassung schwierig.

Für weitere kurzfristige Liquiditätsbedarfe stellen Banken erforderlichenfalls ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Kapitalrisikomanagement
Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement ist grundsätzlich bei der Edel AG zentralisiert und umfasst in diesem Rahmen auch die Überwachung und Koordination der Finanzierungsaktivitäten einzelner ausländischer Tochtergesellschaften bis zu deren Ausgliederung aus dem Konzern. Eine der wesentlichen Zielsetzungen besteht in der Verbesserung der Eigenkapitalquote, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns fördert.

Wechselkursrisiko
Außerhalb des Euroraumes belegene Engagements führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremden Währungen, insbesondere in den Währungen GBP, SEK und USD. Das Finanzmanagement überwacht aus diesem Grund laufend die Entwicklung aktueller Wechselkurse relevanter Währungen und stellt Simulationsrechnungen für den Fall von Kursänderungen an, um deren potenzielle Erfolgswirkungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden unter Beachtung typischer Eigenschaften einzelner Währungen unterschiedliche Szenariotechniken eingesetzt.

Da ein erheblicher Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD entsteht, wird die in neuerer Zeit recht volatile Entwicklung dieser Währung besonders intensiv überwacht, da aus dem während des Geschäftsjahrs längere Zeit schwachen, inzwischen etwas erholten, Dollarwert erhebliche Erfolgs- und Liquiditätseffekte resultieren können. Aus dem Geschäftsbetrieb des Konzerns ergibt sich jedoch eine natürliche Risikobegrenzung, da diesen Vermögenswerten Verbindlichkeiten insbesondere aus Lizenzzahlungen in USD gegenüber stehen, die nach Art und Fälligkeit mit den genannten Forderungen weitgehend korrespondieren. Die beschriebene Kompensation wirkt jedoch nicht vollkommen, da die Auszahlungen in USD die entsprechenden Einnahmen in erheblichem Umfang übersteigen. Die Wirkung dieser sich aus der Geschäftslogik ergebenden Sicherungsbeziehung, insbesondere die Vergleichbarkeit der zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden, wird laufend durch Einsatz von Szenario-Techniken überwacht, welche sowohl die Entwicklung des Überhangbetrages als auch des Wechselkurses berücksichtigen. Die Sensitivitätsanalyse des USD führt zu den nachstehend dargestellten Ergebnissen. Die Schwankungsbreiten und -effekte anderer Währungen sind dem gegenüber unbedeutend.

	Änderung des Wechselkurses in %	Wirkung auf das Ergebnis vor Steuern TEUR	Wirkung auf das Konzerneigenkapital TEUR
2008/2009			
US-Dollar (USD)	10	195	137
2007/2008			
US-Dollar (USD)	10	40	28

Der vorgenommenen Überleitung der Erfolgswirkung des schwankenden Wechselkurses zum Effekt auf das Konzerneigenkapital liegt im Wesentlichen die Anwendung einer Konzernsteuerquote von etwa 30% zugrunde.

Zinsänderungsrisiko

Der weit überwiegende Teil der Konzernfinanzierung erfolgt zu festen Konditionen, aus denen kein Zinsänderungsrisiko entstehen kann. Bei wirtschaftlicher Betrachtung gehören hierzu auch originär variabel verzinsliche Schulden, die jedoch durch den Einsatz von Zinsswaps in eine quasi-feste Verzinsung überführt sind.

Variabel verzinst, und somit einem echten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, sind insbesondere Kontokorrentkredite, für die im Berichtsjahr Zinsen in einer Bandbreite von 6,15% bis 9,00% gezahlt wurden. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend anhand simulierter Zinsvariationen und deren mögliche Wirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital. Bei einer Variation des Zinssatzes um einen Prozentpunkt ergibt sich kein wesentliches Zinsänderungsrisiko, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist:

	Effekt bei Zinsverminderung um 1%		Effekt bei Zinserhöhung um 1%	
	Erfolgswirkung, die im Eigenkapital erfasst worden wäre	Erfolgswirkung, die in der GuV erfasst worden wäre	Erfolgswirkung, die im Eigenkapital erfasst worden wäre	Erfolgswirkung, die in der GuV erfasst worden wäre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2008/2009				
Kontokorrentkonto	17	17	17	17
2007/2008				
Kontokorrentkonto	14	14	14	14

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus Leasingkontrakten. Die folgende Gliederung gibt einen Überblick über diese Verpflichtungen.

	Cashflows			Gesamt	Cashflows			Gesamt
	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	30.09.2009 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	30.09.2008 TEUR
Finanzschulden	19.670	23.287	7.944	50.900	11.446	36.114	8.174	55.734
Tilgung	17.306	19.173	6.971	43.449	8.534	31.876	7.091	47.500
Zins	2.364	4.114	972	7.450	2.912	4.239	1.083	8.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.962	--	--	36.962	47.969	--	--	47.969
Sonstige finanzielle Schulden	2.977	0	0	2.977	2.612	0	0	2.612
Tilgung	2.977	--	--	2.977	2.612	--	--	2.612
Zins	--	--	--	0	--	--	--	0
	59.609	23.287	7.944	90.839	62.027	36.114	8.174	106.315

Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft. Hierzu existiert eine Liquiditätsvorschau, die durch Gegenüberstellung geplanter Zu- und Abflüsse vornehmlich der frühzeitigen Erkennung und Bewältigung von Liquiditätslücken dient.

Kredit- und Ausfallrisiken

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Zeitwerte der Ansprüche gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Es ergibt sich eine Einteilung in zwei Risikokategorien, Kunden mit unzweifelhafter Bonität (I) und Kunden die über ein Limitsystem (II) überwacht werden. In der zweiten Kategorie werden die Risiken durch ein grundlegendes kundenindividuelles Limitsystem begrenzt, dieses beruht zum einen auf empfohlenen Versicherungswerten und zum anderen auf langjährigen Erfahrungswerten über das Zahlungsverhalten der Vertragspartner.

Im Konzern bestehen derzeit keine erheblichen Ausfallrisiken, denen nicht bereits durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wäre. Dem Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen wird bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, durch akribische Lieferantenkreditentscheidungen begegnet. Der Vertrag mit der Euler-Hermes Kreditversicherung wurde allerdings wegen einer unverhältnismäßigen Prämienerhöhung ausgesetzt, die Edel AG sucht derzeit nach alternativen Lösungen zur Absicherung ihrer Forderungen durch Dritte (Risikotransfer).

Die Kundenstruktur der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt. Den davon ausgehenden Gefahren begegnet die Edel AG durch Diversifikation in verwandte Bereiche (Buch) und die Akquirierung von Kunden in alternativen Absatzmärkten (Non Traditional Outlets). Auch im Bereich der Fertigung liegt eine Konzentration auf wenige Top-Kunden vor, die einen Großteil am Auftragsvolumen ausmachen und aufgrund ihrer Zahlungsziele auch einen überproportionalen Einfluss auf die Forderungszusammensetzung des Unternehmens haben.

Den gezahlten Lizenzvorschüssen, deren Werthaltigkeit maßgeblich von der zeitlich gestreckten Entstehung von Lizenzverbindlichkeiten abhängt, stehen in aller Regel regelmäßig wiederkehrende Einnahmen zur künftigen Verrechnung gegenüber. Dies wird bereits bei Vergabe derartiger Vorschüsse sichergestellt und fortlaufend überwacht.

Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte

		Überfällig und nicht wertberichtigt					
TEUR	Weder fällig noch wertberichtigt	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	Summe	Wertberichtigt	30.09.2009
Finanzielle Vermögenswerte	2.952	0	0	0	0	7.961	**10.913**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.407	648	416	1.244	2.308	1.165	**29.880**
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.402	0	0	0	0	15.355	**23.757**
	37.761	**648**	**416**	**1.244**	**2.308**	**24.481**	**64.550**

		Überfällig und nicht wertberichtigt					
TEUR	Weder fällig noch wertberichtigt	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	Summe	Wertberichtigt	30.09.2008
Finanzielle Vermögenswerte	1.806	0	0	0	0	8.643	**10.449**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.232	113	207	474	795	9.813	**39.840**
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.391	0	0	0	0	13.980	**28.371**
	45.429	**113**	**207**	**474**	**795**	**32.436**	**78.660**

Die Erfassung von Verminderungen finanzieller Vermögenswerte durch Kreditausfälle erfolgt, wie im deutschen Raum üblich, nicht durch direkte Kürzung vom Buchwert, sondern unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos. Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	Finanzielle Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2008/2009
Anfangsbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.791	13.980	23.428
Verbrauch von Wertberichtigungen	-201	-674	-466	-1.341
Zuführung zu Wertberichtigungen	309	1.040	1.898	3.247
Auflösung	0	-75	-57	-132
Sonstige Veränderungen (nicht fortgef. Aktivitäten)	0	-1.083	0	-1.083
Endbestand der Wertberichtigungen	**7.764**	**999**	**15.355**	**24.119**

Für das Vorjahr ergibt sich die folgende Entwicklung:

TEUR	Finanzielle Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2007/2008
Anfangsbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.782	13.804	23.244
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-647	-1.838	-2.485
Zuführung zu Wertberichtigungen	0	727	2.220	2.947
Auflösung	0	-72	-207	-279
Umbuchungen/Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Endbestand der Wertberichtigungen	**7.657**	**1.791**	**13.980**	**23.428**

Analyse von Marktrisiken

Marktrisiken für Finanzinstrumente, namentlich Zins- und Preisrisiken bestehen über den dargestellten Umfang hinaus nicht, da Finanzinstrumente des Konzerns nicht zur Veräußerung bestimmt sind. Weitere Risiken des Geschäftsbetriebs außerhalb des Finanzbereichs können den Erläuterungen im Lagebericht entnommen werden.

Sicherungsbeziehungen

Der Konzern betreibt Cashflow-Hedging in Form eines Zinsswapgeschäfts, bei dem im Ergebnis die an die Entwicklung des Euribor angelehnte variable Verzinsung einer Baufinanzierung in eine besser kalkulierbare feste Verzinsung überführt wird. Die Absicherung erfolgt aufgrund identischer Nominalwerte und Laufzeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft zu 100%. Die insoweit ausgewiesenen Zinsaufwendungen stellen somit eine Saldogröße dar, welche die tatsächlichen Finanzierungskosten besser abbildet. Andere Zwecke werden mit dem Einsatz dieses Finanzderivats nicht verfolgt. Der beizulegende Zeitwert dieses Instruments liegt zum Stichtag bei TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 3).

(35) Haftungsverhältnisse

Es sind bei den deutschen Konzerngesellschaften Sicherheiten in branchenüblicher Höhe zugunsten der lokalen Verwertungsgesellschaften für Aufführungsrechte ‚Gema' bestellt.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Erbbaupachtverpflichtungen sowie zu einem unwesentlichen Teil aus Leasingverpflichtungen. Die Restlaufzeiten der Miet- und Erbbaupachtverträge betragen zwischen einem und 60 Jahren.

Die Mietverträge betreffen Bürogebäude und -flächen, Lagerräume sowie Mietereinbauten. Bei einem wesentlichen Mietvertrag bestehen nach Ablauf der laufenden Mietperiode am 15. Dezember 2012 zwei Verlängerungsoptionen, die dann jeweils fünf Jahre betragen können.

Die Erbbaupachtverträge betreffen das Werksgelände in Röbel/M., darüber hinaus bestehen Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen:

	TEUR	TEUR
	30.09.2009	30.09.2008
Verpflichtungen aus Miet- und Erbbaupachtverträgen		
- fällig innerhalb eines Jahres	3.225	3.197
- fällig zwischen einem und fünf Jahren	4.636	8.211
- fällig nach fünf und mehr Jahren	2.510	2.822
	10.371	**14.230**

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden Miet- und Erbbaupachtzahlungen von TEUR 3.200 (Vorjahr: TEUR 3.387) ergebniswirksam erfasst.

(37) Eventualschulden

Der Konzernabschluss 2008/2009 enthält finanzielle Absicherungen für die Risiken aus Klagen. Die Prozesse sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand sieht weitere, über die im Konzernabschluss zum 2008/2009 schon getroffene Risikovorsorge hinaus gehende finanzielle Belastungen aus diesen Prozessen als nicht wahrscheinlich an. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass eventuell zusätzliche finanzielle Risiken entstehen könnten, deren Höhe zum Abschlussstichtag nicht abschließend ermittelt werden kann.

Auf Grund noch offener Betriebsprüfungszeiträume können sich im Konzernabschluss noch nicht durch Rückstellungsbildung erfasste finanzielle Risiken ergeben, deren Höhe zum Abschlussstichtag nicht abschließend ermittelt werden kann.

(38) Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung bildet die Grundlage zur Bestimmung des primären Segmentberichtsformats, danach wird der Konzern in die Bereiche edel Germany, edel Services und Holding eingeteilt. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des edel Konzerns liegen grundsätzliche Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

TEUR Geschäftsjahr 2008/2009	edel Germany	edel Services	Holding	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatzerlöse	50.336	88.187	0		138.523
Intersegmenterlöse	909	14.985			15.894
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	49.427	73.201			122.629
Segmentergebnis	-1.387	8.718	-6.486		846
DARIN ENTHALTEN :					
Abschreibungen	1.064	5.854	695		7.613
Investitionen	608	5.194	496		6.298
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	126		126
Zinsergebnis	60	-1.722	-1.266		-2.928
EBIT	-1.447	10.440	-5.219		3.774
EBITDA	-383	16.294	-4.525		11.387
Vermögen	46.787	82.197	61.475	-71.113	119.346
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	5.214		5.214
Nicht zuordenbares Vermögen	0	0	1.746		1.746
					126.306
Schulden	46.047	56.416	38.216	-51.483	89.196
Nicht zuordenbare Schulden	0	0	0		0
					89.196

TEUR Geschäftsjahr 2007/2008	edel Germany	edel Services	Holding	Konsoli- dierung und übrige Veränderungen	Konzern
Umsatzerlöse	53.381	94.191	0		147.572
Intersegmenterlöse	1.400	17.301	0		18.701
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	51.982	76.890			128.872
Segmentergebnis	-513	8.295	-7.284		498
DARIN ENTHALTEN :					
Abschreibungen	1.035	5.529	715		7.279
Investitionen	1.015	14.316	1.122		16.453
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	282		282
Zinsergebnis	104	-1.386	-989		-2.271
EBIT	-617	9.681	-6.295		2.769
EBITDA	418	15.210	-5.580		10.048
Vermögen	49.486	80.114	53.976	-47.221	136.355
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	5.200		5.200
Nicht zuzuordnendes Vermögen	0	0	1.220		1.220
					142.775
Schulden	41.029	56.102	32.388	-25.031	104.488
Nicht zuzuordnende Schulden	0	0	0		0
					104.488

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Aspekten entfällt im Berichtsjahr aufgrund des Wegfalls der ausländischen Gesellschaften und Aktivitäten.

(39) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz umfasste zum 30. September 2009 folgende Gesellschaften:

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2009	Ergebnis Geschäftsjahr 2008/2009
Inland					
edel classics GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
Edel Germany GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	869.779,17	0,00
edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	4.887.491,73	0,00
Kontor Records GmbH, Hamburg		50,19	EUR	703.683,73	735.895,98
Kontor New Media GmbH, Hamburg		100,00	EUR	604.707,51	235.927,41
optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	23.977.326,71	0,00

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2009	Ergebnis Geschäftsjahr 2008/2009
Ausland					
edel musica Vertriebs GmbH, Dornbirn, Österreich		80,00	EUR	-1.535.577,84	41.432,26
edel records N.V., Brüssel, Belgien	2)	100,00	EUR	-1.899.045,34	102.265,72
EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien	2)	100,00	EUR	80.813,59	20.703,49
EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	2)	100,00	EUR	-156.691,59	-160.612,02
edel records Finland OY, Helsinki, Finnland		100,00	EUR	790.705,59	-161.091,10
edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	3)	100,00	EUR	1.579.235,05	-1.534.545,10
edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	2)	100,00	EUR	-1.964.725,61	107.728,41
Eagle Rock Entertainment Group Ltd., London, Großbritannien	4)	30,10	GBP	17.334.000,00	-3.087.000,00
EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	3)	100,00	EUR	75.403,02	-4.509,33
optimal media ApS, Kopenhagen, Dänemark	5)	100,00	DKK	-102.792,54	-227.803,54
optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	5)	100,00	GBP	70.724,77	9.125,32

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüssen)

2) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt, die Beteiligung befindet sich in Liquidation.
3) Die Beteiligung wird teilweise auch indirekt über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten.
4) Die Beteiligung wird indirekt über edel medien Beteiligungs- GmbH, Hamburg, gehalten.
Die Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2008
5) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

(40) Aufsichtsrat und Vorstand

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren für das Geschäftsjahr 2008/2009 bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)
Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)
Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsratstätigkeit war Walter Lichte, Hamburg, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsratstätigkeit war Joel H. Weinstein, New York, in folgenden ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Safe Space of New Haven Inc., USA

Neben der Aufsichtsratstätigkeit war Egbert Diehl, Hamburg, in folgenden in- und ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Novedas AG, Hamburg
– Hawk Group S.A., Luxemburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsratstätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betrugen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2008/2009 war bestellt:

Herr Michael Haentjes, Hamburg (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen:

(41) Bezüge des Vorstands

	TEUR	TEUR
	2008/2009	2007/2008
Fixe Bezüge	617	550
Variable Bezüge	0	262
	617	**812**

Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand für diese Verpflichtung betrug TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 63).

Für leitende Angestellte, die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (»D&O«). Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart.

(42) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der Edel AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG, im Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.edel.com dauerhaft zugänglich gemacht.

(43) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Anteilseigner

Geschäftsbeziehungen bestanden mit Herrn Michael Haentjes, der Haentjes GbR, sowie der Andreas Haentjes GmbH.

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Gesellschafter von Unternehmen, mit denen die Edel AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

Alle Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen basieren ausnahmslos auf marktüblichen Bedingungen.

	TEUR	TEUR
	2008/2009	2007/2008
Mietverträge: Michael Haentjes	1.779	1.779
Erbbaupacht: Haentjes GbR	54	54
Zinsen: Michael Haentjes	0	9
- Darlehenshöhe 30.9.2009: EUR 250.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Zinsen: Andreas Haentjes GmbH	5	9
- Darlehenshöhe 30.9.2009: EUR 100.000,00 (Vorjahr: EUR 100.000,00)		
Beratung: Joel Weinstein	1	18
Beratung: Walter Lichte	0	10
	1.839	**1.879**

(44) Assoziiertes Unternehmen

	TEUR	TEUR
	30.09.2009	30.09.2008
Erlöse aus Verkäufen und sonstige Erträge	2.210	3.062
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0

Die edel medien Beteiligungs-GmbH hält 30,1% der Anteile an Eagle Rock Entertainment Group Limited, London, England. Die Bilanzierung der Anteile erfolgt unter Anwendung der Equity Methode (IAS 31.38).

Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember. Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 weist das assoziierte Unternehmen Umsatzerlöse von 23,5 Mio. GBP (Vorjahr: GBP 23,1 Mio.) sowie ein Periodenergebnis von 50 TGBP (Vorjahr: 500 TGBP) aus. Die Bilanzsumme zum 30. September 2009 beläuft sich auf 44,2 Mio. GBP bei Verbindlichkeiten von 21,3 Mio. GBP.

(F) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Kontor Records und Kontor New Media (beide Deutschland), Cloud 9 Music und Armada Music (beide Niederlande) und Nasseri Music Business Solutions (USA) haben im Oktober 2009 ein Joint Venture gegründet. Das neue Label Napith Music mit Sitz in New York hat sich zum Ziel gesetzt, die europäische Dance-Szene in Amerika entsprechend zu vermarkten. Neben der Plattform für neue Talente setzt Napith Music auf eine umfassende Release-Strategie, kombiniert mit voller Werbe-und Marketing-Unterstützung. Dadurch soll den Künstlern die Gelegenheit geschaffen werden, ihr Profil zu erweitern und eine ständige Präsenz in Nordamerika entwickeln zu können

Der Vorstand
Hamburg, 15. Dezember 2009

9.3.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss und den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten, mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht der Edel AG für das am 30. September 2009 endende Geschäftsjahr als Ganzes und nicht allein auf den in diesem Prospekt auf den vorherigen Seiten abgebildeten Konzernabschluss.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der edel AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. Dezember 2009

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Fleischmann
Wirtschaftsprüfer

10 Unterschriftenseite

Hamburg, den 09. Mai 2011

gez. Michael Haentjes